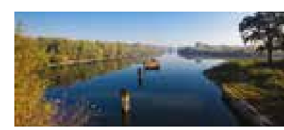
INTERESSANTE HYDROTECHNISCHE TATSACHEN


Fot. P. Piaseczny

DIE BRAHE

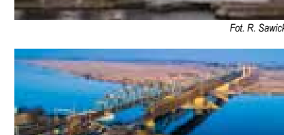
DIE SCHLEUSE BRDYUJŚCIE
Die Backsteinschleuse, die 1879 in Betrieb genommen wurde, galt noch bis vor kurzem als erste Schleuse auf dem Weichsel-Oder-Wasserweg. Die Schleusenbreite beträgt 18 m und ihre Länge 57 m, das macht eine gleichzeitige Schleusung von zwei Leichtern oder einem Leichter mit einem Schleppboot oder einem Schubboot möglich. Seit 2002 außer Betrieb nach der Inbetriebnahme der Schleuse Czersko Polskie. Im Jahr 2015 wurde die Renovierung der Schleuse abgeschlossen. Seitdem gilt sie als Denkmal und dient pädagogischen, kulturellen und touristischen Zwecken.

Fot. R. Sawicki

STAUANLAGE CZERSKO POLSKIE
Erbaut in den Jahren 1904-1907, dieser Walzenwehr ist die älteste Einrichtung in Polen. Im Backsteingebäude neben der Anlage befindet sich ein Maschinenraum mit Wasserkraftwerk und auf der Gegenseite ist ein Wasserkraftwerk aus den 20ern des XX. Jh. Unterhalb der Stauanlage befindet sich eine natürliche, leider unschiffbare Mündung der Brahe in die Weichsel. Während des II. Weltkrieges stationierten hier Kampfeinheiten „Weichsel". Von daher fuhren sie zum Einsatz im September 1939 und verteidigten u. a. die Brücke in Fordon.

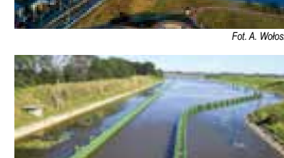
Fot. R. Sawicki

KRAFTWERK „KUJAWY" AN DER BRAHE MŁYNÓWKA
Die durch die Stauwehre gestaute Brahe umfließt in reißender Strömung die Mühleninsel und treibt Wasserturbinen des Kraftwerks im Herzen der Stadt (11,87, RU) an. Früher befand sich hier eine königliche Münzprägeanstalt, später eine Grützmühle. Das Wasserkraftwerk und seine Exponate können nach Absprache mit dem zuständigen Personal besichtigt werden.


Fot. A. Wołosz

DIE WEICHSEL

BRÜCKEN IN DIRSCHAU
Länge der Brücke beträgt 1030 m, Der Joch ist 60 m breit, seine lichte Höhe bei hohem Wasserstand beläuft sich auf 7,16 m, bei mittlerem Wasserstand auf 11,58 m. Die erste - Lisiecki Bruecke - ist eine Straßenbrücke, die in den Jahren 1851-1857 fertig gestellt wurde. Seine Pfeiler wurden mit charakteristischen neogotischen Türmen geschmückt. Die zweite ist eine Bahnbrücke – eine Gitterbrücke – entstand Ende des XIX.


Fot. M. Opitz

SCHLEUSE EINLAGE
Es ist die einzige Wasserstufe auf der Wasserstraße der Weichsel Danzig. Die Entstehung der Schleuse ermöglichte die Schifffahrt auf der der Tote Weichsel und die Wasserstufe selbst schützt die umliegenden Gebiete vor Hochwasser. Heute gibt es hier zwei Schleusen. Die ältere (nördliche) wurde 1895 gebaut. Die südliche wurde erst 1981 in Betrieb genommen. Sie ist moderner und viel größer: 11,9m x 188m. Die alte Schleuse Einlage Północna wurde 1992 stillgelegt und steht unter Baudenkmalschutz.

Fot. A. Nelkowska

WASSERSTANDSMESSER IN KURZEBRACK
Dieser historische Wasserstandsmesser in den 40ern des XIX. Jh. errichtet, während man den alten Flusshafen in Kurzebrack baute. Sein Mechanismus war automatisch und vom Wasserstand auf der Weichsel und im Hafen abhängig. Dank der Befestigung am Türmchen konnten die Schiffer den aktuellen Wasserpegel von fern ablesen. Wegen der ungewöhnlichen Konstruktion des Gebäudes ähnelt er eher einer orthodoxen Kirche oder Kapelle und nur wenige wissen heutzutage von der ursprünglichen Funktion des Objekts.

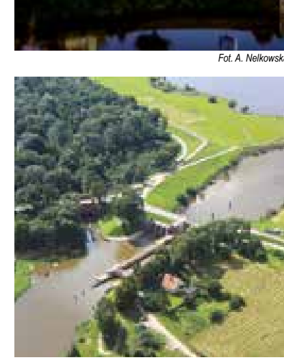
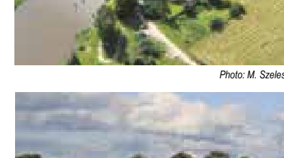


Photo: M. Szelest

DIE NOGAT

SCHLEUSE IN WEISSENBERG
Es ist ein Schleusenkomplex, der die Gewässer der Weichsel und Nogat trennt. Die Geschichte der Schleusen reicht bis ins XVI. Jahrhundert, als sich die Bewohner der Städte Danzig und Elbing bemühten, die Wasserströme der beiden Flüsse zu regulieren. Diese Bemühungen führten jedoch zu häufigen Schwankungen der Wassertiefe und sogar Segelproblemen. Der Komplex besteht aus der sog. großen Schleuse – sie regulierte den Wasserstand der Nogat; aus der Kammerschleuse – sie regulierte den Durchfluss; und aus der kleinen Schleuse – bei der Mündung der Liwa in die Nogat (wird nicht genutzt) und Stauanlagen. Die Schleusen sind eine Attraktion auch wegen der Kunstfertigkeit und der Präzision der Ausführung. Wenn man von Weissenberg in Richtung Frische Haff fährt, kommen die Segler zu drei weiteren Schleusen – Rakowitz, Adlig Schönau (Vorstadt von Marienburg) und Marienau. Diese Schleusen wurden Anfang des XX. Jahrhunderts im Rahmen des Projekts „Kanalisierung der Nogat" gebaut, welcher die Schifffahrt auf dem Fluss verbessern sollte. Alle drei Schleusen sind typische Schleusentreppen und bestehen aus einem Erdstauwehr, einer Kammerschleuse und Stauanlagen mit einem Fischweg. Die Tore der Schleuse werden von Hand betrieben. In den letzten Jahren wurden an allen Schleusen umweltfreundliche Wasserkraftwerke gebaut.


Fot. M. Opitz

DIE ELBINGER WEICHSEL

DREHBRÜCKE DER SCHMALSPURBAHN IN FISCHERBABKE
Vor dem Ort Fischerbabke befindet sich die Brücke der Schmalspurbahn Żuławska Kolej Dojazdowa, welche im Jahre 1905 gebaut wurde. In der Sommersaison verkehrt über diese Brücke die Kleinbahn. Die Brücke wird mithilfe von einem Getriebe mit Zahnrädern von Hand betätigt.

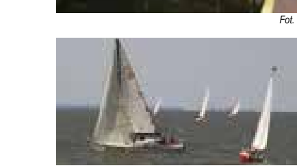
Fot. M. Opitz

DIE ELBINGER WEICHSEL

ENTWÄSSERUNGSSYSTEM DES WERDERS
Dazu gehören unter anderem die Entwässerungspumpenstationen Osłonka und Chłodniewo (in Fischerbabke).Die Zweite ist das größte derartige Anlage in Polen, welche etwa 22000 ha Land entwässert. Sie ist imstande innerhalb einer Sekunde 7000 Liter Wasser zu pumpen! Zusammen mit der Anlage in Grenzdorf ersetzten sie insgesamt 69 Polder. Nach Vereinbarung mit der Wasseraufsichtsbehörde in Tiegenhof kann man die Funktionsweise beider Anlagen mit eigenen Augen sehen.

Fot. M. Opitz

DIE SCHLEUSE DANZIGER HAUBT
Dank dem Schleusenbau im Jahre 1895 wurde erneut das Segeln auf dem Fluss Elbinger Weichsel möglich. Man benannte sie nach einer Festung, die bis ins XVII Jh. in der Gabelung der Flüsse Weichsel, der Tote Weichsel und Elbinger Weichsel stand. Neben ihrer Funktion als Schleuse schützt sie zusätzlich die Bewohner des Werders vor Hochwasser. Die Gebäude kann man nur von außen besichtigen. Im Rahmen des Projekts „Werder-Schleife" wurde eine elektrische Steuerung anstatt der manuellen eingebaut.


Fot. M. Opitz

DAS FRISCHE HAFF

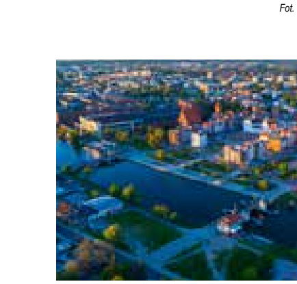
SCHIFFBARER KANAL DURCH DIE FRISCHE NEHRUNG
Dieses Bauvorhaben hat zum Zwecke die Verbindung der Zatoka Wiślana mit der Zatoka Gdańska; Kürzung des Schifffahrtsweges und die Umwandlung des Hafens von Elbing in einen Seehafen. Der geplante Graben durch die Nehrung befindet sich im Gebiet der ehemaligen Siedlung Neuer Welt in der Gemeinde Stutthof. Der Kanal soll 1,1 km lang und 80 m breit sein. Das Projekt erregt Kontroversen, weil der Durchlauf durch Naturschutzgebiete verlaufen soll, die das EU-Programm „Natura 2000" erfasste.

Fot. M. Opitz

Eine Fahrt mit der „Weißen Flotte" durchs Frische Haff
Auf dem Frischen Haff, auf dem Abschnitt zwischen Kahlberg und Frauenburg, in der Feriensaison, finden zahlreiche Fahrten statt, die von mehreren Reedern organisiert werden. Während der Reise kann man die Natur der Gewässer bewundern, vor allem die zahlreichen Wasser- und Moorvogelarten, und in Frauenburg den sich über der Stadt erhebenden Kathedralenkomplex. Die Fahrt dauert 1,5 Stunden. Die Fahrten finden auch auf der Strecke aus Tolkemit und Elbing nach Kahlberg statt, und auch durchs Frische Haff selbst, aus den Häfen in Kahlberg und Bodenwinkel.

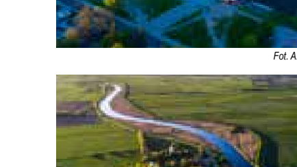
Fot. M. Opitz

In der Nähe von Neukrug und Passarge verläuft durch den Frische Haff die polnisch-russische Grenze. Noch in den 90er Jahren markierten ihren Verlauf Netze aus Metall. Die Situation an der Grenze war bis 2009, als der Vertrag über die Schifffahrt unterzeichnet wurde, nicht stabil. Es kam oft zu Blockaden der Schifffahrt und Schließung der Grenze für polnische Schiffe.


Fot. A. Wołosz

DEN ELBING-FLUSS

KLAPPBRÜCKEN IN ELBING
Die bisherigen zwei Fußgängerbrücken werden durch Klappbrücken ersetzt. Die Baupläne der beiden Brücken sehen den Bau von zwei Jochs vor, von denen das mittlere geöffnet werden kann. Die Durchfahrtsbreite der Brücken soll 16 m betragen. Die obere Brücke soll kleiner und nur für den Fußgänger- und Fahrradverkehr und die untere breiter und auch für den Autoverkehr sein.


Fot. A. Wołosz

JAGIELLONEN KANAL
Der Jagiellonenkanal ist der älteste Kanal in Polen. Mit seinem Bau wurde 1438 begonnen. Er misst 5,7 km in der Länge und es ist die kürzeste Verbindung von Elbing nach Danzig. Der Kanal sollte die Position des Hafens in Elbing im Bezug zur der Konkurrenz in Danzig stärken. Wenn man in den Kanal einfährt, fährt man an den alten Hochwassertoren (früher waren hier zwei Schleusen) in Bielnik vorbei, die heute außer Betrieb sind.

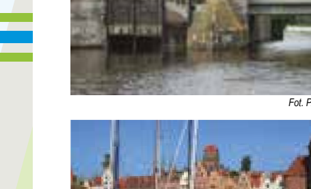
Fot. A. Wołosz

SCHWIMMBRÜCKE IN NOWAKOWO
Bei der Fahrt erwartet praktisch jeden Segler ein zwangsmäßiger Halt an der Schwimmbrücke in Nowakowo, weil die Lichthöhe auch für kleine Boote zu klein ist. Die Brücke besteht aus vier Pontons. Ein Joch der Brücke lässt sich mechanisch schnell öffnen (in Richtung Norden). In den 70er Jahren gab es hier anstatt der Brücke einen Fährenübergang.

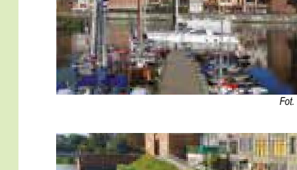
Fot. P. Salecki

DIE MOTTLAU

WASSERSTUFE KAMIENNA GRODZA. Ein Fragment der Danziger Fortifikation aus dem XVI. – XVII. Jh. liegt an der Mottlau den Straßen Kamienna Grobla und Na Szańcach entlang. An der Stelle der ehemaligen Schleuse gibt es heute Hochwassertore. Sie gehen automatisch zu, der Wasserstand auf der Mottlau steigt. Man muss damit rechnen, dass man nach der Durchfahrt durch die Hochwassertore auf dem Rückweg auf die geschlossenen Tore trifft. Die Regionale Verwaltung der Wasserwirtschaft (RZGW) betätigt sie in der Zeit, wenn keine Hochwassergefahr besteht.


Fot. M. Opitz

MARINA DANZIG – die Anlegestelle für Yachten und Motorboote.
Gebaut in 1999 auf 2009 als die Stadt Danzig ihr tausendjähriges Jubiläum feierte. Die 290 m Anlegestelle ist entlang des Szafarnia Kais situiert, gegenüber des Danziger Krans. Ausgestattet mit Energie, Beleuchtung, Wasser und Sanitäranlagen. Die neue Hilfe der Marina wurde im Nowa Pakownia Speicher lokalisiert, wo sich das Hotel Danzig und das Brauereirestaurant BROVARNIA befinden. Im Hochhaus und im Speicher befinden sich zwei Segelgeschäfte. Die Marina wird von der Hohlmaß Brücke (Most Stągiewny) und der Hohlmaß Bastei (Baszta Stągiewna) geschlossen.


Fot. H. Gonera

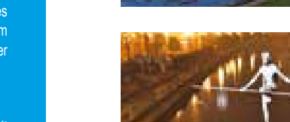
WASSERTAXINETZ IN DANZIG. Im Projekt wird die Belebung der Wasserstraßen durch den Ausbau der Infrastruktur vorgenommen: Stege, Wassertaxis und Anlegestellen. Die Anlegestellen für Wassertaxis entstanden auf Westerplatte, am Narodowe Centrum Żeglarstwa, an der Wiosna Ludów Straße, an der Grünen Brücke (Zielony Most), an der Festung Weichselmünde, am Leichteranleger, am Fischmarkt (Targ Rybny) und in Heubude (Stogi). Es werden auch folgende Anlegestellen gebaut: Sienna Grobla II und Tamka sowie Anleger für Paddelboote und Motorboote an der Żabi Kruk Straße.

INTERESSANTE TOURISTISCHE TATSACHEN

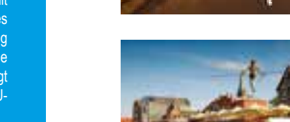
Fot. P. Piaseczny

DIE BRAHE

DIE STAUGEREGELTE BRAHE
Der Fluss mit dem Bromberger Kanal bildet einen Abschnitt, der zwei Systeme der Binnenwasserstraßen miteinander verbindet - das östliche mit dem westlichen System. Nur wenn man durch Bromberg schwimmt, kann man aus Gdansk nach Breslau oder aus Krakau nach Stettin fahren. Seit dem Bau des Bromberger Kanals im Jahre 1774 verwandelte sich Bromberg am Anfang des XX. Jh. aus einem kleinen Städtchen mit etwa 1000 Einwohnern, in eine Agglomeration, in der 80 000 Einwohner lebten. Fabriken, Wasserkraftwerke, Mühlen, Ziegel- und Sägewerke schufen viele Arbeitsplätze für viele Menschen aus dem Umland und ihre Erzeugnisse wurden auf den Wasserstraßen nach Berlin und weiter nach Westen exportiert.


Fot. P. Piaseczny

DER SEILTÄNZER, DER DEN FLUSS ÜBERQUERT
Auf km 11,7 sieht man vor der Brücke ein über die Brahe verspanntes Seil, auf dem ein Mann balanciert. Diese Figur gibt es dort seit dem 1. Mai 2004, also seit dem Tag, als Polen der EU beitrat. Man sagt, dass sich der Seiltänzer zur Bogenspannerin begibt, welche das Wahrzeichen von Bromberg ist und früher am Theaterplatz stand.

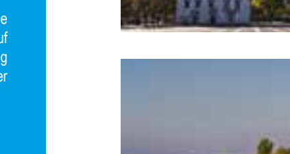

Fot. R. Sawicki

SPEICHER – WATERFRONT VON BROMBERG
Auf der Strecke zwischen der Bernandynski-Brücke (km 11,34) und der Sulima-Kaminski-Brücke (km 11,7) sind am linken Ufer zuerst zwei nach den alten Speichern gestalteten Bankgebäude und dann historische Speicher aus dem XVIII. und XIX. Jahrhundert. Jetzt ist da das Leon-Wyczółkowski-Museum ansässig.

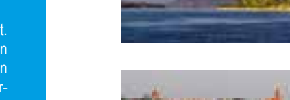
Fot. P. Piaseczny

DIE WEICHSEL

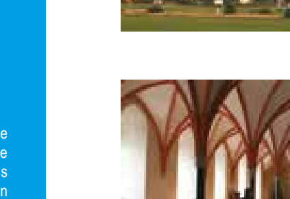
CULM. Die Stadt wird oft auch als Liebesstadt bezeichnet, weil in der örtlichen Kirche (Pfarrkirche, XIII./XIV. Jahrhundert) die Reliquien des heiligen Valentin von Terni aufbewahrt werden. Am 14. Februar gibt es aus diesem Anlass verschiedene Themenveranstaltungen. Auch in der Zeit nach dem Valentinstag zieht die Stadt viele Touristen an. Architekturliebhaber wird es interessieren, dass die Stadt gemäß einem bestimmten Schema - der Kulmer Handfeste (Pręt Chełmiński), also einer standardisierten Maßeinheit - gebaut wurde. Das Prototyp befindet sich im Rathaus und das Ergebnis des Konzepts (später als Kulmer Recht bezeichnet) kann man vom hohen Kirchturm besichtigen.


Fot. P. Piaseczny

GRAUDENZ. In Graudenz werden die Augen den Ziegelspeichern aus dem XVI. Jh. gefesselt. Sie befinden sich in der Altstadt – von dem Fluss aus wecken sie den Anschein gewaltig groß zu sein, doch in Wirklichkeit haben sie nur einige Stockwerke. In den Gebäuden neben dem Tor Wassertor befindet sich das Pf.-Dr.-W.-Łęga-Museum, welches eine Sammlung der archäologischen Funde, Münzen und Ethnographie beherbergt. Die anderen Kornspeicher sind bewohnt oder werden in Kürze genutzt.

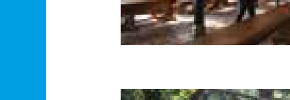

Fot. M. Opitz

DIRSCHAU. In Dirschau entstand das erste polnische Museum der Weichsel (und das weltdritte, das einem Fluss gewidmet wird). Die Ausstellung wird auf den Fluss fokussiert. Hier werden alte Traditionen und die Geschichte der Region gepflegt. Andere sehenswerte Plätze in Dirschau: eine Pfarrkirche aus dem XIII. Jh. und die Altstadt, deren Geschichte auch ins Mittelalter zurückgeht.

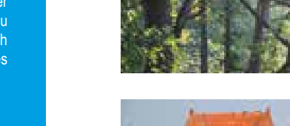

Fot. A. Wołosz

DIE NOGAT

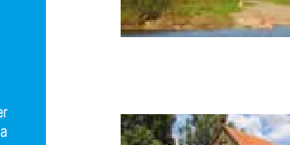
DIE ORDENSBURG DES DEUTSCHEN ORDENS IN MARIENBURG. Dir Burg ist eine Attraktion sowohl für Architekturliebhaber des Mittelalters, als auch für Geschichtsliebhaber, die hier jedes Jahr im Juli zur historischen Inszenierung (Oblężenie Malborka) kommen, die an die Belagerung der Marienburg im Jahr 1410 erinnert. Die Geschichte der Burg reicht bis ins Jahr 1280 zurück. Im Jahr 1309 wurde Marienburg Sitz des Großmeisters des Deutschen Ordens. In den Jahren 1457-1772 war er einer der Residenzen der Könige von Polen. Der Besuch der Burg beginnt von der Mittelburg, wo sich Privatquartiere der Ordensmeister, Refektorium, Krankenstation und Kapelle befanden. Es lohnt sich auch den Dansker (Turm) zu besuchen, der auch als sanitäre Einrichtung diente. Die Burg ist für Besucher das ganze Jahr über zugänglich.


Fot. M. Opitz

NATURSCHUTZGEBIET „LAS MĄTAWSKI"
Es umfasst die Waldgebiete der Flussgabelung von Weichsel und Nogat und ist damit der größte Wald in dieser Region. Hier wachsen Ulmen- und Eschenwälder und 180jährige Pappeln (die sog. Zwölf Apostel – Dwunastu Apostołów).

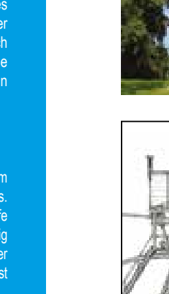

Fot. H. Gonera

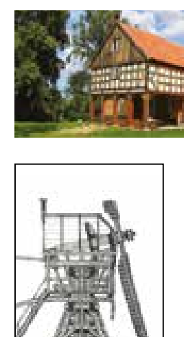
POLNISCHE HÖLLE – Der Ort Oberhölle (auf Deutsch Hölle). In dem Dorf Oberhölle wurde 1937 eine polnische Schule gegründet, die von dem Germanisierungsgegner Jan Hinz geleitet wurde. Die deutschen Behörden sahen das als eine Provokation, was zur Verfolgung der Schüler, Ermordung von Hinz und zur Schließung der Schule 1939 führte.


Fot. M. Opitz

DIE ELBINGER WEICHSEL

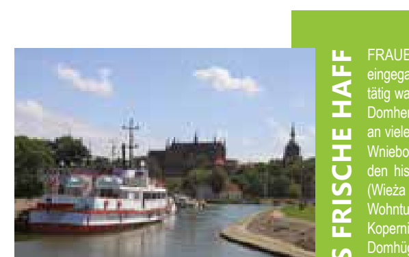
VORLAUBENHÄUSER
Die Vorlaubenhäuser mit einer Fachwerkkonstruktion aus Holzbalken und einer Backsteinfüllung sind typisch für das Werder. Von den normalen Häusern zeichnet sie ein Laubengang, der auf Säulen gestützt ist. Sie dienten anfangs als Speicher, doch mit der Zeit wurden sie zu Wohnhäusern. Diese Häuser kann man in den Orten Fürstenwerder, Żuławki Książęce und Freienhuben bewundern.


Fot. Archiwum Klubu Nowodworskiego


Fot. M. Opitz

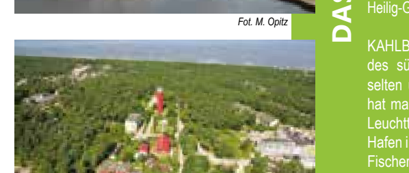
ENTWÄSSERUNGSMÜHLEN
Die Windmühlen waren früher ein typisches Landschaftselement im Werder. Die meisten der mehreren Hundert Mühlen entwässerten die Polder und der Rest mahlte Mehl. Sie waren auch vom Typ unterschiedlich – man konnte hier die einfachen Bockwindmühlen vorfinden, aber auch die komplizierteren Holländermühlen. Mit der Zeit verfielen die Mühlen in Vergessenheit, weil sie von den modernen Dampfpumpen ersetzt wurden. Einige der letzten erhaltenen Windmühlen befinden sich u.a. in Schönbaum und Palschau.

WERDERLANDSENKE
Das Werder zieht die Touristen nicht nur mit den interessanten architektonischen oder hydrotechnischen Sehenswürdigkeiten an, sondern auch mit der Landschaft, welche in Polen einzigartig ist. Es ist eine der jüngsten und am niedrigsten gelegene polnische Landschaft. 28% der Fläche der Werder bilden Gebiete unterhalb des Meeresspiegels. Auf dem jüngsten Werderer Polder bei Marienspring befindet sich ein Punkt, der 2,07 m u.d.M. oder 30 cm niedriger liegt als ein ähnlicher Ort in Unterkerbswalde.


Fot. M. Opitz

DAS FRISCHE HAFF

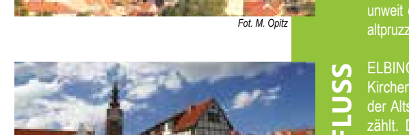
FRAUENBURG. Eine Stadt mit mittelalterlichen Wurzeln, die in die Geschichte eingegangen ist, in welcher Nicolaus Copernicus über 30 Jahre lang lebte und tätig war. Der berühmte Astronom wohnte hier als auf dem Domhügel, wo er als Domherr des Bistums Ermland tätig war. Wenn man die Stadt besichtigt, darf man an vielen Sehenswürdigkeiten nicht vorbeigehen: Dom (Bazylika Archikatedralna Wniebowzięcia NMP i św. Andrzeja) – in der Sommersaison werden dort auf den historischen Orgeln jede Woche Konzerte organisiert; Radziejowski-Turm (Wieża Radziejowskiego) – in dem sich das foucaultische Pendel befindet; privater Wohnturm von Copernicus; Nicolaus-Copernicus-Museum (Muzeum Mikołaja Kopernika); Planetarium im Turm (Oktogon, ein achteckiger Turm auf dem Domhügel). Sehenswert ist auch das Museum für Geschichte der Medizin in der Heilig-Geist-Hospitalanlage (Muzeum Medycyny w Szpitalu Św. Ducha).


Fot. M. Opitz

KAHLBERG. Die breiten Strände von Kahlberg locken jeden Liebhaber des süßen Nichtstuns. In dieser alten Fischersiedlung kann man sich selten über das schlechte Wetter beklagen und vom Leuchtturm aus hat man einen wunderschönen Blick auf die Ostsee und Frische Haff. Der Leuchtturm ist 26,5 m hoch und hat eine Reichweite von 18 Seemeilen. Der Hafen in dem Ort ist in zwei Teile aufgeteilt: Yachthafen für Touristen und eine Fischeranlegestelle. In der Nähe von Krynica gibt es auch die höchste Düne in Europa – Wielbłądzi Garb.

Fot. M. Opitz

TOLKEMIT es ist ein Ort, der sich wegen den wunderschönen Strand und einer herrlichen Landschaft perfekt für die Erholung eignet. Der Ort ist auch reich an Sehenswürdigkeiten, zu denen zählen u.a. die Stadtplanung, gotische Bastei und die mittelalterliche Pfarrkirche (Kościół św. Jakuba). Sehenswert ist auch der Wall der Stadt auch den sog. Tolkmit-Wall (Wały Tolkmita) – Überreste einer altpruzzischen Burg.

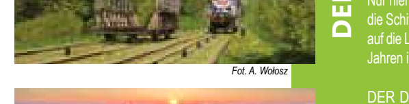

Fot. A. Wołosz

DEN ELBING-FLUSS

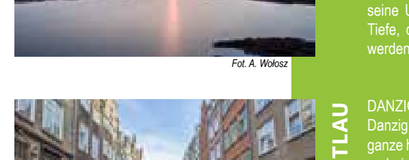
ELBING. Es lohnt sich die Altstadt der Stadt zu besichtigen und den alten Kirchenweg (Ścieżka Kościelna) zu gehen. Wahre Schätze gibt es aber unter der Altstadt, die zu den größten archäologischen Ausgrabungen in Europa zählt. Die Fundstücke kann man im Archäologisch-Historischen Museum besichtigen (Muzeum Archeologiczno-Historyczny). Sehenswert sind auch die Kathedrale des hl. Nikolaus, das Markttor (Brama Targowa) oder die Kunstgalerie EL.

Fot. A. Wołosz

OBERLÄNDISCHER KANAL. Der Kanal verbindet die Städte Elbing und Osterode. Es ist einer von zwei Orten auf der Welt, wo man die geneigten Ebenen angewandt hat, um die großen Höhenunterschiede (etwa 10m auf 10 km Länge) zu überwinden. Nur hier haben diese geneigten Ebenen eine sog. trockene Bahn. Das bedeutet, dass die Schiffe bestimmte Abschnitte auf dem Festland überqueren. 2011 wurde der Kanal auf die Liste der Denkmäler der Geschichte gesetzt, denn er befindet sich seit über 140 Jahren in einem unveränderten Zustand und ohne Unterbrechung im Betrieb.

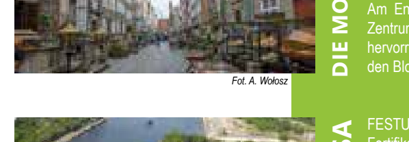

Fot. A. Wołosz

DER DRAUSENSEE. Wenn man auf dem Kanal Elbląski segelt, kann man nicht an dem See vorbeifahren. Der See besteht aus einer Seebucht und seine Ufer sind reich an Wasser- und Sumpfvögeln. Trotz seiner kleinen Tiefe, die maximal 3 m beträgt, ist er ein Paradies für Angler, denn hier werden oft große Exemplare des Hechts gefangen.


Fot. A. Wołosz

DIE MOTTLAU

DANZIG - Wichtigste Stadt und die Altstadt
Danzig zählt zu den wertvollsten Denkmalkomplexen in Polen, obwohl die ganze historische Mittelstadt nach dem letzten Krieg wiederaufgebaut wurde, und ein Großteil der beweglichen Denkmäler zerstört oder zerstreut wurde. Am Ende des Mittelalters wurde Danzig zum wichtigsten künstlerischen Zentrum von Pommern. In der Renaissance und im Barock waren hier hervorragende Künstler tätig, solche wie: Willem, Abraham und Izaak van den Blocke, Antoni van Obberghen, Andreas Schlüter.


Fot. M. Opitz

MARTWA WISA

FESTUNG WEICHSELMÜNDE (Wisłoujście). Dieser sonderbare Fortifikationsbau ist auf einer Insel platziert. Die Geschichte der Festung geht auf das XV. Jh. zurück. Bis 1758 fungierte sie als ein Leuchtturm und im XIX. Jh. gab es in ihr ein Gefängnis und in der Zwischenkriegszeit eine Zollstelle. Seit 1947 hat sich in der Festung eine Abteilung des Historischen Museums der Stadt Danzig angesiedelt. Hier befindet sich ein Winterunterschlupft Fledermäuse gefunden

Fot. A. Wołosz

WESTERPLATTE
Früher Transitlagerhaus des Militärs. Genau hier, am 1. September 1939 um 4:45, hat das deutsche Panzerschiff Schleswig-Holstein das Feuer gegen die polnische Einrichtung eröffnet, und damit das Signal zum Angriff auf Polen. In der von Major H. Sucharski angeführten Einrichtung waren circa 200 Soldaten, die 7 Tage lang tapfer die Angriffe des Feindes abwehrten. Um dies zu würdigen, wurde ein Denkmal errichtet, das Denkmal der Verteidiger der Küste, mit der Aufschrift „Nie wieder Krieg".

DER TOTE WEICHSEL, WEICHSELDURCHBRUCH, DIE MOTTLAU FLUSSCHARAKTERISTIK

DER TOTE WEICHSEL (Martwa Wisła) ist der Hauptmündungsarm der Weichsel. Dieser Flussteil wurde stromlos, nachdem der Weichseldurchstich in Schiwenhorst (Świbno) und die Schleusen in Einlage (Przegalina) und Plehendorf (Pleniewo) entstanden waren. Die letztgenannte wurde nach dem Krieg auseinandergebaut. Die Tote Weichsel gilt heute als ein wichtiger Wasserweg und ermöglicht die Zufahrt von der Weichsel nach Danzig, ohne über die Danziger Bucht schwimmen zu müssen.
WEICHSELDURCHBRUCH (Wisła Śmiała) – der Hauptstrom der Weichsel brach 1840 etwa 20 Kilometer ostwärts von Danzig beim Dorfe Neufähr (Górki Wschodnie) durch den Dünengürtel, der das tief liegende Werder von der Ostsee trennte. Bis zur Entstehung des Weichseldurchstichs 1895 war der Weichseldurchbruch die Hauptmündung der Weichsel. In der Literatur sind andere Bezeichnungen für Weichseldurchbruch anzutreffen: Przełom Wisły Śmiałej oder Rozlewisko Wisły Śmiałej.
MOTTLAU (Motława) ist ein Fluss, der über das Danziger-Werder fließt und am Polnischer Haken (Polski Hak) in die Tote Weichsel mündet. Der übrige Flussweg auf der Mottlau wird im Kapitel „Mit dem Kajak auf dem Weichsel-Werder-Ring"

SEGEL-INFOS DER TOTE WEICHSEL, WEICHSELDURCHBRUCH, DIE MOTTLAU

SCHIFFSVERKEHR
Auf der gesamten Strecke muss man auf den Verkehr von Seeschiffen, Schleppern, Schubbooten mit Leichtern und von anderen professionellen Wasserfahrzeugen aufpassen. Da dort die Binnenwasserstraßen in die Seewege übergehen, sind die Navigationszeichen mit den Seefahrtzeichen kompatibel.

BRÜCKEN
Die Wasserroute auf der Toten Weichsel beginnen wir an der Schleuse Einlage (Przegalina). Die bisher unbewegliche Brücke wird ab dem Sommer 2012 als eine Klappbrücke fungieren. Auf dieser Strecke gibt es auch eine Schwimmbrcke in Sobieszewo (Bohnsack), eine bei Heubude (Stogi), feste Brücken – eine Schrägseilbrücke, eine Drehbrücke und die Sennicki-Brücke.

Untiefen kommen außer der Hautströmung der Mottlau von der Schleuse Einlage bis zur Brücke in Bohnsack vor. Hinter Östlich Neufähr gibt es eine Verengung, früher existierte dort die Schleuse Plehendorf. Bei ungünstigem Wind kann dort das Halsen weitgehend erschwert bleiben. Danach wird der Fluss bis zur Schrägseilbrücke an seiner Breite sukzessiv zunehmen. Auf dieser Flussstecke gibt es viele Anleger und Yachthäfen. 2012 wurde den Wasserfahrzeugen der Anlegeplatz in Schmerblock (Schmerblock) nahe Einlage zur Verfügung gestellt. 1 km weiter kann man einen Aufenthalt in Wiślinca (Hochzeit) sowie die Anlegestelle Schmerblock, nicht weit von Einlage entfernt, zur Verfügung gestellt. Fünf Kilometer von der Schleuse können wir in Wesslinken anlegen, an Anlegestellen in der Nähe von Sobieszewo, in Häfen in Westlich-Neufähr, Heubude, Rudniki oder um den Polnischen Haken (Polski Hak) herum, nahe der Weichselmünde. Neben den Anlegestellen funktionieren Schiffsbau-, Mechanikerwerkstätten und Segelmeisterwerkstätten. Es gibt Lifts und Kräne für den Stapellauf von Jachten.

Die Mottlau in Danzig
Fot. M. Czasnojć

Schleuse Einlage
Fot. M. Opitz

DANZIG
Pommern Woiwodschaft

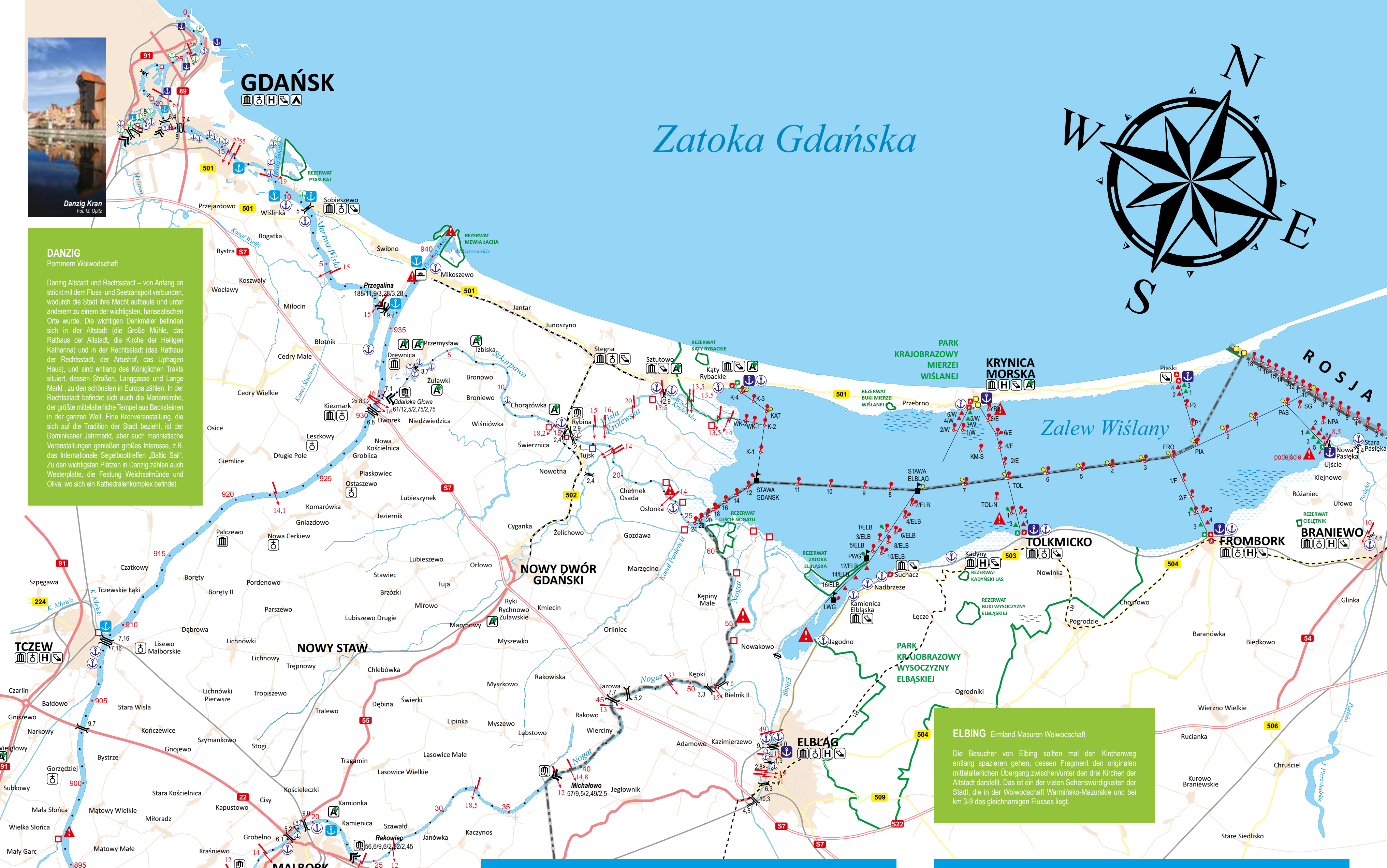
Danzig Altstadt und Rechtsstadt – von Anfang an strickt mit dem Fluss- und Seetransport verbunden, wodurch die Stadt ihre Macht aufbaute und unter anderem zu einem der wichtigsten, hanseatischen Orte wurde. Die wichtigsten Denkmäler befinden sich in der Altstadt (die Große Mühle, das Rathaus der Altstadt, die Kirche der Heiligen Katharina) und in der Rechtsstadt (das Rathaus der Rechtsstadt, der Artushof, das Uphagen Haus), und sind entlang des Königlichen Trakts situiert, deren Straßen, Langgasse und Lange Markt, zu den schönsten in Europa zählen. In der Rechtsstadt befindet sich auch die Marienkirche, der größte mittelalterliche Tempel aus Backsteinen in der ganzen Welt. Eine Kronveranstaltung, die sich auf die Tradition der Stadt bezieht, ist der Dominikaner Jahrmarkt, aber auch maristische Veranstaltungen genießen großes Interesse, z.B. das Internationale Segelboottreffen „Baltic Sail". Zu den wichtigsten Plätzen in Danzig zählen auch die Westerplatte, die Festung Weichselmünde und Oliva, wo sich ein Kathedralenkomplex befindet.

Brücke in Dirschau
Fot. M. Opitz

DIRSCHAU
Pommern Woiwodschaft

Dirschau ist eine Stadt, die zur Woiwodschaft Pomorskie gehört und bei km 904-910 liegt. Hier entstand das polenerste und weltdritte Flussmuseum. Desweiteren war hier die erste staatliche Meeresschule. Die Musikliebhaber besuchen Dirschau während des Musikfestivals zu Ehren von Grzegorz Ciechowski.

Pamięci Grzegorza Ciechowskiego.



ELBING Ermland-Masuren Woiwodschaft

Die Besucher von Elbing sollten mal den Kirchenweg entlang spazieren gehen, dessen Fragment den originalen mittelalterlichen Übergang darstellt zwischen/unter den drei Kirchen der Altstadt darstellt. Das ist ein der vielen Sehenswürdigkeiten der Stadt, die in der Woiwodschaft Warmińsko-Mazurskie und bei km 3-9 des gleichnamigen Flusses liegt.

MARIENBURG
Pommern Woiwodschaft

Durch die Hochmeister des Deutschen Ordens hat fast jeder von Marienburg an der Nogat (km 15-20) gehört. Die Stadt liegt in der Woiwodschaft Pomorskie. Dieses Baudenkmal wurde auf die UNESCO-Welterbe Liste eingetragen. Auf seinem Vorschloss wurden die weltweit größten Belagerungsmaschinen zur Schau gestellt.

DEN ELBING-FLUSS FLUSSCHARAKTERISTIK

Der Elbing-Fluss wird auch in der Umgangssprache „Elbląża" genannt. Seinen Anfang hat er im Drausensee und mündet im Frische Haff. Die Gesamtlänge des Flusses beträgt etwa 15 km, obwohl einige Quellen auch die Länge von 14,5 km bis 17,7 km angeben. Die Unstimmigkeit ist mit dem letzten Abschnitt des Flusses verbunden, denn es ist eine Endung mit dem grünen Navigationslicht bei der Mündung im Frische Haff. Der Flussanfang ist der Drausensee, der selbst einen mit Schiff bewachsenen Kanal ähnelt. Dadurch kann man sich schlecht orientieren, ob man immer noch auf dem See oder schon auf dem Fluss, denn er ist seine natürliche Verlängerung. Das beschriebene Gewässer ist eine wichtige Wasserstraße, denn sie verbindet den Kanal Elbląski und die Seenplatte Pojezierze Iławskie mit der Zatoka Gdańska und Zatoka Wiślana. In den Fluss münden die Tina und Fiszewka. Zur Nogat (und weiter zum Frische Haff) führt von dem Elbing-Fluss der Jagiellonen Kanal, der seinen Anfang an der Stadtgrenze zu Elbing hat. Das ist der älteste Kanal in Polen und wie sein Name andeutet, geht seine Geschichte bis auf die Jagiellonen-Dynastie zurück. Der Bau ermöglichte die Verbindung der Stadt Elbląg mit dem Fluss Nogat und der Stadt Danzig, was zu einem wirtschaftlichen Aufschwung in der Region führte. Das Gewässer des Flusses ab der Stadt Elbing schon als Küstengewässer betrachtet wird, wodurch eine spezielle Ausrüstung von den Seglern abverlangt wird.

JAGIELLONEN KANAL CHARAKTERISTIK

Er (Wasserstraßenklasse II) verfügt über einen 5,8 km langen und verbindet in der Nähe des Ortes Zeyer die Nogat mit der Elbing. Dank dem Kanal muss man nicht auf den Frische Haff schwimmen, wenn man von Elbing nach Danzig unterwegs ist – vor allem ist er als eine alternative Strecke wichtig, wenn bei Hochwasser/Nierigwasser die Schwimmbrücke auf der Elbing in Nowakowo nicht geöffnet wird.

DAS FRISCHE HAFF CHARAKTERISTIK

Der Frische Haff ist ein inneres Küstengewässer. Hier werden die Seezeichen für die Navigation verwendet und für die Verwaltung ist das Seeamt zuständig. Wir werden hier jedoch nicht den für Küstengewässer typischen Salzgehalt oder große Meerestiefen finden. Die Tiefe überschreitet keine 5,5 m (nur im russischen Teil). Die Durchschnittstiefe für das ganze Frische Haff beträgt lediglich 3,5m und im polnischen Teil nur etwa 2m. Wegen der niedrigen Tiefe können hier sicher Wasserfahrzeuge mit einem Tiefgang bis 1,5m fahren. Wenn man vom Hauptfahrwasser einen der Häfen anlaufen möchte, sollte man die einzelnen Nebenfahrwasser halten und sich nach den entsprechenden Richtbaken richten. Diese Praxis ist der Garant für sicheres Segeln. Der Salzgehalt im polnischen Teil beträgt etwa 2 Promille, also etwa die Hälfte des Salzgehalts der Ostsee. Je weiter nördlich, desto größer wird der Salzgehalt.

DIE NOGAT FLUSSCHARAKTERISTIK

Die Nogat ist ein östlicher Mündungsarm der Weichsel und ihre Länge liegt bei etwa 62 km. Der Fluss beginnt an km 886,6 der Weichsel – der Königin der polnischen Flüsse – und mündet in einem kleinen Delta im Frische Haff. Die Breite des Flusses schwankt zwischen 80 und 200 m, jedoch die Breite der Fahrrinne beträgt nur etwa 30 m. Der langsame Strom und die wilde Natur ziehen viele Paddelbootfans an. Da der Strom eher gering ist und langsam strömt, unterscheidet er sich deutlich von der Weichsel. Seine Wasseroberfläche ist ab August an manchen Stellen von einem dichten grünen Pflanzenteppich bedeckt. Die dicht mit Bäumen bewachsenen Ufer und schöne Strände bieten viele malerische Stellen für eine Rast oder einen Biwak. Die Gewässer der Nogat bewässern die fruchtbaren Böden des Werders und sind an manchen Stellen von Hochwasserdeichen umgeben. In Marienburg angekommen, können wir die größte und eine der wichtigsten Burg des Deutschen Ordens bewundern – einer einzigartigen Sehenswürdigkeit in Europa. Die Stadt war von 1309 über 150 Jahre die Hauptstadt des Deutschen Ordens und die Burg war seine wichtigste Festung. Hier muss man Halt machen und die alten Mauern besichtigen und etwas von der mittelalterlichen Atmosphäre spüren. Es lohnt sich auch an dem im Sommer häufig organisierten Ritterinszenierungen teilzunehmen. Im XV. Jahrhundert wurde die Nogat durch den Bau des Jagiellonen Kanals – Kanał Jagielloński - mit dem Elbing-Fluss verbunden. Dieser Kanal ist der älteste Kanalbau in Polen und verkürzt den Wasserweg von Danzig nach Elbing – man muss auch nicht auf die Gewässer des Frische Haff hinausfahren.

SEGEL-INFOS DIE NOGAT

TIEFE
Die Nogat zählt zu den Wasserstraßen der Klasse II und wird in zwei Abschnitte unterteilt:
Der erste Abschnitt ist staugeregelt – von der Schleuse in Weissenberg (0,4km) bis zur Wasserstufe in Marienau auf km 38. Die maximale Tiefe beträgt hier 1,6 m. Auf dem zweiten Abschnitt von Marienau bis zum Frische Haff (km 62) beträgt der maximale Tiefgang 1,4 m.

HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN UND BRÜCKEN
Die niedrigste Hochspannungsleitung befindet sich in etwa 12 m Höhe. Die niedrigste Brücke befindet sich in dem Ort Zeyer (50,8 km) und hat eine Durchfahrtshöhe bei Hochwasser von etwa 3,3 m. Auch in dem Ort Kępiny sollte man auf das Seil der Fähre aufpassen, welches quer durch den Fluss (unter der Wasseroberfläche) gelegt ist.

PFLANZENWELT
Der langsame Strom der Nogat begünstigt das Wachsen der Wasserpflanzen. Am häufigsten kann man den ab Mitte August bis Ende September blühenden Schwimmfarn vorfinden, der dicke Teppiche auf der Wasseroberfläche bildet. Beim Befahren der Nogat müssen wir uns der Mitte der Wasserstraße halten, wegen die Gefahr des Verdrehens von Wasserpflanzen in die Schraube verringert.

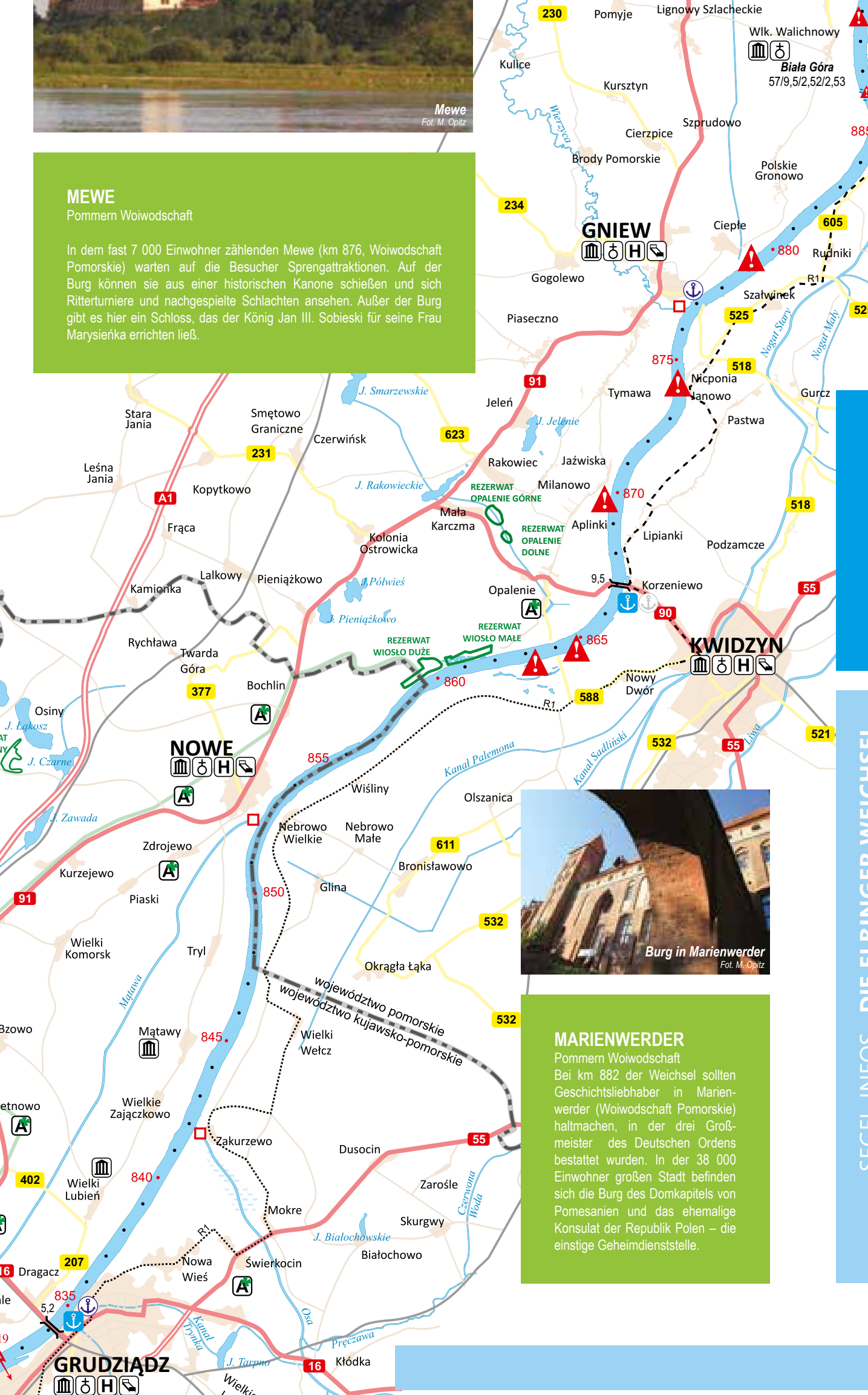
SCHLEUSEN
Während wir auf der Nogat schwimmen, passieren wir vier Schleusen: Weissenberg, Adlig Schönau, Rakowitz und Marienau. Alle Schleusen haben ähnliche Ausmaße – etwa 57 m Länge und etwa 9,5 m Breite. Die Schleusen haben gewöhnlich nur eine Torseite auf, so dass die reale Breite bei Ein- und Ausfahrt somit etwa 5 m beträgt. Man spart Zeit, wenn man den Schleusenwärter vorher über unserer Ankunft informiert und er vorher beide Torseiten aufmacht.

FESTMACHEN DER WASSERFAHRZEUGE
Man hat eine Anlegestelle bei der Schleuse in Weißenberg und drei Anlegestellen in Marienburg zur Wahl. Die Ufer des Nogats sind mit Binsen bewachsen, unter denen man auch schöne Strände zum Anlegen und Campen finden kann.

Mewe
Fot. M. Opitz

MEWE
Pommern Woiwodschaft

In dem fast 7 000 Einwohner zählenden Mewe (km 876, Woiwodschaft Pomorskie) warten auf die Besucher Sprengattraktionen. Auf der Burg können sie aus alten Kanonen schießen und sich Ritterturniere und nachgestellte Schlachten ansehen. Außer der Burg gibt es hier ein Schloss, das der König Jan III. Sobieski für seine Frau Marysieńka errichten ließ.



MARIENWERDER
Pommern Woiwodschaft

Bei km 882 der Weichsel sollten Geschichtsliebhaber in Marienwerder (Woiwodschaft Pomorskie) haltmachen, in der drei Großmeister des Deutschen Ordens bestattet wurden. Auf der 38 000 Einwohner großen Stadt befinden sich die Burg des Domkapitels von Pomesanien und das ehemalige Konsulat der Republik Polen – die einstige Geheimdienststelle.

DIE WEICHSEL FLUSSCHARAKTERISTIK

Es ist der längste Fluss Polens und auch der längste der in die Ostsee mündet. Die Weichsel ist etwa 1047 km lang und ihr Einzugsgebiet umfasst fast die Hälfte der Landesfläche. Sie wird als Königin aller polnischen Flüsse bezeichnet, weil sie auch eine große Rolle in der polnischen Geschichte spielte. An ihren Ufern spielte sich das bewegte Schicksal des polnischen Volkes ab. Entlang des Flusses wurden vor Jahrhunderten solche Städte angelegt wie Krakau, Warschau, Thorn oder Danzig. Die Weichsel wird in drei Abschnitte unterteilt: Oberlauf, Mittellauf und Unterlauf. Die Aufteilung hat geschichtliche Gründe, die mit den polnischen Teilungen und dem Grenzverlauf verbunden ist. Der Oberlauf mit einer Länge von etwa 270 km – von der Quelle am Berg Babia Góra in den schlesischen Beskiden bis zur Mündung des Sans - hat keine besondere Bedeutung für die Wirtschaft oder Schifffahrt. Dieser Abschnitt ist schwach stautgeregelt und ziemlich flach. Er hat aber eine große Bedeutung für die Landschaft und den Tourismus, welche er besonders prägt (u.a. in den Städten Krakau, Auschwitz, Tarnobrzeg oder Sandomir). Der Mittellauf (der längste Abschnitt) der Weichsel zeichnet sich mit seiner Urlandschaft, die europaweit einzigartig ist. Auf dem Fluss, der nur mit Hochwasserdeichen reguliert ist, entstehen Sandinseln und an den Ufern weiden Kühe. Teilnehmer der immer häufiger organisierten Paddeltouren können solche historischen Orte besuchen wie: Janowitz, Kazimierz Dolny, Puławy und Dęblin. Von der Stadt Plock bis zur Mündung in Gdańst fließt die Weichsel auf ihrem letzten Abschnitt. Der Unterlauf der Weichsel wurde schon zur preußischen Zeit reguliert. Auf dieser Strecke passieren wir einen Staudamm und ein Wasserkraftwerk in Leslau sowie den größten polnischen den Stausee – Jezioro Włocławskie. Wenn man weiterfährt, kann man viele alte Burgen des Deutschen Ordens besichtigen, z.B. in Thorn, Schwetz an der Weichsel, Graudenz und Mewe. Auf dem Werder-Gebiet (Żuławy) bildet die Weichsel ein Delta und zweigt sich in die Nogat, Elbinger Weichsel, der Tote Weichsel und Weichseldurchbruch. Der Fluss strömt heute in die Bucht durch den 1895 durchstoßenen Dünnenrücken – Weichseldurchstich (Przekop Wisły).

SEGEL-INFOS DIE WEICHSEL

TIEFE
Von der Mündung der Brahe (km 771,4) bis Dirschau (km 910) gilt sie als Wasserstraße der Klasse II mit einer gesicherten Transitmindesttiefe von 1,4 m. Von diesem Punkt aus bis zur Mündung (km 941,3) wird sie als Klasse III der Schiffbarkeit eingestuft und hat eine garantierte Wassermindesttiefe von 1,6 m. Man muss jedoch aufpassen, weil der Wasserstrom der Weichsel viel Zuschlag mit sich führt und Sandbänke bildet, welche oft das Hauptfahrwasser blockiert - die Tiefe sinkt oft unterhalb von 1 m.
BREITE
Die Breite des Flusses beträgt etwa 500 m. Es sollte deshalb an Bord kein Fernglas fehlen, damit das Lesen der Zeichen am Ufer leichter wird. Wenn man am Ufer entlang fährt, muss man wegen der gefährlichen Regulierungsbuhnen den sicheren Abstand vom Ufer beachten (von mehreren Duzend bis zu 200 m). Die Buhnen sind oft nicht sichtbar, kaputt und ragen meistens weit in den Fluss hinein.
Hochspannungsleitungen und Brücken
Sämtliche Hochspannungsleitungen hängen sehr hoch (über 8 m bei schiffbarem Höchstwasserstand). Die niedrigste Brücke auf diesem Abschnitt befindet sich in Graudenz. Ihre Lichthöhe beträgt bei hohem Wasserstand über 5 m und bei mittlerem fast 9m.
WASSERVERKEHRSZEICHEN
Auf dem Unterlauf der Weichsel gelten die Uferzeichen gemäß den Verordnungen der Binnenschifffahrt. Bei niedrigem Wasserstand sind Verstöße gegen Wasserverkehrszeichen streng untersagt! Kilometerzeichen sind oft zerstört, deshalb kommen sie am Ufer in großer Unregelmäßigkeit vor.
FESTMACHEN DER WASSERFAHRZEUGE
Bis auf vereinzelte Anlegestellen sollte man nur in Sandbuchten zwischen den Buhnen anlegen. Dabei sollte man jedoch immer auf die Fischernetze aufpassen. Bei der Annäherung zum Ufer sollte man auch auf die mit Steinen befestigten Ufer (auf der ganzen Länge) achten, die eine Gefahr für das Fahrzeug darstellen. Eine Ausnahme auf der Weichsel bilden Dirschau mit seiner Passagieranlegestelle und Stegen zum Anlegen, die Marina in Graudenz sowie Thorn, wo die Weichselkaianlage modernisiert wurde. Die AZS Anlegestelle wurde auch wiederaufgebaut, wo jetzt 20 kleine Wassereinheiten anlegen können.
WIND UND STROM
Die reißende Strömung der Weichsel, etwa 3km/h, behindert schnelle Schifffahrtmanöver. Auch der Wind stellt eine Gefahr für die Wassersportler dar. Bei starkem Nordwind, also von der Danziger Bucht her, bilden sich bis zu 1 Meter hohe Wellen. Bei Südwind muss man die Motordrehungen beachtlich erhöhen.

DIE BRAHE FLUSSCHARAKTERISTIK

DIE BRAHE ist der linke Zufluss der Weichsel. Sie entspringt dem See Jezioro Smołowe in der Nähe von Rummelsburg, 238 km von der Mündung in Bromberg. Brahe kann in zwei Strecken eingeteilten werden. Der erste Abschnitt, der von dem 238. bis zum 14,8. km nicht zu den Binnenwasserstraßen gerechnet wird, schafft ideale Bedingungen für die Wassertouristik, z.B. Paddeln. Der zweite Abschnitt – von km 14,8 bis zur Brdyujście – zählt zu den Schifffahrtsstraßen der Klasse II und verläuft durch Bromberg. Brahe hat in ihrem Oberlauf Merkmale eines Bergflusses, daher können die Paddler fast an ihrer Quelle mit den Paddeltouren beginnen. Der Mittellauf ist etwas langsamer. Der Fluss schlängelt sich malerisch durch die Wälder und durchfließt viele Seen im Gebiet von Tucheler Heide In dem Ort Mylof (Staudamm) beginnt künstlich angelegter Arm, der auch als Großer Brahe-Kanal bezeichnet wird. Nachdem man an drei Wasserkraftwerken vorbeigefahren ist, wird die Fahrt im Umland von Bromberg durch die wilde Natur des Flusses zu einem Erlebnis. Auf dem 15. Km wird der Fluss staugeregelt. Die Breite von der Brahe in Bromberg schwankt zwischen 40 und 50 m, die Breite des Schifffahrtsweges zwischen 20 und 35 m. Hier und da sind Infotafeln oder an der Ufermauer mit Farbe getrichene Informationen zum Flusskilometer. Auf dem staugeregelten Abschnitt, wenn man aufwärts schwimmt, fährt man an einigen Schleusen und Stauanlagen und im Zentrum von Bromberg an der historischen Mühleninsel und sog. Bromberger Venedig vorbei.

SEGEL-INFOS DIE BRAHE

FLUSSTIEFEN
Auf der Strecke der staugeregelten Brahe – von km 14,8 bis Brdyujście – erreicht die Flusstiefe stellenweise sogar 4-5 m, für den Schiffsverkehr in beiden Richtungen wird die sichere Flusstiefe von 1,5 m angenommen.
Hochspannungsleitungen und Brücken
Alle Hochspannungsleitungen hängen in 8 m Höhe bei schiffbarem Höchstwasserstand. Die niedrigste Brücke auf der ganzen Strecke der staugeregelten Brahe ist die Fachwerkbrücke mit zwei Jochen, deren Lichtweite sich auf etwa 3,2 m bei Höchstwasserstand beläuft. Es ist die erste Bahnbrücke, von der Weichsel gezählt.
SCHLEUSEN
Auf der schiffbaren Brahe-Strecke gibt es zwei Schleusen, die in Betrieb genommen werden. Die erste - Czersko Polskie - ist 115 m lang und 12 m breit. 2002 ersetzte sie die Schleuse Brdyujście aus dem XIX. Jh. Die zweite hat eine für die Internationale Wasserstraße E70 typische Größe, also sie ist 57 m lang und 9 m breit. Damit man die Schleuse reibungslos passiert, kann man beim Schleusendienst anrufen.
PFLANZENWELT
Der Flussboden von Brahe ist mit Wasserpflanzen bewuchert, daher muss man besonders achtgeben, dass sich die Pflanzen nicht in den Ruder einwickeln Die auf der Wasseroberfläche schwimmenden Wasserlinsen können von Mitte August bis Ende Oktober die Wasserfahrt behindern. Wenn man auf der staugeregelten Brahe schwimmt, sollte man die Mitte des Wasserweges entlang fahren und wenn man unter den Brücken schwimmt, sind die Wasserverkehrszeichen zu beachten. In Bromberg wird zumindest einmal jährlich die Flussbepflanzung beseitigt. Der Flussstrom der Brahe beträgt von 0,5 bis 0,8 m/s.

FESTMACHEN DER WASSERFAHRZEUGE
Man kann in mehreren Wassersportclubs in Bromberg anlegen. Diese begrüßen gerne Geste von außen. Im Stadtzentrum sind die Flussufer betoniert, wird mit Anlegehaken ausgestattet, an manchen Stellen gibt es auch Poller. Man sollte aber die häufig Auftretenden Halte- und Anlegeverbote beachten. Die Anlegestelle „Bromberg" ist ein repräsentatives Objekt im Stadtzentrum auf der Mühlen Insel (Wyspa Młyńska). Sie komponiert sich harmonisch und künstlerisch in den existierenden, architektonischen und städtischen Kontext und den Charakter des Ortes. Sie nutzt die existierende Bucht, die es ermöglicht an den Stegen des adaptierten Gebäudes der ehemaligen Rother Mühle anzulegen. Dies bezieht aus zwei stilistisch identischen Objekten mit Hotel-, Gastronomie- und Nutzfunktion. Entlang des östlichen Ufers des Damms, unter den „Solidarität" Brücken, existieren Haltestellen für circa 18 Wasserfahrzeuge. Die Anlegestelle wird auch Kanufahrern und Ruderern dienen. In 2012 wurde eine moderne Anlegestelle auf der Mühlen Insel im Zentrum von Bromberg zur Verfügung gestellt.

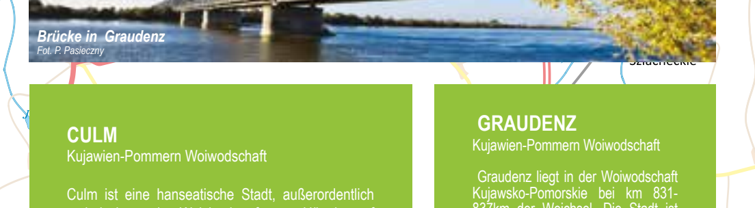
BROMBERG Kujawien-Pommern Woiwodschaft

Bromberg – im frühen Mittelalter – eine Siedlung am Fluss auf der Bernsteinstraße, schon in 1238 als Warowna Kasztelnia Bydgoska genannt, hat in 1346 die Stadtrechte bekommen. Die Stadt hat sich im Verlauf der Jahrhunderte mit verschiedenem Tempo entwickelt. Der Bau des Bromberger Kanals im XVIII Jahrhundert ermöglichte die Entstehung des Bromberger Wasserknotens auf dem Wasserweg, und die schnelle Entwicklung und Bereicherung der Stadt Bromberg, die zu einer blühenden Stadt am Flussufer wurde. Neben den Einrichtungen zur Regulierung des Flusses und für den Wassertransport, entstand entlang des Ufers eine charakteristische Bebauung. Das bewahrte, harmonische und dem Ort entsprechende Landschaftsbild kreierte die einmalige und originelle Atmosphäre von Bromberg am Fluss. Das Herz von Bromberg – ihr „Salon" - ist heutzutage die revitalisierte Mühlen Insel (Wyspa Młyńska). Die Wasserbahnen in Bromberg sind eine Touristenattraktion. Der Bau der Anlegestelle und die Modernisierung der Boulevards ermutigt nicht nur Touristen – Wassersportler zum Besuch, dadurch wurde auch der Wasserverkehr belebt und die ökologischen, solarbetriebenen Wasserbahnen in Bromberg sind eine Touristenattraktion. Der Bau der Anlegestelle und die Modernisierung der Boulevards ermutigt nicht nur Touristen – Wassersportler zum Besuch, dadurch wurde auch der Wasserverkehr belebt. Der nahe Kontakt mit dem Wasser und das bewundern der Schönheit der Stadt von der Wasserseite ist möglich. Die großen Veranstaltungen auf dem und über dem Wasser, z.B. „STER NA BYDGOSZCZ", mit Regatten, Festen und Paraden der Wasserfahrzeuge locken viele der Bewohner an die Brahe und den Bromberger Kanal, und verleihen der Stadt und den Einwohnern ihre Identität.

Burg in Schwetz an der Weichsel
Fot. P. Piaseczny

SCHWETZ AN DER WEICHSEL
Kujawien-Pommern Woiwodschaft

Bei km 811-814 des Fließgewässers Weichsel in der Woiwodschaft Kujawsko-Pomorskie liegt Schwetz an der Weichsel (Fast 26 000 Einwohner). Die hiesige Burg zählt zu den wenigen mittelalterlichen Wasserfestungen in Europa und die Pfarrkirche wurde Fast 100 Jahre gebaut, daher ist sie stellvertretend für mehrere verschiedene Baustile.

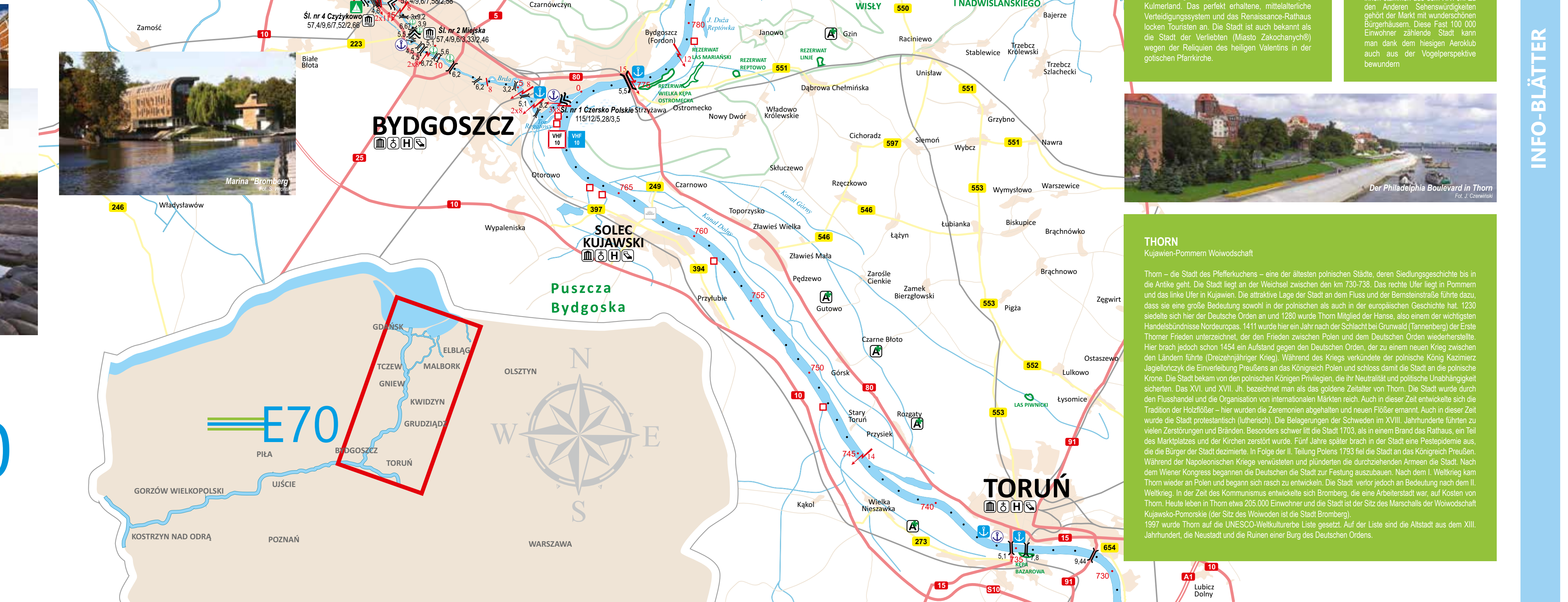

Brücke in Graudenz
Fot. P. Pasieczny

CULM
Kujawien-Pommern Woiwodschaft

Culm ist eine hanseatische Stadt, außerordentlich malerisch an der Weichsel auf neun Hügeln, auf dem 804 km des Flusses gelegen. Das ist die ehemalige Hauptstadt der historischen Region Kulmerland. Das perfekt erhaltene, mittelalterliche Stadtzentrum mit Markt und das Renaissance-Rathaus locken Touristen an. Die Stadt ist auch bekannt als die Stadt der Verliebten (Miasto Zakochanych®) wegen der Reliquien des heiligen Valentins in der gotischen Pfarrkirche.

GRAUDENZ
Kujawien-Pommern Woiwodschaft

Graudenz liegt in der Woiwodschaft Kujawsko-Pomorskie bei km 831-837km der Weichsel. Die Stadt ist für ihr Speicher berühmt, die sich am Fluss langziehen. Einige von ihnen stammen aus dem XIV. Jh. Zu den Anderen Sehenswürdigkeiten gehört der Markt mit wunderschönen Bürgerhäusern. Diese Fast 100 000 Einwohner zählende Stadt kann man dank dem hiesigen Aeroklub auch aus der Vogelperspektive bewundern



THORN
Kujawien-Pommern Woiwodschaft

Thorn – die Stadt des Pfefferkuchens – eine der ältesten polnischen Städte, deren Siedlungsgeschichte bis in die Antike geht. Die Stadt liegt an der Weichsel zwischen den km 730-738. Das rechte Ufer liegt in Pommern und das linke Ufer in Kujawien. Die attraktive Lage der Stadt an dem Fluss und der Bernsteinstraße führte dazu, dass sie große Bedeutung sowohl in der polnischen als auch in der europäischen Geschichte hat. 1230 siedelte sich hier der Deutsche Orden an und 1280 wurde Thorn Mitglied der Hanse, also einem der wichtigsten Handelsbündnisse Nordeuropas. 1411 wurde hier ein Jahr nach der Schlacht bei Grunwald (Tannenberg) der Erste Thorner Frieden unterzeichnet, der den Frieden zwischen Polen und dem Deutschen Orden wiederherstellte. Hier brach jedoch schon 1454 ein Aufstand gegen den Deutschen Orden, der zu einem neuen Krieg zwischen Polen und dem Orden (Dreizehnjähriger Krieg). Während des Kriegs verkündete der polnische König Kazimierz Jagiellończyk die Einverleibung Preußens an das Königreich Polen und schloss damit die Stadt an die polnische Krone. Die Stadt bekam von den polnischen Königen Privilegien, die ihr Neutralität und politische Unabhängigkeit gewährten. Das XVI. und XVII. Jh. bezeichnet man als das goldene Zeitalter von Thorn. Die Stadt wurde durch Tradition der Holzflößer und Organisation von internationalen Märkten reich. Auch in dieser Zeit entwickelte sich die Tradition der Holzflößer – hier wurden die Zeremonien abgehalten und neuen Flößer ernannt. Auch in dieser Zeit wurde die Stadt protestantisch (lutherisch). Die Belagerungen der Schweden im XVIII. Jahrhunderte führten zu vielen zerstörerischen Bränden. Besonders schwer litt die Stadt 1703, als in einem Brand das Rathaus, ein Teil der Bürgerhäuser und Kirchen zerstört wurde. Fünf Jahre später brach in der Stadt eine Pestepidemie aus, welche die Bürger dezimierte. In Folge der II. Teilung Polens 1793 fiel die Stadt an das Königreich Preußen. Während der Napoleonischen Kriege verwüsteten und plünderten die durchziehenden Armeen die Stadt. Nach dem Wiener Kongress begannen die Deutschen die Stadt zur Festung auszubauen. Nach dem I. Weltkrieg kam Thorn wieder an Polen und begann sich rasch zu entwickeln. Die Stadt verlor jedoch an Bedeutung nach dem II. Weltkrieg. In der Zeit des Kommunismus entwickelte sich Bromberg, die eine Arbeiterstadt war, auf Kosten von Thorn. Heute leben in Thorn etwa 205.000 Einwohner und die Stadt ist der Sitz des Marschalls der Woiwodschaft Kujawsko-Pomorskie (der Sitz des Woiwoden ist die Stadt Bromberg).
1997 wurde Thorn auf die UNESCO-Weltkulturerbe Liste gesetzt. Auf der Liste sind die Altstadt aus dem XIII. Jahrhundert, die Neustadt und die Ruinen einer Burg des Deutschen Ordens.

DIE ELBINGER WEICHSEL FLUSSCHARAKTERISTIK

Die Elbinger Weichsel ist ein ostwärts fliesender Weichselarm (km 931, Mündungsarm), der es ermöglicht auf dem Wasser von Danzig nach Elbing zu fahren. Heute ist der Fluss praktisch strömungslos, weil die Schleuse Danziger Haubt ihn vom Hauptstrom abschneidet. Die Länge des Flusses beträgt 25,4 km und er mündet in den Frische Haff. Auf km 15,3 bedinnt zusätzlich die Weichsel Królewiecka, welche etwas nördlicher fließt. Der Fluss erreicht die Breite von bis 100 m und die Breite der mit Tonnen markierten Wasserstraße beträgt 30 m. Wenn man mit einem Segelboot unterwegs ist und es günstige Winde gibt, kann man hier das Halsen ausprobieren. Man muss jedoch auf die Pflanzen oder Fischernetze aufpassen. Die Elbinger Weichsel ist sowohl ein landschaftlich als auch touristisch attraktives Gewässer, welches sich durch die Flachebenen des Werders schlängelt. Sie bietet abwechslungsreiche und ästhetische Erlebnisse in Bezug auf die malerische Landschaft. Die flachen, mit Schilf bewachsenen Ufer, gehen teilweise in nicht allzu hohe Deiche über, die die fruchtbaren Landsenken vor Wasser schützen. Den Fluss überspannen mehrere Brücken – Klapp und Drehbrücken – auf einer dieser Brücken fährt die Schmalspurbahn Żuławska Kolej Dojazdowa.

SEGEL-INFOS DIE ELBINGER WEICHSEL

TIEFE
Der Fluss Elbinger Weichsel ist eine Wasserstraße der Klasse II von garantierter Tiefe von 1,6 m. In dem markierten Segelabschnitt ist die Tiefe größer und sinkt selten unter 2 m.

HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN
Auf der Elbinger Weichsel stößt man auf mehrere Hochspannungsleitungen, von denen die unterste in einer Höhe von etwa 14 m über der Wasseroberfläche hängt.

BRÜCKEN
Alle Brücken sind entweder Klapp- oder Drehbrücken und werden zu bestimmten Uhrzeiten wie auch auf Bitte der Segler und Schiffer von Schleusenwärtern aufgemacht. Wenn man unter einer geschlossenen Brücke fahren möchte, muss man die wechselhafte Wassertiefe berücksichtigen. In kurzer Zeitspanne treten Schwankungen des Wasserstandes bis zu 1 m wegen des sog. Kehrwassers aus dem Frische Haff und der Ostsee auf.

DIE SCHLEUSE
Die einzige Schleuse befindet sich in Danziger Haubt und ist 12,5 m breit und 61 m lang.

WASSERFLORA
Der kaum spürbare Strom des Flusses begünstigt das Wachstum der Wasserpflanzen. Ähnlich wie auf der Nogat wächst hier der gemeine Schwimmfarn sehr intensiv (ab August). Soweit möglich schwimmen Sie die Flussmitte entlang. So verhindern Sie, dass sich die Pflanzen in die Schraube verfangen oder das Kühlungssystem verstopfen.

FESTMACHEN DER WASSERFAHRZEUGE
Auf dem Fluss findet man einige Stellen zum Anlegen, u. a. in Schönbaum, Fischerbabke, Grenzdorf und Fürstenwerder. Auch kleine Buchten zwischen dem Röhricht eignen sich für eine Rast.

SCHIFFE
In der Sommersaison kann man auf der ganzen Elbinger Weichsel kommerzielle Schiffe treffen, sowohl Fracht- als auch Passagierschiffe mit einer hohen Verdrängung. Solche Schiffe haben immer Vorfahrt.

SEGEL-INFOS DEN ELBING-FLUSS

TIEFE
Die Durchschnittstiefe des Flusses von etwa 3 m ermöglicht den Verkehr von praktisch allen Arten von Sport- und Freizeitbooten, aber auch der kommerziellen Schifffahrt. Deshalb zeichnet sich der Abschnitt von der Stadt bis zur Mündung mit einem recht großen Wasserverkehr aus. Hier kann man auf Yachten und Motorboote treffen, Anglerboote, Schiffe des Hafenamtes, Schubboote mit Leichtern und auch, auch wenn sehr selten, Seeschiffe „Elblag-Maxy", die nach Elbing durch das Pillauer Tief und den Frische Haff fahren.

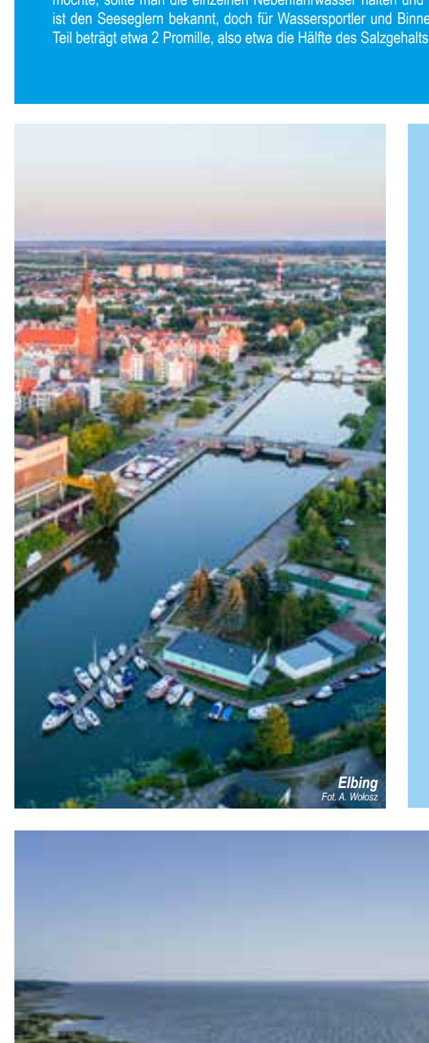
HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN UND BRÜCKEN
Die niedrigste Hochspannungsleitung befindet sich gleich am Anfang unseres Abschnitts, wo der Drausensee in den Elbing-Fluss übergeht. Die nächsten Hochspannungsleitungen befinden sich in 21 und 19 m Höhe, zwischen dem km 3 und 4. Dank der Mühe und dem Engagement der Wassersportler wurde die Hochspannungsleitung mit einer lichten Höhe von 10 m (bei der Mündung des Jagiellonen Kanal mit der Nogat) unterirdisch verlegt. Die beiden bisherigen Stege wurden 2013 durch zwei Klappbrücken ersetzt - Most Niski und Most Wysoki. Beide Brücken besitzen jeweils drei Joche, von denen das mittlere öffenbar ist. Die befahrbare Durchgangsbreite beträgt pro Brücke 16 m. Im Rahmen des Umbaus der Wysoki-Brücke wurde auf der Spichrzów-Insel am Fluss Elbing das Gebäude der historischen Elbinger Börse rekonstruiert. Hier befindet sich der Specjal Pub darin. Die Wysoki-Brücke wurde für Fußgänger und Radfahrer zugänglich gemacht, die Niski-Brücke teilweise auch für den Straßenverkehr.

FESTLEGEN VON WASSERFAHRZEUGEN
Der Fluss ist reich an günstigen Anlegestellen für Segler. Im Zentrum der Stadt Elbing befindet sich der Zygmunt-August-Boullevard, wo man für eine kurze Rast anlegen kann. Wenn man weiter in Richtung Frische Haff fährt (km 5,3), können wir an der Anlegestelle Falla (LU) halt machen, welche sich ideal für einen längeren Aufenthalt oder das Überwintern eignet. Auf dem km 6,5 befinden sich zwei professionelle Anlegestellen – Yachtklub Elbing und Bryza. Beide bieten günstige Liegemöglichkeiten und sind mit einer Slipanlage.

STRÖMUNG
Der Elbing-Fluss hat einen sehr kleinen Strom und manchmal, wenn die Winde vom Frische Haff wehen, gibt es Kehrwasser und der Fluss wechselt die Richtung und fließt zum Drausensee. Dabei gibt es kleine Überschwemmungen der Stadt Elbing und der umliegenden Dörfer. Die letzte verheerende Überschwemmung gab es im Oktober 2009.

JAGIELLONEN KANAL

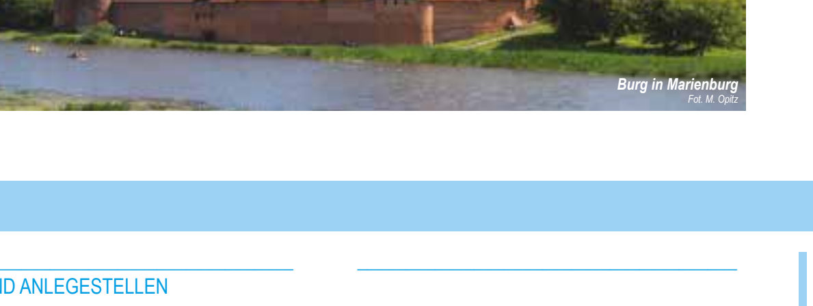
Das Segeln auf dem Kanal bereitet keine besonderen Probleme. Die Yachten müssen den Mast zusammenlegen, wenn sie unter der Brücke nicht weit der Verbindung mit der Nogat mit dem Jagiellonen Kanal. Die meisten Ufer sind mit Schilfrohr bewachsen und auf längeren Abschnitten ist der Kanal mit Pflöcken befestigt. Die Landschaft um den Kanal bilden vor allem Felder und überall kann man auch auf Angler treffen.


Elbing
Fot. A. Wołosz

SEGEL-INFOS DAS FRISCHE HAFF

AUF DEM FRISCHE HAFF SCHWIMMT MAN AUF DEM FAHRWASSER
Das Fahrwasser führt von der Mündung der Königsberger Weichsel, Elbinger Weichsel und der Elbinger Bucht. Im Westen könnte man seine Form mit einem Dreizack vergleichen. Wenn man eine ähnliche Phantasie hat wie antike Astronomen, die die den Himmelskörpern einen Namen gaben, könnte man das Fahrwasser des Frische Haff mit einem Krokodil vergleichen. Sein offenes Maul würden die Leuchtbake Elbing (Światło Elbing) und die Leuchtfeuer Danzig (Stawa Gdańsk). Der Rücken würden das Leuchtfeuer Elbing (Stawa Elbing) und die Tonnen TOL, FRO und PAS bilden. Die Fahrwasser zu den entsprechenden Häfen (Kahlberg, Piaski, Tolkemit und Frauenburg) würden die Füße sein und der eingezogener Schwanz würde im Hafen von Neu Passarge enden.

KENNZEICHNUNG DER NAVIGATION AUF DEM FRISCHE HAFF
Der Frische Haff ist wie ein kleines Meer. Hier gibt es einen Leuchtturm, Navigationslichter wie Leuchtfeuer, Tonnen – also schwimmende Zeichen, die das Fahrwasser markieren, Richtbaken – eine sichere Einfahrt in den Hafen markieren, aber auch für die Schiffsfahrt gefährliche ungekennzeichnete Fischernetze. Der Frische Haff ist eine gute Schule für Seekompetenzen, weil er u.a. mit internationalen Seezeichen gekennzeichnet ist, die der Organisation zur internationalen Kooperation der Seezeichenverwaltung entsprechen (IALA). Das IALA-System – Region A bedeutet, dass wir auf allen Gewässern Europas, aber auch Afrikas, Australiens und vielen Ländern Asiens die gleichen Zeichen vorfinden.


Burg in Marienburg
Fot. M. Opitz

Krzynica Morska
Fot. Fotografia-dronem.pl

INFO-BLÄTTER

TOURISTENINFORMATION

DIE BRAHE

Bromberg: Bydgoszcz Informationszentrum, ul. Batorego 2 (1 VI - 31VIII): Mo.-pt. 9:00-19:00, (1 IX - 30 V): Mo.-pt. 9:00-18:00, sob.-nd. 10:00-16:00	52 340 45 50

DIE WEICHSEL

Toruń: Ośrodek Informacji Turystycznej, ul. Rynek Staromiejski 25 Mo. 9:00-16:00, wt - pt 9:00-18:00, sob 9:00-16:00, nd (V-VIII) 9:00-13:00	56 621 09 31 | 56 651 08 12
Culm: Rathaus, Rynek 28 Mo. 08:00-15:00 (XI-IV Mo. geschlossen), Di. - Fr. 08:00-16:00, Sa. 10:00-15:00, So. 11:00-14:00	56 686 21 04 | 693 473 156 | 505 013 993
Schwetz an der Weichsel: Infopunkt des Kultur- und Sportzentrums, ul. Wojska Polskiego 139, Mo. - Fr. 8:00-15:00	52 331 27 20
Graudenz: Städtische Touristeninformation, ul. M. Skłodowskiej-Curie 19 (X-IV): 08:00-17.00, V-IX: 08.00-17.00, Sa. 09:00-14:00, (VII-VIII): Mo. - Fr. 08:00-17:00, Sa. 09:00-14:00, So. 10:00-14:00	56 46 123 18
Mewe: Touristeninformation, ul. Plac Zamkowy 2, Mo. - Fr. 9:00-17:00	58 535 25 37
Dirschau: Kultur- und Sportzentrum, ul. Wojska Polskiego 28A, Mo. - Fr. 8:00-15:00	58 531 56 02

DIE MOTTLAU

Danzig: ul. Długi Targ 28/29, Mo. - Sa. 09:00-17:00, So. 09:00-16:00	58 301 43 55 | 683 54 85

DIE NOGAT

Marienburg: ul. Kościuszki 54	58 647 47 47

KÖNIGSBERGER WEICHSEL

Stutthof: ul. Gdańska 55, Mo – So 9:00 – 17:00 (in der Saison geöffnet, Ganzjährige Telefonauskunft)	55 247 80 88

DEN ELBING-FLUSS

Elbing: ul. Stary Rynek 25 (V – IX) Mo – So 10:00 – 18:00, (ganzjährig) Mo – Fr 10:00 – 17:00	55 239 33 77

DAS FRISCHE HAFF

Frauenburg: ul. Portowa 4 (in der Saison geöffnet)	55 243 70 52
Bodenwinkel: ul. Rybacka 64, Mo – So 9:00 – 17:00 (in der Saison geöffnet)	55 247 87 86
Tolkemit: Städtisches Kulturzentrum, ul. Świętojańska 1, Mo – Fr 8:00 – 20:00	55 231 61 82
Kahlberg: ul. Gdańska 108	55 247 63 76
Braunsberg: ul. Katedralna 7 Mo – Di, Do – Fr 9:00 – 17:00, Mi 9:00 – 15:00, Sa 8:00 – 14:00.	55 644 33 03
Steegen: ul. Gdańska 60, 1.VII – 30.VIII: Mo. - Sa. 8:00 – 20:00, So. 10:00 – 18:00 Nach der Saison geöffnet: Mo. - Mi. 7:00 - 15:00, Do. 7:00 - 16:00, Fr. 7:00 - 16:00.	55 247 86 92

INTERESSANTESTE MUSEEN

DIE BRAHE

Leon-Wyczółkowski-Bezirksmuseum, Bromberg, ul. Gdańska 4 IV – IX: Di, Mi, Fr 10:00 – 18:00, Do 10:00 – 19:00, Sa – So 11:00 – 18:00, Mo – geschlossen X – III Di, Mi, Fr 9:00 – 16:00, Do 9:00 – 18:00, Sa – So 10:00 – 16:00, Mo – geschlossen	52 585 99 66

DIE WEICHSEL

Weichsel-Museum, Dirschau,ul. 30 stycznia 4	58 530 22 52 Durchwahl 21/22
Ethnographisches Museum in Thorn - Oléder Ethnographischer Park in Wielka Nieszawka, ul. Mennonitów 14 - Ethnographischer Park in Kaszczork ul. Turystyczna 130. Nur in der Saison. Die Ausstellung ist nur für Gruppen verfügbar Di.– So. 9.00 – 16.00. Frühe Abonnements sind gültig:	56 622 80 91
Museum des Kulmer Landes, Culm, Rathaus – Rynek 28 Di – Fr 10:00 – 16:00, Sa 10:00 – 15:00, So 11:00 – 15:00 (im Dezember und Januar sonntags geschlossen)	56 686 16 41 | 531 094 069
Pfarrer-W.Łęga-Museum, Graudenz, ul. Wodna 3/5 (1 V – 30 IX): Di – Do 10:00 – 16:00, Fr 10:00 – 18:00, Sa – So 10:00 – 15:00 (1 X – 30 IV): Di – Do 10:00 – 15:00, Fr 10:00 – 18:00, Sa – So 10:00 – 15:00	56 465 90 63/64/65

DIE MOTTLAU

Zentrales Meeresmuseum, Danzig, ul. Ołowianka 9–13, Di – So 10:00 – 16:00	58 301 86 11
Das Krantor – Abteilung des Nationalen Maritimen Museums in Danzig	58 301 69 38 | 58 329 87 60
Museum des Zweiten Weltkriegs, Gdańsk, pl. W. Bartoszewskiego 1, Di. - 10:00–19:00, Mi.–So. - 10:00–20:00	58 760 09 60

DIE NOGAT

Museum der Marienburg, ul. Starościńska 1 (V – IX) Museumsräume Di.-So. 9:00 – 19:00; Schlossbereiche (täglich): 9:00 – 19:00 (X – IV) Museumsräume Di.-So. 10:00 – 15:00; Schlossbereiche (täglich): 10:00 – 16:00	55 647 08 00

TUGA (Zufluss der Nogat)

Werder-Museum, Tiegenhof, ul. Kopernika 17 Di – So 11:00 – 16:00 (V – IX), nach der Saison 11:00 – 15:00	55 247 57 33

DEN ELBING-FLUSS

Archäologisch-historisches Museum, Elbing, ul. Bulwar Zygmunta Augusta 11, Di – So 9:00 – 17:00	55 232 72 73

DAS FRISCHE HAFF

Kopernikus-Museum, Frauenburg, ul. Katedralna 8, Di – So 9:00 – 16:00	55 244 00 71
Frisches-Haff-Museum, Bodenwinkel, ul. Rybacka 64, Mo – Fr 8:00 – 16:00	55 247 87 77

DER TOTE WEICHSEL

Festung Weichselmünde – Abteilung des Historischen Museums der Stadt Danzig Danzig, ul. Stara Twierdza 1, 1 – 5 V, VI – VIII: Tägl. 10:00 – 18:00; V, IX Tägl. 10:00 – 16:00	58 767 91 64

SCHLEUSEN

Die Schleusen werden nur zu bestimmten Zeiten geöffnet. Man soll sich etwa eine halbe Stunde vor der Ankunft mit dem Wärter in Verbindung zu setzen. Telefonnummern sind nachfolgend angegeben.
Achtung! Vor der Fahrt ist es empfehlenswert, sich über den aktuellen Wasserstand zu informieren. Bei besonders hohem Wasserstand auf der Weichsel werden die Schleusen: Danziger Haubt, Einlage und Weissenberg nicht geöffnet.

SCHLEUSEN AUF DEM FLUSS DIE BRAHE

CZERSKO POLSKIE (1,40 km) Öffnungszeiten: täglich 08:00 - 19:00	Telefon an den Wärter: 52 343 51 11 | 501 371 102
MIEJSKA (12,40 km) Öffnungszeiten: täglich 08:00 - 19:00	Telefon an den Wärter: 513 030 159

SHLEUSEN AUF DER ELBINGER WEICHSEL

DANZIGER HAUBT (0,25 km) – ELBINGER WEICHSEL – DIE WEICHSEL Godziny otwarcia w sezonie letnim: codziennie 07:00 - 19:00,	Telefon an den Wärter: 55 247 17 07 | 786 876 454

SCHLEUSEN AUF DER NOGAT

MICHAŁOWO (38,59 km) Öffnungszeiten in der Sommersaison: jeden Tag von 7.00 bis 19.00 Uhr.	Telefon an den Wärter: 55 247 14 17 | 511 603 316
RAKOWIEC (23,95 km) Öffnungszeiten in der Sommersaison: jeden Tag von 7.00 bis 19.00 Uhr.	Telefon an den Wärter: 55 272 83 71 | 515 549 552
SZONOWO (14,50 km) Öffnungszeiten in der Sommersaison: jeden Tag von 7.00 bis 19.00 Uhr.	Telefon an den Wärter: 55 272 20 49 | 509 219 551
BIAŁA GÓRA (0,41 km) - NOGAT – WISŁA GÖffnungszeiten in der Sommersaison: jeden Tag von 7.00 bis 19.00 Uhr.	Telefon an den Wärter: 55 277 16 91 | 797 511 541

SCHLEUSEN AUF DER TOTE WEICHSEL

EINLAGE (0,55 km) DER TOTE WEICHSEL - DIE WEICHSEL Öffnungszeiten in der Sommersaison: jeden Tag von 7.00 bis 19.00 Uhr.	Telefon an den Wärter: 506 129 588

Außer Saison arbeitet die Schleuse Nogat, der Elbinger Weichsel und der Tote Weichsel an Werktagen zwischen 7:00 und 15:00 Uhr, bis die ungünstige hydrologische und meteorologische Situation und die Eiserscheinungen eintreten (Wintersaison).

BRÜCKEN

Die Brücke, meistens Klappbrücken, werden nur zu bestimmten Zeiten geöffnet. Es ist sinnvoll sich jedes Mal mit dem Wächter in Verbindung zu setzen und sich über die aktuellen Öffnungszeiten zu informieren. Telefonnummern geben wir unten an.

ELBINGER WEICHSEL
SCHÖNBAUM (2,85 km) – Straßenbrücke (Klappbrücke)
Öffnungszeiten: 1 V – 15 IX: 8:00, 9:00, 11:00, 12:15, 13:15, 15:00, 17:30, 19:00, nach der Saison: 8:00 und 12:00
Telefon an den Wärter: 788 403 023
FISCHERBABKE (14,98 km) – Drehbrücke der Schmalspurbahn
Die Brücke wird während einer Zugüberfahrt für etwa 40 min geschlossen, 20 min vor der Zugankunft - hauptsächlich im Juli und August.
Zugankünfte VII – VIII: Mo – Fr 8:57, 18:38 | Sa – So 8:57, 9:27, 10:27, 15:03, 16:28, 18:38
FISCHERBABKE (15,45 km) – Straßenbrücke (Klappbrücke)
Öffnungszeiten: 1 V – 15 X: 9:40, 11:30, 13:55, 15:40, 16:50, 19:10, nach der Saison: 9:00, 14:00
Telefon an den Wärter: 55 247 86 17
KÖNIGSBERGER WEICHSEL
STUTTHOF (6,50 km) – Straßenbrücke (Klappbrücke)
Öffnungszeiten: 1 V – 15 IX: 10:00, 12:00, 14:00, 16:00, 18:00
DER TOTE WEICHSEL
SOBIESZEWO – Straßenbrücke (Schwimmbrücke)
Öffnungszeiten: 01.V. – 30.IX: 8:30, 10:00, 13:00, 17:00, 19:00 oder wenn 10 Wasserfahrzeuge warten, nach der Saison: 8:30, 14:00, 17:00
Telefon an den Wärter: 58 308 07 61
Aufgrund der großen Anzahl an Yachten in der Nähe der Brücke, welche aber die Brücke nicht immer passieren möchten, erfolgt das Öffnen der Brücke nicht automatisch, sondern nach einem Tonsignal oder nach dem Anruf. Achtung! Die in der Nähe der Brücke gelegten Anker halten nicht!
DEN ELBING-FLUSS
NOWAKOWO - Straßenbrücke (Schwimmbrücke)
Öffnungszeiten: Ganzjährig: 7:00, 8:00, 9:00, 10:00, 12:00, 14:00, 15:00, 17:00, 19:00 (1 V – 31 VIII zusätzlich: 20:00, 22:00)
Telefon an den Wärter: 55 231 27 27

ELBING – zwei Zugbrücken
Öffnungszeiten: Ganzjährig: 07:00, 09:00, 11:00, 13:00, 15:00, 17:00, 19:00, 21:00 Telefon an den Wärter: 55 234 46 31, 602 218 346

HÄFEN UND ANLEGESTELLEN

DIE BRAHE	
ANLEGESTELLE „BYDGOSZCZ"	52 585 96 01
WISŁA	
MARINA GRAUDENZ	726 921 919
ANLEGESTELLE BRDYUJŚCIE	603 653 129 | 198 967 810
PASSAGIER-SEGELANLEGESTELLE IN DIRSCHAU.	513 068 895
ANLEGESTELLE AZS THORN	56 622 88 75
HAFEN UND KAI IN GRAUDENZ	604 977 186
DIE MOTTLAU	
MARINA GDAŃSK	58 301 33 78
ANLEGESTELLE DES POLNISCHEN SEEKLUBS	602 249 490
ANLEGESTELLE SIENNA GROBLA II	506 056 264
ANLEGESTELLE ŻABI KRUK	506 056 073
WEICHSELDURCHBRUCH	
AZS COSA „GÓRKI ZACHODNIE"	58 324 81 00
AKADEMISCHER MARITIMER CLUB „GÓRKI ZACHODNIE"	698 442 218
MARINA DELPHIA YACHTS „GÓRKI ZACHODNIE"	58 350 55 00
NATIONALES SEGELZENTRUM	58 322 26 01
CONRAD-YACHTKLUB	58 307 39 12
JKM NEPTUN	58 307 09 27
TOTE WEICHSEL	
ANLEGESTELLE STEWA	58 307 09 03
ANLEGESTELLE - YACHTKLUB MORSKI LOK	58 305 04 50
ANLEGESTELLE - YACHTKLUB PÓŁNOCNY	58 305 05 07
YK STOCZNIA GDAŃSKA	58 305 01 23
MARINA SCHMERBLOCK	697 557 306
ANLEGESTELLE WIŚLINKA	501 953 536
DIE NOGAT	
SEGELANLEGESTELLE IN MARIENBURG	55 247 63 49
SEGELANLEGESTELLE IN WEISSENBERG	
ELBINGER WEICHSEL	
SEGELANLEGESTELLE IN GRENZDORF	605 206 835
SEGELANLEGESTELLE IN FISCHERBABKE	55 247 86 17
KÖNIGSBERGER WEICHSEL	
SEGELANLEGESTELLE IN STUTTHOF	502 11 11 88
DER ELBING-FLUSS	
SEGELHAFEN DES YACHTCLUB ELBLĄG	55 642 77 64
SEGELANLEGESTELLE DES BRYZA IN ELBING	515 938 094
DAS FRISCHE HAFF	
YACHTHAFEN IN SUCCASE	605 685 071 | 609 623 228
FISCHERHAFEN IN TOLMICKO	55 231 66 14
FISCHERHAFEN IN FRAUENBURG	55 243 72 19
FISCHERHAFEN IN BODENWINKEL	55 247 87 19
YACHTHAFEN IN KAHLBERG	55 247 60 99
YACHTHAFEN IN PIASKI	55 247 60 76
HAFEN DES SEEAMTES IN NEU PASSARGE	55 243 72 19
SEGELANLEGESTELLE IN ALT PASSARGE	55 241 90 88 | 510 19 19 35
PASSARGE	
MARINA IN BRAUNSBERG	511 311 131

SCHIFFFAHRTSZEICHEN AUF BINNENSCHIFFFAHRTSSTRASSEN

A. VERBOTSZEICHEN

1. Durchfahrt verboten
2. Überholverbot
3. Überholverbot für Schleppverbände
4. Verbot des Begegnens und Überholverbot
5. Liegeverbot auf der Seite wo das Zeichen steht (ankern oder festmachen)
6. Ankerverbot, Verbot Anker, Trossen oder Ketten schleifen zu lassen auf der Seite wo das Zeichen steht
7. Festmacheverbot auf der Seite wo das Zeichen steht
8. Wendeverbot
9. Wellenschlag vermeiden
10. Verbot, außerhalb der angezeigten Begrenzung zu fahren - auf Schildern oder mit Lichtern
11. Verbot, außerhalb der auf Schildern angezeigten Begrenzung zu fahren
12. Durchfahrt/Einfahrt – Vorbereitung zur Durchfahrt oder Einfahrt
13. Fahrverbot für Fahrzeuge mit Maschinenantrieb
14. Fahrverbot für Sportboote
15. Verbot des Wasserski
16. Fahrverbot für Segelfahrzeuge
17. Fahrverbot für Ruderbote
18. Verbot des Segelsurfens
19. Zone mit Geschwindigkeitsbegrenzung für kleine Freizeit- und Sportboote
20. Verbot für Stapellauf und Auswassern der Boote
21. Fahrverbot für Wassermotorräder

B. GEBOTSZEICHEN

22. Gebot, die durch den Pfeil angegebene Fahrtrichtung einhalten
23. Gebot, auf die Fahrwasserseite hinüberzufahren, die auf der Backbordseite des Fahrzeugs liegt
24. Gebot, auf die Fahrwasserseite hinüberzufahren, die auf der Steuerbordseite des Fahrzeugs liegt
25. Gebot, die Fahrwasserseite zu halten, die auf der Backbordseite des Fahrzeugs liegt
26. Gebot, die Fahrwasserseite zu halten, die auf der Steuerbordseite des Fahrzeugs liegt
27. Gebot, das Fahrwasser nach Backbord zu überqueren
28. Gebot, das Fahrwasser nach Steuerbord zu überqueren
29. Gebot, unter bestimmten Bedingungen anzuhalten
30. Gebot, die angegebene Geschwindigkeit (km/h) nicht zu überschreiten
31. Gebot, ein Schallzeichen zu geben
32. Gebot, besondere Vorsicht walten zu lassen
33. Gebot, besondere Vorsicht bei der Einfahrt in Hauptfahrwasser walten zu lassen
34. Gebot, besondere Vorsicht bei der Kreuzung von Hauptfahrwasser walten zu lassen
35. Gebot, den Kurs oder die Geschwindigkeit durch Fahrzeuge auf dem Hauptfahrwasser zu ändern, wenn Fahrzeuge vom Nebenfahrwasser kommen
36. Verpflichtung das Funkgerät in Betrieb zu nehmen
37. Verpflichtung das Funkgerät auf dem angegebenen Kanal in Betrieb zu nehmen

C. BESCHRÄNKUNGEN

38. Die Fahrwassertiefe ist begrenzt (in Metern)
39. Die Durchfahrtshöhe über dem Wasserspiegel ist begrenzt (in Metern)
40. Die Breite der Durchfahrtsöffnung oder des Fahrwassers ist begrenzt
41. Andere Beschränkungen
42. Das Fahrwasser ist am rechten (linken) Ufer eingeengt (in Metern)

D. EMPFEHLUNGS- UND ERLAUBNISZEICHEN

43. In beiden Richtungen befahrbar
44. In einer Richtung befahrbar (Gegenrichtung gesperrt)
45. Durchfahrt nur in dem begrenzten Raum erlaubt
46. Empfehlung in Pfeilrichtung zu fahren

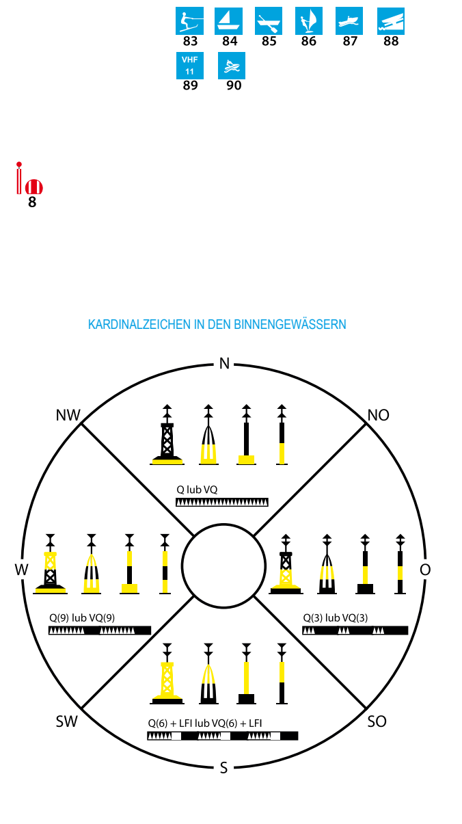
E. HINWEISZEICHEN

47. Erlaubnis zur Durchfahrt
48. Kreuzung einer Hochspannungs-Freileitung (über der Mindestwassertiefe für Schifffahrt)
49. Wehr in der Nähe
50. Nicht freifahrende Fähre
51. Freifahrende Fähre
52. Erlaubnis zum Stillliegen
53. Erlaubnis zum Stillliegen auf einem Gewässer, dessen Breite angegeben ist (vom Zeichen zählend)
54. Erlaubnis zum Stillliegen auf einem Gewässer, dessen Abstand begrenzt ist (in Metern, vom Zeichen zählend)
55. Höchstzahl der Fahrzeuge, die auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Zeichen steht, nebeneinander (Bord an Bord) stillliegen dürfen
56. Liegestelle für Schubfahrzeuge, die zum Schieben von nicht aufgeladenen gefährlichen Materialien bestimmt sind
57. Liegestelle für Schubfahrzeuge, die ein blaues Licht oder einen Kegel zeigen sollten
58. Liegestelle für Schubfahrzeuge, die zwei blaue Lichter oder Kegel zeigen sollten
59. Liegestelle für Schubfahrzeuge, die drei blaue Lichter oder Kegel zeigen sollten
60. Liegestelle für Fahrzeuge mit Ausnahme von Schubfahrzeugen, die nicht zum Zeigen von Zeichen verpflichtet sind
61. Liegestelle für Fahrzeuge mit Ausnahme von Schubfahrzeugen, die ein blaues Licht oder einen Kegel zeigen sollten
62. Liegestelle für Fahrzeuge mit Ausnahme von Schubfahrzeugen, die zwei blaue Lichter oder Kegel zeigen sollten
63. Liegestelle für Fahrzeuge mit Ausnahme von Schubfahrzeugen, die drei blaue Lichter oder Kegel zeigen
64. Liegestelle für alle Fahrzeuge, die nicht zum Zeigen von Zeichen verpflichtet sind
65. Liegestelle für alle Fahrzeuge, die ein blaues Licht oder einen Kegel zeigen sollten
66. Liegestelle für alle Fahrzeuge, die zwei blaue Lichter oder Kegel zeigen sollten
67. Liegestelle für alle Fahrzeuge, die drei blaue Lichter oder Kegel zeigen sollten
68. Ankern erlaubt, Anker, Trossen oder Ketten schleifen erlaubt
69. Erlaubnis zum Festmachen am Ufer
70. Hinweis auf eine Liegestelle für Auf- und Entladen von Kraftfahrzeugen
71. Hinweis auf eine Wendestelle
72. Kreuzung des Hauptfahrwassers mit dem Nebenfahrwasser
73. Hauptfahrwasser kommt mit Nebenfahrwasser zusammen
74. Kreuzung des Nebenfahrwassers mit dem Hauptfahrwasser
75. Nebenfahrwasser kommt mit Hauptfahrwasser zusammen
76. Ende eines Verbotes oder Gebotes – gilt nur in einer Fahrtrichtung
77. Ein oder zwei feste Lichter vor dem Hindernis – Anhalten, wenn die Vorschriften es erlauben
78. Ein oder zwei funkelnde Lichter vor dem Hindernis – Durchfahrt erlaubt
79. Trinkwasser-Zapfstelle
80. Telefon
81. Fahrerlaubnis für Fahrzeuge mit Maschinenantrieb
82. Fahrerlaubnis für Sportboote
83. Erlaubnis für Wasserski
84. Fahrerlaubnis für Segelboote
85. Fahrerlaubnis für Ruderboote
86. Erlaubnis zum Segelsurfen
87. Erlaubnis für hohe Geschwindigkeiten von kleinen Freizeit- und Sportbooten
88. Erlaubnis für Stapellauf und Auswassern der Boote
89. Nautischer Informationspunkt
90. Fahrerlaubnis für Wassermotorräder

KENNZEICHEN DES FAHRWASSERS IN DEN BINNENGEWÄSSERN

1. Linke Seite der Fahrrinne
2. Spaltung der Fahrrinne
3. Rechte Seite der Fahrrinne
4. Gefahrenstelle am linken Ufer des Fahrwassers
5. Gefahrenstelle in der Mitte des Fahrwassers
6. Gefahrenstelle am rechten Ufer des Fahrwassers
7. Einzelgefahrstelle
8. Sicheres Wasser
9. Fahrrinne entlang des linken Ufers
10. Fahrrinne entlang des rechten Ufers
11. Übergang der Fahrrinne vom rechten zum linken Ufer
12. Übergang der Fahrrinne vom linken zum rechten Ufer
13. Zeichen steht links der Ausfahrt aus einem See oder eines breiten Fahrwassers
14. Zeichen steht rechts der Ausfahrt aus einem See oder eines breiten Fahrwassers
15. Flagge „A" Achtung! Taucher unter Wasser

KARDINALZEICHEN IN DEN BINNENGEWÄSSERN



ACHTUNG!

Binnengewässer (Fahrt stromab)
Farbe rot – rechte Seite des Fahrwassers
Farbe grün – linke Seite des Fahrwassers

See
Farbe rot – linke Seite des Fahrwassers
Farbe grün – rechte Seite des Fahrwassers

© Copyright
Marshallamts der Woiwodschaft Pommern; ul. Okopowa 21/27, 80-810 Danzig
Marshallamts der Woiwodschaft Kujawien-Pommern; Plac Teatralny 2, 87-100 Thorn
Marshallamts der Woiwodschaft Ermland-Masuren; ul. Emilii Plater 1, 10-562 Allenstein
Marshallamts der Woiwodschaft Großpolen; Al. Niepodległości 18, 61-713 Posen
Marshallamts der Woiwodschaft Lebus; ul. Podgórna 7, 65-057 Grünberg
Polnischer Titel: Die Internationale Wasserstraße E70 – Leitfaden für Bootsfahrer
Herausgeber: Urząd Marszałkowski Województwa Pomorskiego; ul. Okopowa 21/27, 80-810 Gdańsk
Autor des Veröffentlichungskonzepts: Adam Wołosz wolosz.pl, www.wolosz.pl
Autoren der Texte:
Wassersport: Łukasz Krajewski, Andrzej Tomczyk, Grzegorz Nadolny, Jerzy Hopfer, Adam Wołosz
Touristik: Zespół landbrand pod redakcją Huberta Gonera w składzie:
Paulina Brzeska-Gonera, Grzegorz Nikłas, Natalia Piechota
Rafał Wasil, Adam Wołosz wolosz.pl, www.wolosz.pl
Inhaltliche Beratung: Rafał Wasil, Przemysław Brozdowski, kpt. Jerzy Hopfer, kpt. Grzegorz Nadolny
Sprachliche Korrektur für die polnische Sprache: Katarzyna Robaczewska
Autoren der Fotos: P. Pasieczny, M. Szelest, M. Opitz, H. Gonera, P. Brzeska-Gonera, R. Sawicki, G. Nadolny, A. Wołosz, Ł. Krajewski, M. Czasnojć, T. Klik, P. Chara, D. Paciorek, J. Nawojska, P. Salecki, P. Brozdowski, R. Wasil
Projekt und Grafik der Publikation: Adam Wołosz wolosz.pl, www.wolosz.pl
Karten- und Skizzenfertigung den Wasserwege: Adam Wołosz wolosz.pl, www.wolosz.pl
Die in der Karte vermerkten Informationen dienen nur zu Orientierungszwecken.
Danzig, Allenstein, Bromberg, Thorn, Posen, Grünberg, Landsberg an der Warthe, Elbing 2018
ISBN: 978-83-63800-02-4

Bilder auf dem Buchumschlag:
M. Czasnojć, P. Brozdowski, P. Pasieczny, M. Szelest

www.mdwe70.pl

IWW E70

DER INTERNATIONALE WASSERWEG

KARTE FÜR BOOTSFAHRER

E70

DER POLNISCHE ABSCHNITT UMFASST:
DIE ODER, DIE WARTHE, DIE NETZE, DEN BROMBERGER KANAL,
DIE BRAHE, DIE WEICHSEL, DIE NOGAT, DIE ELBINGER WEICHSEL,
DEN ELBING-FLUSS UND DAS FRISCHE HAFF

DER INTERNATIONALE WASSERWEG E70

Der Internationale Wasserweg E70 (IWW E70) verbindet Westeuropa, von Antwerpen und Rotterdam, über den Berliner Knoten der Binnenfahrtwasserwege und Nordpolen, mit der Region Kaliningrad und weiter mit dem System des Wasserweges der Memel (Pregel und Deime bis Klaipeda). Der polnische Abschnitt führt durch die Oder nach Kostschin, wo er sich mit dem Wasserweg Oder-Weichsel verbindet. Der Weg verläuft 68 km entlang der Warthe, 187 km entlang der Netze, 24,5 entlang des Bromberger Kanals und 14,4 km entlang der Brahe, bis zum Kontakt mit der Weichsel (und dem internationalen Wasserweg E40) im Bromberger Wasserknoten. Dann führt der Weg 114 km entlang der Weichsel, 62 km entlang der Nogat, 35 km entlang des Frischen Haffs, bis zur Grenze mit der Oblast Kaliningrad. Zum System des internationalen Wasserweges E70 zählt auch die Elbinger Weichsel, der Elbing-Fluss und der Jagiellonen-Kanal. Der polnische Abschnitt des internationalen Wasserweges E70 ist eine malerische und vielfältige Strecke. Mit Anfang in der Oder, wo sie Standards der internationalen Segelfahrwege hoher Kategorien erfüllt, durch die Netze, wo sie ruhig unter Wiesen mäandert. Gegenwärtig kann man den internationalen Wasserweg E70 zur Klasse II zählen, außer dem Abschnitt der Netze von der Mündung der Drage bis zum Kontakt mit dem Bromberger Kanal, wo nur die Parameter der Klasse Ib erfüllt werden, und dem Abschnitt der Oder, wo die Klasse III für die Segelfahrt gilt. Der E70 ist mit Hilfe von 28 Wasserstufen kanalisiert, wobei eine der Stufen – die Czersko Polskie Schleuse in Bromberg – neu ist, sie wurde 1999 in Betrieb genommen. Die anderen Schleusen sind meistens nicht elektrifizierte Objekte, gebaut um die Jahrhundertwende des XIX und XX Jahrhunderts. Als Ausnahmen gelten Danziger Haubt und Einlage. Die Breite des Wasserweges beträgt zwischen 16 m und 23 m, minimale Bogenradien betragen 200-250 m, die minimalen lichten Durchmesser unter den Brücken 1,2-1,5 m, und die zugelassene Geschwindigkeit der Schiffe 8 km/h.

Fast auf der gesamten Länge gehört die Strecke zu den dynamischen Selbstverwaltungs- und Privatinvestitionen, welche die Wassersportinfrastruktur bedeutend verbessern. Zu den spektakulärsten Projekten, die in den Jahren 2010-2014 realisiert wurden, gehören der Umbau des östlichen Boulevards in Landsberg an der Warthe, der Bau von Marinas und Häfen in Landsberg an der Warthe, Czarnikau, Dramburg und Nakel an der Netze, der Bau einer Marina in Bromberg und Usch, der AZS-Anlegestelle in Thorn und der Marina in Graudenz. Des Weiteren das Projekt „Werder-Schleife – Förderung des Wassertourismus. Etappe I", welches aus einem Netz von Häfen und Anlegestellen in Dirschau, Schönbaum, Weißenberg, Marienburg, Grenzdorf, Fischerbabke, Błotnik, Braunsberg, Kahlberg, Bodenwinkel, Neu Passarge, Elbing und Tolkemit besteht sowie die Modernisierung und Adaptation des Zygmunt-August-Boulevards in Elbing entsprechend der Anforderungen der Wassersportler. Dies sind nur einige der Projekte und der zahlreichen Privatinitiativen und Selbstverwaltungsinitiativen, welche die Verhältnisse in der polnischen Binnenschifffahrt verbessern und den ihr zustehenden Rang wiederherstellen werden – sowohl in der Logistik, wie auch in der Touristik.

Die Warthe
Fot. P. Piaseczny

INTERESSANTE HYDROTECHNISCHE TATSACHEN

DEN BROMBERGER KANAL

Śluza Okole Fot. P. Piaseczny

SCHLEUSEN OKOLE UND CZYŻKÓWKO
Die in den Jahren 1908-1915 erbauten Schleusen ermöglichen die Höhe von ungefähr 7,5 m zu überwinden. Sie haben je zwei Sparbecken, deren Entleeren und Auffüllen während der Schleusung zu beobachten ist. Dies war früher soweit wichtig, als der Schiffsverkehr auf dem Kanal intensiver war. Die Nutzung dieser Becken war mit 40% Wassersparsamkeit verbunden. Auf der Schleuse Okole wurden die Folgen des bekannten Films „Vier Panzersoldaten und ein Hund" gedreht. Ihre Tore dienten als Bühnenbild für die Szene der Deichsprengung. Im August spielen sich bei der Schleuse nachgemachte Kampfszenen ab.

Fot. P. Piaseczny

OBERLAUF DER W-O-WASSERSTRASSE
Der Abschnitt des BK ist östlich mit der Schleuse Hoheneiche und westlich Józefinki begrenzt. Das ist die höchste Fallhöhe auf der Oder-Weichsel -Strecke. Die Fallhöhe ist in beiden Richtungen geringfügig und der Wasserstandunterschied dieses Abschnitts und der Weichsel beträgt etwa 32 m. An dieser Stelle beginnt eine Schiffsroute, die sog. Wielka Pętla Wielkopolska

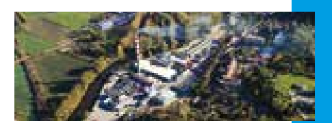
DIE NETZE

Fot. M. Szelest

SCHLEUSE NR. 10 KROSTKOWO
Die Schleuse Krostkowo ist wahrscheinlich ein polen- und europaweites Unikat. Es ist eine Erdschleuse, weil nur die Häupter aus Beton und die Wände aus Holz gemacht sind. Sie wird durch die Handbetätigung der Tore geöffnet und sind durch ihre Kürzung und Verlängerung wird die Fähre so gesteuert, dass der Strom sie in die gewünschte Richtung leitet. Sie war in der Zwischenkriegszeit war sie ein Grenzobjekt. Das nahe liegende Wehr lag schon auf dem Gebiet des III. Reiches.

Fot. P. Piaseczny

SEILFÄHREN IN CISZKOWO UND WALKOWITZ
In Ciszkowo und Walkowitz sind zwei Seilfähren in Betrieb. Hier wird das Seil über dem Wasser geführt. An den beiden Enden der Fähre sind sog. Führungsseile festgemacht. Durch ihre Kürzung und Verlängerung wird die Fähre so gesteuert, dass der Strom sie in die gewünschte Richtung leitet. Im Vergleich zu den Fähren mit dem Unterwasserseil besteht hier keine Gefahr, dass sich das Seil in den Bodenpflanzen oder in stromgetriebenen Gegenständen verfängt.


Fot. M. Szelest

GLASHÜTTE IN USCH
Bei der Glasherstellung braucht man viel Sand und sauberes Wasser. Deswegen ist Ujście ein idealer Ort dafür. Die Glashütte entstand 1809 und ist der älteste Hersteller von Glasbehältern in Polen. Sie produziert grüne und braune Flaschen von verschiedener Größe. Ihre Erzeugnisse bietet sie den Abnehmern in Polen und im Ausland an.

DIE WARTHE

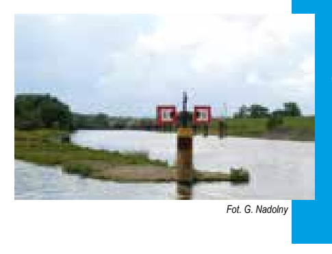
Fot. P. Piaseczny

DIE ECHTE MÜNDUNG DER NETZE
Sanok wurde zum Treffpunkt der Netze mit der Warthe erst in den Jahren 1787-1788, als man unter Friedrich II. den Unterlaufabschnitt der Warthe umgebaut und die Mündung der Netze um 1,5 km nördlich verschoben hatte. Damals hat man auch die erste Holzbrücke gebaut, die in ihrem mittleren Teil eine Klappbrücke war, wodurch der Wasserweg für die Boote mit senkrecht stehendem Mast passierbar war. Der Weg aus Zantoch nach Skwierzyna führte auf einem künstlichen Deich, der die Überschwemmungsgebiete der Warthe und Netze trennte. Die alte Netze-Mündung ist erst von der jetzigen Brücke ersichtlich.

Fot. Archiwum gminy Słońsk

DAS KÜSTRIN RÜCKHALTEBECKEN
Auf der 5100 ha großen Fläche entstand ein künstlich angelegtes Rückhaltebecken, das in der Überschwemmungszeit die angeschwollenen Gewässer der Warthe und der Oder zurückhält. Es wurde die Umwelt für einige Hundert Vögel, auch Biber und Fischotter renaturiert. Zur Trockenlegung der Überschwemmungsgebiete dienen die Pumpwerke aus dem Anfang des XX. Jh.

DIE ODER


Fot. G. Nadolny

ODER-HAVEL-KANAL
Der 1905-1914 gebaute Oder-Havel-Kanal hat den Finowkanal aus dem XVII. Jh. entlastet. Man kann darauf mit Wasserfahrzeugen bis zu einer Tragfähigkeit von 600 Tonnen, auf der alten Strecke nur von 170 Tonnen fahren. Darüber hinaus gibt es auf dem neuen Abschnitt Oder-Havel nur 4 Schleusen an Stelle von 17. Zu den interessantesten Objekten zählt das Schiffshebewerk Niederfinow, das 1934 in Betrieb genommen wurde und es möglich machte, einen Höhenunterschied von 36 m in 5 Min. zu überwinden. Ein Bestandteil dieser untypischen Schleuse ist ein 85 m langer und 12 m breiter Trog. In 2014 soll eine neue, aufklappbare Schleuse in Betrieb genommen werden, mit einer 3000 Tonnen Tragfähigkeit, mit 115 m Länge und 12,5 m Breite.

INTERESSANTE TOURISTISCHE TATSACHEN

DEN BROMBERGER KANAL

Fot. W. Błaszkiewicz

ANLEGESTELLE „GWIAZDA"
Sie wurde 2009 für etwa 25 Wasserfahrzeuge von verschiedener Größe bereitgestellt und ist bei km 16 der W-O-Wasserstraße vorzufinden. Für einen komfortablen Aufenthalt stehen viele Bequemlichkeiten zur Verfügung: Frischwasser, Strom am Kai, 24-Uhr-Bewachung, Abwasserabgabe, Dusche, Waschküche, Trockner, Sauna. In der Nähe sind ein Laden, eine Tankstelle und Nahverkehrshaltestelle. In der Hochsaison wird die Anlegestelle auch als Haltestelle für Wassertaxis genutzt.

Fot. M. Szelest

VORBRÜCKEN VON BROMBERG
Verteidigungsanlagen von Bromberg von 1939. Auf dem Abschnitt Zielonczyn-Osówiec entstanden 17 Stahlbetonbunker mit Gräben. Vor ihnen befanden sich ein Stacheldrahtverhau und Minenfelder. Dank dieser Fortifikationen konnte der Einmarsch der deutschen Truppen in Bromberg um drei Tage verzögert werden. Auf km 24 sieht man steuerbords Häuser. Da kann man nach Einwilligung des Besitzers am Steg anlegen und eine 3-4 km lange Wanderstrecke zurücklegen, um sich die Fortifikationsstelle in Zielonczyn und den Wanderweg durch die befestigten Vorbrücken von Bromberg anzusehen.

Fot. M. Szelest

STAWY KARDYNALSKIE
Wenn man auf dem 31,7 km in der Nähe der Straßenbrücke hält, kann man nordwärts spazieren gehen, um das Überbleibsel des ehemaligen Ślesiński-Sees, des sog. Staw Kardynalski zu besichtigen. Diese Gebiete schaffen einen Schutz- und Lebensort für viele Vogelarten. Nachdem man das Gebiet mit einem Fernglas und Fotoapparat erkundet hat, kann man die Vorräte im Ort Gorsin bunkern.

DIE NETZE

Fot. G. Nadolny

SCHIFFSFAHRT ÜBER DIE NETZE
Zu den interessantesten Attraktionen dieser Region gehören die Schifffahrten mit dem Schiff Władysław Łokietek über die malerische Netze. Während der Reise kann man den Reichtum der Flusspflanzen. Die Fahrten werden von einer der wenigen Schifferschulen in Polen organisiert – der Binnenschifffahrtsschule in Nakel. Es lohnt sich die Crew nach dem Patron zu fragen - KptzS Bolesław Romanowski, ist für die Flucht des U-Boots OPR „Wilk" nach Großbritannien während des Septemberfeldzuges und die bravourösen Aktionen des U-Boots ORP „Dzik" bekannt.

Fot. G. Panek

DER ZWILLINGSFEIERTAG
Jedes Jahr kommt es vielen Besuchern von Czarnikau in der letzten Augustwochenende vor, als würden sie alles doppelt sehen. In die Stadt ziehen an diesem Tag Zwillinge aus ganz Polen. Alt und Jung feiern gemeinsam, nehmen an einer Parade und anderen Events teil. Zum Schluss wird ein Wettbewerb für das ähnlichste Zwillingspaar entschieden.

Fot. J. Nawojska

PARK DER WELTKULTUREN (PARK KULTUR ŚWIATA)
In der renovierten historischen Parkanlage in Driesen entsteht ein Park der Weltkulturen Park Kultur Świata. Außer Naturdenkmälern sind bald die Repliken der berühmtesten Bauobjekte aus der ganzen Welt zu sehen, u.a. Eiffelturm, Freiheitsstatue, Taj Mahal. An jeder dieser Nachbildung können wir die wichtigsten Informationen über das Original hören. Im Park befindet sich auch ein kleines Amphitheater. Es gibt viele Plätze, die Kinder und Erwachsene zur Erholung im Freien anspornen.

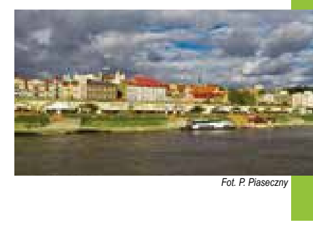
DIE WARTHE

Fot. P. Piaseczny

ZANTOCH
Zantoch ist schon über 1000 Jahre alt und wurde vom Gallus Anonymus als Wachtturm und Schlüssel zum Königreich bezeichnet. Über Zantoch, wo Netze und Warthe zusammentreffen, ragt ein Landrücken mit einem Aussichtsturm empor, von dem aus man das einige Kilometer entfernte Landsberg an der Warthe erblicken kann. In dem kaum 1000 Einwohner zählenden Ort lohnt es sich das Zantoch-Museum zu besuchen.

Fot. P. Piaseczny

NATIONALPARKS WARTHEMÜNDUNG
Der als Warthe-Moorgebiet bezeichnete Park entstand 2001 und ist dadurch der jüngste Nationalpark in Polen. Über 8000 ha große Moorgebiete, Wiesen und Auwälder durchschneiden etliche Kanäle, Meliorationsgräben und Altwasser des alten Warthe-Deltas. Das Gebiet beherbergt über 250 Vogelarten, darunter auch solche seltenen Gattungen wie Seeadler, Singschwan und Raufußbussard. Hinsichtlich dieses Fauna-Reichtums ist dieses Gebiet mit der Ramsar-Konvention geschützt und ist im Natura-2000-Netzwerk integriert.


Fot. P. Piaseczny

LANDSBERG AN DER WARTHE
Die Stadt, die früher Landsberg geheißen und die sich im XIII. Jh. am rechten Wartheufer entwickelt hat, lockt uns bis heute nicht nur mit ihrem gotischen Dom, sondern macht uns auf zahlreiche Legenden neugierig, die mit dem bis heute erhaltenen Hexenbrunnen verbunden sind. Die Stadt ist mit ihrem „Gesicht" dem Fluss zugewandt. Im Stadtzentrum stehen viele Festmachestellen und der revitalisierte Kai zur Verfügung. Als echter Hingucker in Landsberg an der Warthe gilt der weltweit älteste Eisbrecher Kuna (1884), der im Becken des Flusshafens festgemacht ist. Er befindet sich am LU auf dem km 57,3 vor der Lubuski Brücke.

DIE ODER

Fot. Archiwum gminy Słońsk

SPUREN DER RITTERORDEN IM LEBUSER LAND In der Umgebung um Küstrin kann man eine Reise auf den Spuren der Templer und Johanniter antreten. Im Mittelalter besaßen die Ritterorden auf diesem Gebiet ihre Ländereien, an die bis heute erhaltene Sakral-, Wirtschafts- und Militärbauten erinnern und unter ihrer Verwaltung entstanden sind. In Kostschin beginnt auch ein Radweg, der durch die wichtigsten Baudenkmäler aus dieser Zeit erfasst. Er verläuft durch Szumiłowo, Kalenzig, Quartschen und Darrmietzel bis nach Słońsko.

Fot. M. Czasnojć

DIE FESTUNG KÜSTRIN. Sie wurde im XVI. Jh. errichtet und über 400 Jahre lang begeisterte sie viele Menschen mit ihrer Militärbautechnologie. Sie konnte leider der Bombardierung während des zweiten Weltkrieges nicht standhalten. Bis heute kann man den Mauerkomplex und Bastionen bewundern, z. B. die Bastei Filip oder Brandenburgia. Außer des berühmten Haltestelle Woodstock werden in Küstrin Kämpfe der Rekonstruktionsgruppen während der Tage der Festung Küstrin vorgeführt.

Fot. T. Klik

POL'AND'ROCK FESTIVAL
Das ist das größte Event in Kostschin. Dieses Festival gehört zu größten und bestorganisierten Veranstaltungen in Europa. Es findet um die Monatswende Juli/ August statt. Der Veranstalter des Festivals ist die Stiftung Das große Orchester zur Weihnachtshilfe. Dieses groß Festival wird für alle freiwilligen Helfer und Anhänger der Stiftung organisiert. Das erste Festival fand 1995 in Rauschendorf am Zarnowitze See. Seit 2004 wird es dauernd in Kostschin organisiert.

Schleuse in der Nähe Wrzeszczyna
Fot. P. Piaseczny

Die Warthe
Fot. M. Szelest

SEGEL-INFOS DEN BROMBERGER KANAL

WASSERTIEFE
Der Wasserweg auf dem Bromberger Kanal (BK) ist 28-30 m breit und 1,6-2 m tief.
Hochspannungsleitungen und Brücken
Die Hochspannungsleitungen hängen mindestens 8 m über dem Wasserspiegel. Die niedrigste Brücke befindet sich an der Schleuse Nr. 6 Hoheneiche und ihre Lichtweite beim schiffbaren Höchstwasserstand 3,7 m und sie ist schleusenbreit.
SCHLEUSEN
Auf dem Bromberger Kanal sind 6 Schleusen in Betrieb:
km 14,80 - Schleuse Okole,
km 15,97 - Schleuse Czyżkówko,
km 20,00 - Schleuse Prądy,
km 20,97 - Schleuse Osowa Gora,
km 37,20 - Schleuse Józefinki,
km 38,90 - Schleuse Nakło Wschód.
Alle Schleusen auf dem BK sind 57,4 m lang und 9,6 m breit. Außer der Schleusen Okole und Czyżkówko, die elektrisch sind, werden die sonstigen von Hand betrieben. Bei Einfahrt der kleinen Wasserfahrzeuge wird gewöhnlich nur das eine Tor aufgemacht. Die reale Breite bei der Ein- und Ausfahrt liegt bei 4,7 m. Während der Schleusung kann man den Schleusenwart anfordern, dass er den nächsten Schleusenwart informiert, die Schleuse zur Passage bereitzustellen. Das verkürzt die Schleusungsdauer. Die Gebühr wird in der Schleusenkammer auf dem Oberwasser entrichtet.
PFLANZENWELT
Wie auf dem Weichsel -Oder-Wasserweg so auf dem BK werden die Wasserpflanzen selten entfernt. Die Schifffahrt wird hier durch Lemna minor, gewöhnlich Wasserlinsen genannt, behindert. Im Zeitraum von Mitte Juli bis Ende Oktober bilden sie grüne Teppiche und können die gesamte Oberfläche des Fahrwassers mit einer 5 cm dicken Schicht bedecken. Deshalb ist die Fahrt für Motorboote mit schwacher Leistung und für die Fahrzeuge mühsam, die einen Außenkühler haben. Man muss oft die Filter sauber machen.
FESTMACHEN DER WASSERFAHRZEUGE
Die KB-Ufer sind zum Anlegen nicht geeignet, jedoch in Ausnahmefällen kann man das Boot vorsichtig an den Uferpflanzen festmachen. Nach Einwilligung des Schleusendienstes kann man im unteren oder oberen Außenhafen anlegen. Professionelle Dienstleistungen auf dem BK bietet die einzige Anlegestelle - „Gwiazda", die an der Verbindung des Alten Bromberger Kanals mit seinem bestehenden Abschnitt liegt. Sie befindet sich am rechten Ufer neben den Einrichtungen des Sportvereins „Gwiazda". Die Anlage grenzt an drei historische Schleusen: Okole, Czyżkówko und die Schleuse Bronikowskiego auf dem Alten Bromberger Kanal. Hier fängt der Park und Spazierweg entlang des Alten Bromberger Kanals an, der ins Stadtzentrum führt. Die Infrastruktur der Angelgestelle besteht aus circa 15 Stellen für Wasserfahrzeuge und der nötigen Infrastruktur. Die Anlegestelle dient auch als Endstation der Strecke „Schleusenweg" der Bromberger Wasserbahn.

Usch
Fot. M. Szelest

USCH Großpolen Woiwodschaft

Usch hat fast 4000 Einwohner in der Woiwodschaft Wielkopolskie und befindet sich bei km 105-107 der Netze. In Usch verläuft die Grenze zwischen zwei Landschaften: Großpolen und Pommern, was Flussgebiete und Böschungen beweisen, die durch Schluchten getrennt worden sind. In der Stadt gibt es einen Flusshafen und eine 1896 gebaute Schleuse. Zu den Sehenswürdigkeiten gehören die St. Nikolaus-Kirche, Kalwarienberg Usch sowie ein eklektisches Rathaus aus dem XIX. Jh. Nachdem man das Fahrzeug festgemacht hat, kann man bis zum Berg Orla Góra spazieren gehen. Von dort sieht sich ein wunderschöner Blick ins Tal der Netze und auf Schneidemühl.

DEN BROMBERGER KANAL FLUSSCHARAKTERISTIK

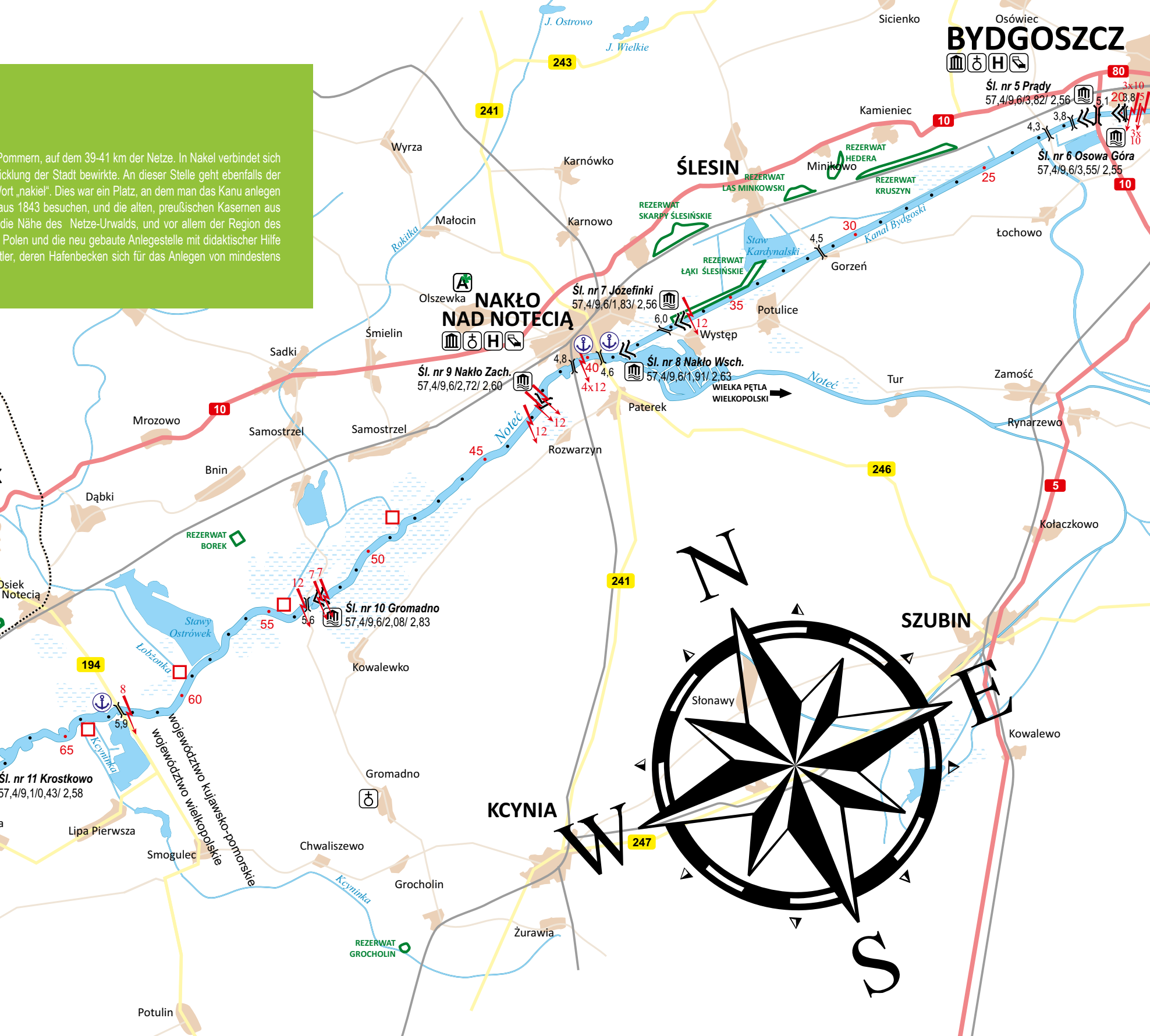
DER BROMBERGER KANAL (BK) ist der älteste schiffbare Kanal in Polen, der seit 2005 unter Denkmalschutz steht. Das Gebiet, auf dem er verläuft, diente schon im XV. Jh. als Handelsweg mit Westeuropa. Die auf der Netze und Brahe schwimmenden Stocherkähne, Leichter und andere Flachboote wurden übers Land vom einen zum andren Fluss transportiert. Der Kanal entstand in den Jahren 1772-1774 und sein Bau dauerte nur 18 Monate. Am Anfang war er 26,6 km lang und bestand aus 9 Schleusen, die aus Lehm und Holz konstruiert wurden. Diese Bausubstanz konnte den Außenfaktoren nicht standhalten und Anfang des XIX. Jh. wurden die alten Schleusen in Bauten aus Ziegelsteinen und Steinen umgewandelt. Der Umbau des BK wurde in den Jahren 1908-1915 durchgeführt und bestimmte den endgültigen Verlauf. In Betrieb nahm man den kürzeren Flussarm und verband ihn mit der Brahe. Die Schleusenzahl wurde auf 6 verringert. Der älteste, außer Betrieb gesetzte Kanalabschnitt, der „Stary" (Alter) genannt wird, wurde zur Touristenattraktion von Bromberg.
Zurzeit ist der BK 24,5 km lang und gilt als einzige, künstliche Ader, die die zwei größten Flüsse Polens verbindet – die Weichsel und die Oder. Er wird zu den schiffbaren Wasserstraßen der Klasse II gerechnet und teilt sich in 6 Abschnitte, die durch Schleusen getrennt sind Er beginnt in Bromberg auf km 14,4 der W-O-Wasserstraße und endet auf km 38,9 in Nakel. Vom Westen ist er der rechte Zufluss der Netze und östlich ist er der rechte Zufluss der Brahe. Der Kanal schöpft Wasser aus der Netze, mit der er im Oberlauf durch den Kanal Górnotonecki verbunden ist. Die Fahrtrichtung von Bromberg nach Nakel ist abwärts. Der Wasserstrom ist kaum spürbar, obwohl die Fallhöhen der Schleusenstufen verhältnismäßig groß sind: von 19, m bis 7,5 m. Am rechten Ufer (RU) sind alle paar Kilometer Kilometrierungsschilder der W-O-Wasserstraße zu sehen.

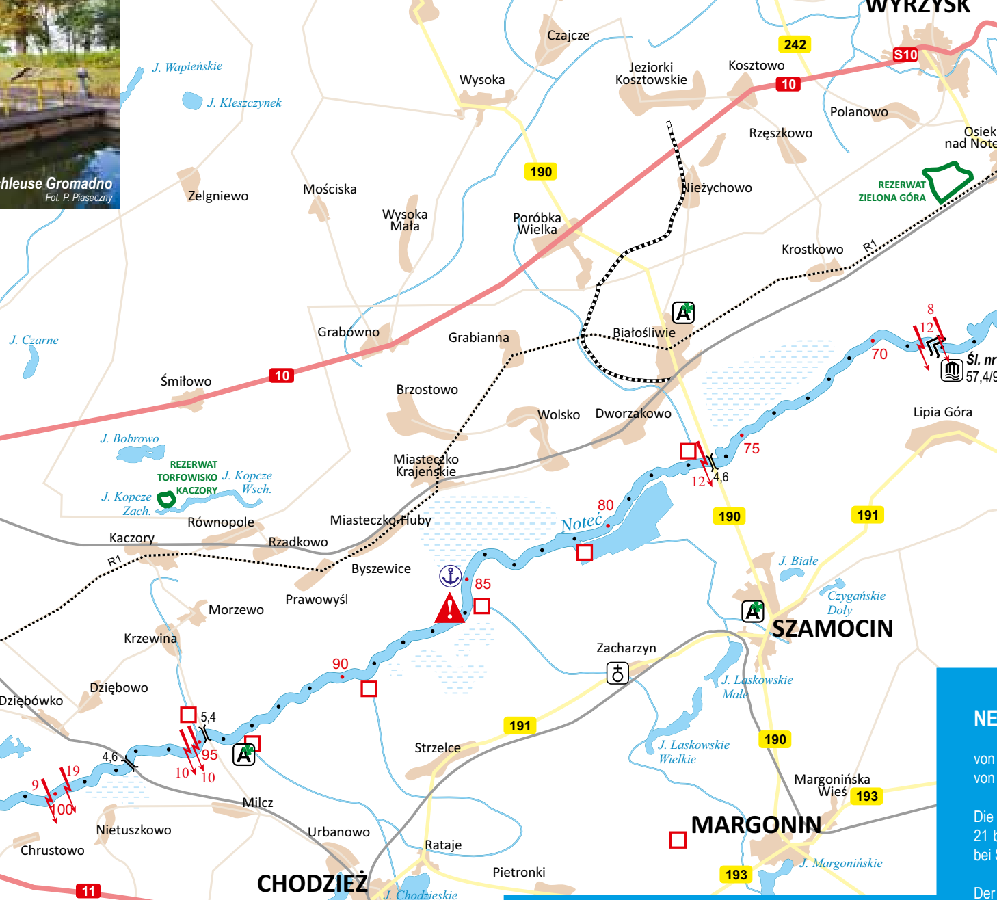
Schleuse Gromadno
Fot. P. Piaseczny

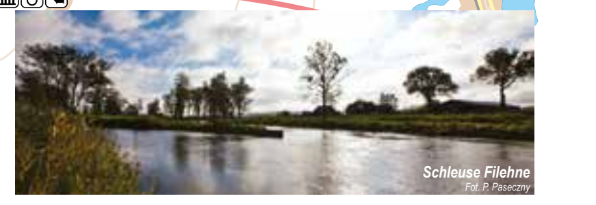
NAKEL
Kujawien-Pommern Woiwodschaft

Nakel an der Netze ist eine Stadt mit Neunzehntausend Bewohnern in Kujawien-Pommern, auf dem 39-41 km der Netze. In Nakel verbindet sich die Netze mit dem Bromberger Kanal, dessen Bau die schnelle Wirtschaftsentwicklung der Stadt bewirkte. An dieser Stelle geht ebenfalls der Großpolen-Ring in Richtung Konin (Netze) ab. Der Name der Stadt kommt vom Wort „nakiel". Dies war ein Platz, an dem man das Kanu anlegen konnte. Wenn man in Nakel ist, sollte man die Kirche des heiligen Wawrzyniec aus 1843 besuchen, und die alten, preußischen Kasernen aus der ersten Hälfte XIX Jahrhunderts. Eine unbestrittene Attraktion von Nakel ist die Nähe des Netze-Urwalds, und vor allem der Region des Tals der Netze. In Nakel befindet sich eine der zwei Binnenschifffahrtsschulen in Polen und die neu gebaute Anlegestelle mit didaktischer Hilfe für Schulen und technischen und sanitären Hilfen für Touristen und Wassersportler, deren Hafenbecken sich für das Anlegen von mindestens 30 Wassereinheiten verschiedener Größen eignet.

Anlegestelle in Nakel
Fot. P. Piaseczny






Schleuse Filehne
Fot. P. Piaseczny

NETZE LENIWA

von km 57 (Mündung Łobżonka) bis km 106,1 (Mündung von Küddow).

Die Fahrrinnenbreite der Noteć Leniwa schwankt von 21 bis 40 m und ihre Mitteltiefe liegt bei SW – 1,2 und bei SNW – 0,9.

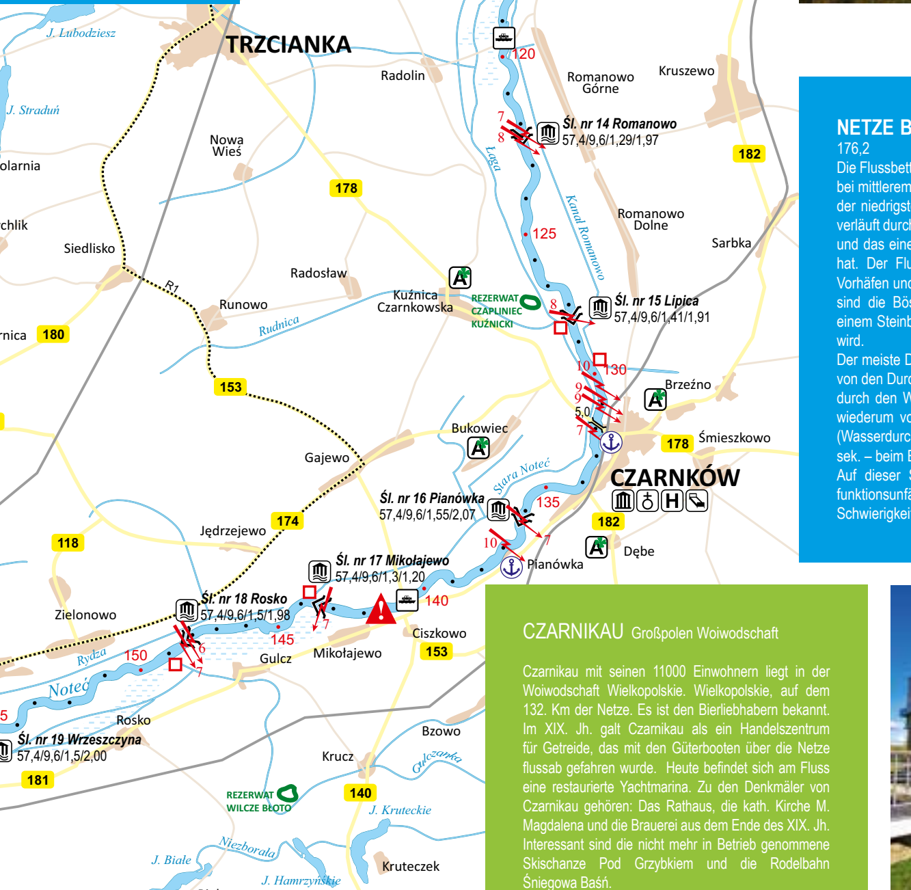
Der Fluss zieht sich anfangs durch die Mitte des Tals und dann nähert er sich einer südlichen Waldböschung. Der o. g. Flussabschnitt verläuft durch ein weites Tal, in dem Auegebiete mit großer Torf- und Gyttjaschicht auftreten. Manche Gebiete gelten auch als Senken gegenüber dem Wasserspiegel des Fließgewässers. Der Fluss kennzeichnet sich durch minimale Fallhöhen des Wasserspiegels und zur schiffsverkehrsarmen Zeit wird er stark verkrautet. Außer den Außenhäfen und Wehranlagen sind an den Ufern verkümmerte Faschinenbefestigungen vorhanden. In den Senken begann man die Schutzdeiche zu bauen und die Wasserverhältnisse auf den Schutzpoldern sind vom Flusswasserspiegel unabhängig (betr. Polder Antonina-Samotschin und Wolsko-Dworzakowo).

Der Bromberger Kanal
Fot. M. Szelest

DIE NETZE FLUSSCHARAKTERISTIK

Die Netze ist der größte Zufluss der Warthe und ist 361 km lang. Die Netze wird in zwei Grundabschnitte eingeteilt: Die Ober-Netze – von der Quelle bis Nakel – ist 174 km Lang und die Nieder-Netze, ein Fragment des Internationalen Wasserwegs E 70 (IWW E 70) – von Nakel bis zur Mündung in die Warthe – 187 km lang. Die Nieder-Netze in heutiger Form besteht seit ihrer Kanalisierung in den Jahren 1906-1914. Der Flusslauf, der ein Bestandteil des IWW E 70 zeichnet sich durch verschiedene Fallhöhen aus, was der nachstehenden Flussgliederung in einige Abschnitte zugrunde liegt:
Der Abschnitt von deutlicher Fallhöhe (0,29 ‰) und 15 km Länge, von Nakel (km 39) bis Gromadno (km 54).
Die Netze Leniwa von geringer Fallhöhe (0,016 ‰) und 50 km Länge zieht sich von der Mündung der Łobżonka (km 57) bis zur Mündung der Küddow (km 106).
Noteć Bystra (oder kanalisierte Nieder-Netze) von 0,2 ‰ Fallhöhe und 70 km Länge erstreckt sich von der Mündung der Küddow im Ort Usch (km 106,1) bis Kreuz (km 175). Ihr Name hängt damit zusammen, dass der Sekundendurchfluss des Flussbettes nach dem Zusammenfluss der Netze mit Küddow 2,5-mal wächst.
Die unkanalisierte Netze – 50 km lang. Von der Schleuse in Kreuz (km 175) bis zur Warthe-Mündung (km 226). Die frei fließende Nieder-Netze ist kreuz und quer mit Wasserregelungs- und Faschinenbauten bebaut.

Schleuse Mikołajewo
Fot. H. Gonera


PIŁA
UJŚCIE
Śl. nr 12 Nowe 57,4/9,6/1,71/ 1,92
Śl. nr 13 Walkowice 57,4/9,6/1,42/1,97
Śl. nr 14 Romanowo 57,4/9,6/1,29/1,97
Śl. nr 15 Lipica 57,4/9,6/1,41/1,91
Śl. nr 16 Pianówka 57,4/9,6/1,55/2,07
Śl. nr 17 Mikołajewo 57,4/9,6/1,3/1,20
Śl. nr 18 Rosko 57,4/9,6/1,5/1,98
TRZCIANKA
CZARNKÓW
Kuźnica Czarnkowska
REZERWAT CZAPLINIEC KUŹNICKI
Ciszkowo
Gulcz
Mikołajewo
Noteć

NETZE BYSTRA

NETZE BYSTRA von Usch – km 106,1 bis zur Schleuse Kreuz – km 176,2
Die Flussbettbreite schwankt in den Grenzen 25-40 m. Die Durchschnittstiefe bei mittlerem Wasserstand – 1,6 m, bei SNQ (mittlerer Wasserstand anhand der niedrigsten Jahresdurchflusswerte). Der oben genannte Flussabschnitt verläuft durch ein weites Tal, in dem viele Wiesen und Felder vorhanden sind und das eine gut ausgebaute Dorfinfrastruktur und Entwässerungssysteme hat. Der Fluss weist günstige Wasserspiegelgefälle auf. Außerhalb der Vorhäfen und Wehranlagen, deren Wände mit Pflastersteinen befestigt sind, sind die Böschungen oberhalb und unterhalb der Wasseroberfläche mit einem Steinbewurf befestigt, der oft mit einem Pfahlwerk aus Holz getrennt wird.
Der meiste Durchfluss hängt von den Abflüssen in das Einzugsgebiet sowie von den Durchflüssen der Küddow ab, die für einen Jahresdurchschnittswert durch den Wasserkraftwerkkomplex – Jastrow gebildet werden. Dieser ist wiederum von den Energiebedürfnissen und Wasserbeständen abhängig. (Wasserdurchfluss ab 20,1 m3/sek – beim Betrieb einer Turbine, 40,2 m3/sek. – beim Betrieb zweier Turbinen).
Auf dieser Strecke sind auch 123 Bewässerungssiele vorhanden. Ihre funktionsunfähige Schließung (betrifft besonders Einlaufsiele) kann Schwierigkeiten bei der Aufrechterhaltung der Betriebszustände bereiten.

Schleuse Nr. 9 Nakel - West
Fot. M. Szelest

Der Bromberger Kanal
Fot. P. Piaseczny

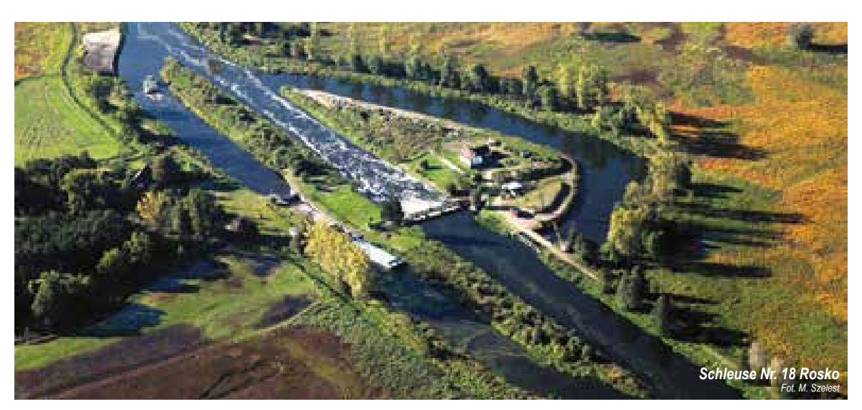
CZARNIKAU Großpolen Woiwodschaft

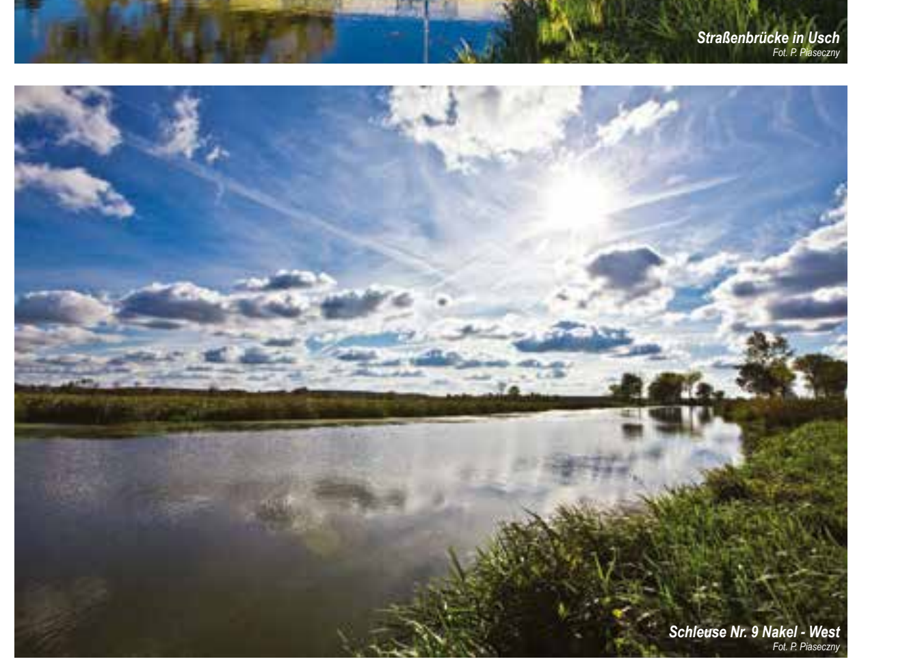
Czarnikau mit seinen 11000 Einwohnern liegt in der Woiwodschaft Wielkopolskie. Wielkopolskie, auf dem 132. Km der Netze. Es ist den Bierliebhabern bekannt. Im XIX. Jh. galt Czarnikau als ein Handelszentrum für Getreide, das mit den Güterbooten über die Netze flussab gefahren wurde. Heute befindet sich am Fluss eine restaurierte Yachtmarina. Zu den Denkmäler von Czarnikau gehören: Das Rathaus, die kath. Kirche M. Magdalena und die Brauerei aus dem Ende des XIX. Jh. Interessant sind die nicht mehr in Betrieb genommene Skischanze Pod Grzybkiem und die Rodelbahn Śniegowa Baśń.

Marina in Czarnikau
Fot. P. Piaseczny

Straßenbrücke in Usch
Fot. P. Piaseczny

Schleuse Nr. 8. Nakło Wschód
Fot. P. Piaseczny

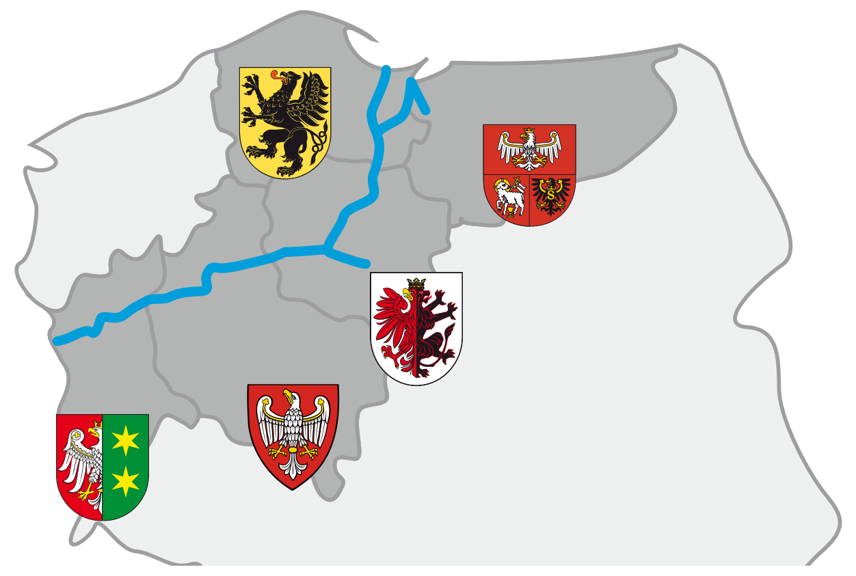

Schleuse Nr. 18 Rosko
Fot. M. Szelest


Schleuse Nr. 9 Nakel - West
Fot. P. Piaseczny

Fähre in Ciszkowo
Fot. P. Piaseczny

Straßenbrücke in Samotschin
Fot. P. Piaseczny

DIE WOIWODSCHAFTEN AM IWW E70



LEBUS

Die Etappe des IWW E70 in der Woiwodschaft Lebus beträgt zusammen 122 km, darunter 68,2 km entlang der Warthe, 47 km entlang der Netze und 6 km entlang der Oder. Die wichtigsten Städte dieses Gebietes: Küstrin an der Oder (es liegt von der Mündung der Warthe bis zur Oder, bis zum 5 km dieser Etappe), Landsberg (es liegt auf dem 54-60 km der Warthe), Zantoch (70 km) und Driesen (192 km). Die Strecke von der Mündung der Warthe bis zu ihrem 29 km stellt das Gebiet des Nationalen Parks Mündung der Warthe dar, zusammen mit dem angrenzenden Landschaftspark. Auf dem 70 km der Warthe, in der Nähe von Zantoch, befindet sich das Schutzgebiet die Windung von Zantoch. Auch hier fließt die Netze in die Warthe ein.

GROSSPOLEN

Die Etappe des IWW E70 in der Woiwodschaft Großpolen beginnt mit einem Zweikilometerabschnitt der Netze (177 – 179 km des Flusses), der Grenze zwischen Großpolen und der Woiwodschaft Lebus. Die großpolnische Etappe besteht aus gesamt 121 km der durch die malerischen Landschaften der Wiesen, Felder, zahlreichen Altwasser und Kanäle mäandernden Netze. Die Auwälder an der Netze schaffen den Einstand für 22 Arten der durch die Europäische Direktive geschützten Vögel. Während der Fahrt durch Großpolen kann man solche Ortschaften besuchen, wie: Kreuz (175 km des Flusses), Wieluń (162 km des Flusses), mit den neuen Anlegestellen: Dramburg (175 km) und Czarnikau (132-134 km) sowie Usch (105-107 km). Auf dieser Strecke deckt sich die IWW E70 teilweise mit dem Verlauf des Segelweges die Große Schlaufe von Großpolen.

KUJAWIEN-POMMERN

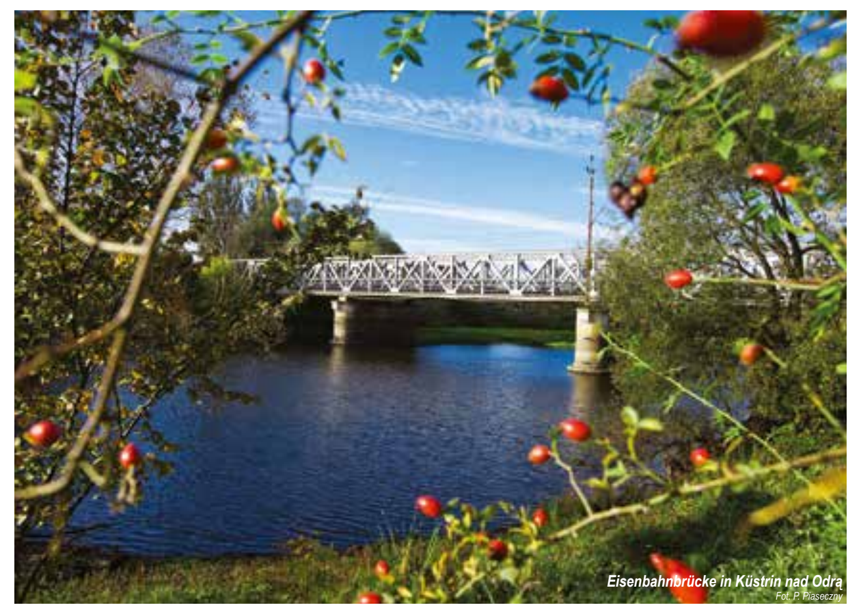
Die Strecke des IWW E70 in Kujawien-Pommern besteht aus gesamt 145 km entlang von Flüssen und Kanälen. Sie beginnt an der 58km Stelle der Netze und führt 19 km entlang dieses Flusses. Danach umfasst sie 24,5 km des Bromberger Kanals, 14,5 km der Brahe und 87 km der Weichsel. Diejenigen, die von der Grenze der Woiwodschaft nach Osten fahren, können folgende Städte besuchen: Nakel an der Netze (40 km der Netze) mit der neuen Anlegestelle, Bromberg mit dem Bromberger Wasserknoten an der Weichsel, an der Brahe und an dem Bromberger Kanal, der auf der polnischen Strecke des IWW E70 einen Knotenpunkt bildet, mit den einmaligen hydrotechnischen Bauten, zwei neuen Anlegestellen „Stern" und „Bromberg" sowie Graudenz (832-836 km der Weichsel). Von Brdyujście bis zum 859 km der Weichsel erstreckt sich das Komplex des Landschaftsparkes Niederweichseltal. Circa 30 km nördlich von Brdyujście, auf dem 728-744 km der Weichsel entfernt liegt Thorn mit dem in die Liste der UNESCO eingetragenen Denkmalstadtkomplex.

POMMERN

Die pommersche Strecke des IWW E70 besteht aus 182,5 km Flussstrecken und umfasst die Weichsel mit ihren Abzweigungen: die Nogat und die Elbinger Weichsel, und auch das Frische Haff. Auf dem 886 km der Weichsel beginnt die erste Abzweigung, die Nogat, die auf dem 15-24 km durch Marienburg mit dem in die Liste der UNESCO eingetragenen Schloss fließt, und dann auf dem 38 km die Grenze zwischen Pommern und Ermland-Masuren bildet. Auf dem 931 km treffen wir auf eine weitere Abzweigung der Weichsel – die Elbinger Weichsel, die nach 25 km in das Frische Haff fließt, an welchem Bodenwinkel, Kahlberg und Piaski liegen. Der Abschnitt der Weichsel nach dem 932 km ist der Weichseldurchstich, der auf dem 941 km in die Danziger Bucht fließt.

ERMLAND-MASUREN

Der IWW E70 in Ermland-Masuren umfasst einen 24 km Abschnitt der Nogat gemeinsam mit Pommern (vom 38 km bis zum Frischen Haff), den Elbing-Flusses (der durch die Hafenstadt Elbing fließt) gesamt mit der Elbinger Bucht, mit einer Gesamtlänge von 20 km und das Frische Haff mit den an dem Haff liegenden Kadinen, Tolkemit, Frauenburg und Neu Passarge. An der Mündung der Nogat in das Frische Haff befindet sich das Schutzgebiet Mündung der Nogat, auf dem Gebiet der Elbinger Bucht dagegen befindet sich das ornithologische Schutzgebiet Elbinger Bucht.


Eisenbahnbrücke in Küstrin nad Odrą
Fot. P. Piaseczny

Mündung der Warthe in die Oder
Fot. P. Piaseczny

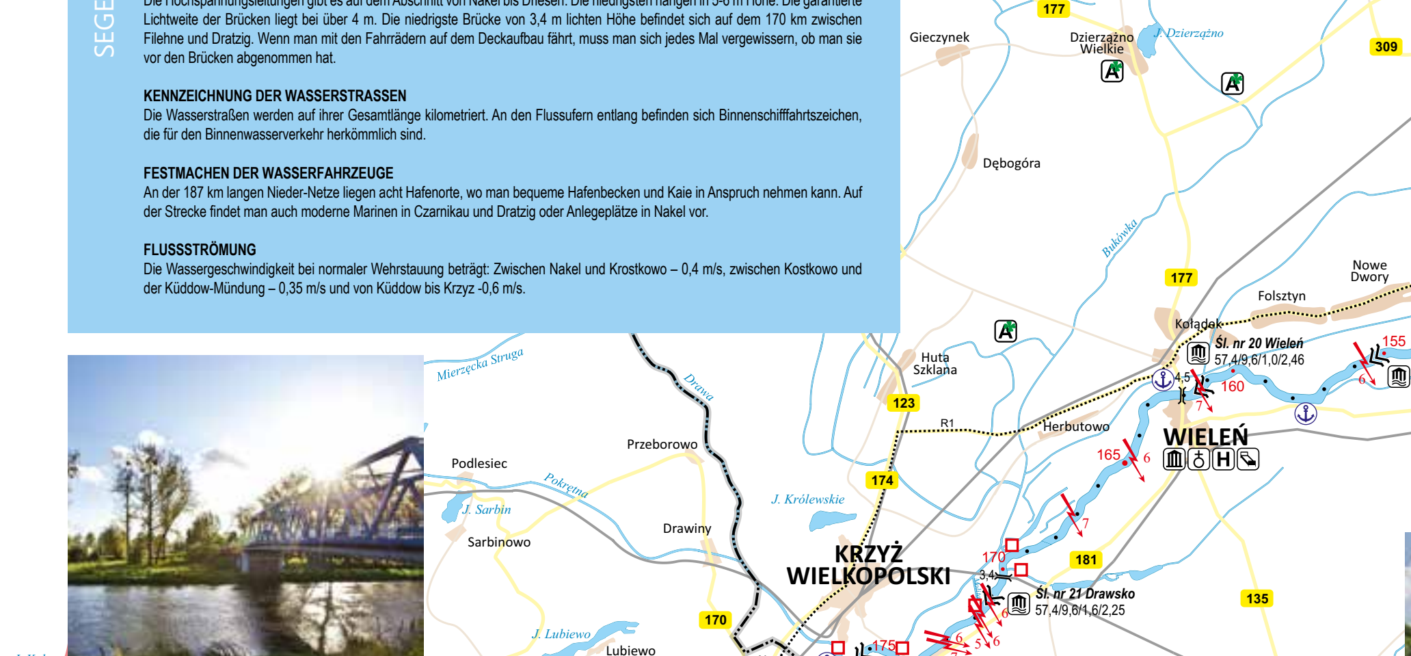
Die Netze
Fot. P. Piaseczny

SEGEL-INFOS DIE WARTHE

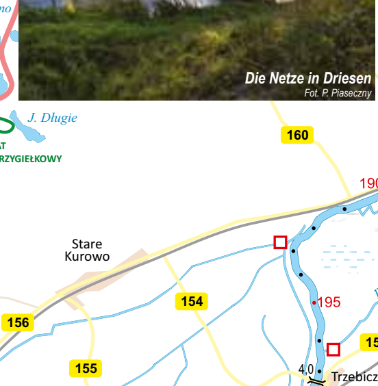
Die Mindesttiefe (Transittiefe) der Warthe für den Verkehr in beiden Richtungen beträgt bei mittleren Wasserständen ca. 1,5 m. Die aktuelle Information zum Wasserstand wird an der Info-Tafel in der Schleuse Nr. 22 Kreuz auf km 176 und in Küstrin auf km 4 der Warte (RU) und vor dem Gebäude RZGW (Regionales Wasserwirtschaftsamt.) angezeigt. Die aktuellen Informationen finden sich auch auf der Informationstafel in Zantoch, km 67,7 des RU, zusammen mit den Transittiefen in Richtung Kreuz, Posen und Küstrin. Den Wasserstand kann man immer selbst von den Pegeln ablesen: in Küstrin (RU – km 3,65), in Fichtwerder (RU – km 2,8) sowie in Landsberg an der Warthe (LU – km 35).
WASSERTIEFE
Die Mindesttiefe (Transittiefe) der Warthe für den Verkehr in beiden Richtungen beträgt bei mittleren Wasserständen ca. 1,5 m. Die aktuelle Information zum Wasserstand wird an der Info-Tafel in der Schleuse Nr. 22 Kreuz auf km 176 und in Küstrin auf km 4 der Warte (RU) und vor dem Gebäude RZGW (Regionales Wasserwirtschaftsamt.) angezeigt. Den Wasserstand kann man immer selbst von den Pegeln ablesen: in Küstrin (RU – km 3,65), in Fichtwerder (RU – km 2,8) sowie in Landsberg an der Warthe (LU – km 35).
BREITE
Die Flussbettbreite erreicht bis 90 m, doch das Fahrwasser ist 50 bis 70 m breit. Das Fahrwasser wird durch Buhnen (oft beschädigt) begrenzt und ab km 9 flussabwärts mit Uferzeichen gekennzeichnet. Auf der Gesamtlänge ist das Fahrwasser mit Fahrwasserzeichen in Form roter Zylinder am RU oder in Form grüner Kegel gekennzeichnet.
Hochspannungsleitungen und Brücken
Der Wasserweg W-O stellt auf der Strecke Zantoch-Küstrin hinsichtlich der Mittel- und Hochspannungsleitungen keine größeren Navigationshindernisse dar. Die niedrigste Brücke ist die Straßenbrücke, die sich in Küstrin auf km 2,45 befindet und deren Lichtweite bei fahrbarem Höchstwasserstand 3,9 m beträgt.
FÄHREN
Auf dem beschriebenen Abschnitt der Warthe gibt es zwei Fähren. Die erste befindet sich in Zantoch auf km 67,7, die zweite verbindet die Orte Vietz und Schützensorge auf km 22,3.
PFLANZENWELT
Wenn man über die Warthe fährt, stößt man auf Schifffahrtsschwierigkeiten mit Wasserpflanzen.
FESTMACHEN DER WASSERFAHRZEUGE
Sandige und bepflanzte Ufer der Warthe ermutigen einen zum Halt, jedoch die kaputten und oft unsichtbaren Buhnen können es wirksam verhindern. Man muss somit die vielen Festmachemöglichkeiten auf dieser Strecke nutzen, besonders in Gorzów Wielkopolski die Yachtklubs, kleine Marinas und Entladungsstellen anbieten. Die Inhaber sind immer gastfreundlich und machen für symbolische Gebühren Anschlüsse verfügbar oder passen auf das Wasserzeug auf.

SEGEL-INFOS DIE NETZE

TIEFE UND BREITE
Die Transittiefe auf dem staugeregelten Abschnitt der Nieder-Netze (km 38,9-176,2) beträgt 1,2 bis 1,6 m. Im Falle der unkanalisierten Strecke (km 176,2-226,1) ist sie bei schiffbarem Flachwasserstand 1,2 m gleich und bei schiffbarem Mittelwasserstand 2 m tief. Die Fahrwasserbreite liegt auf dem ersten Abschnitt bei 25 – 30 m, auf dem zweiten bei 30 – 35 m.
SCHLEUSEN
Auf der Nieder-Netze gibt es 14 Schleusen. Sie alle gelten als wassertechnische Baudenkmäler und wurden in den Jahren 1906-1914 errichtet. Einzelne Schleusen zu passieren nimmt viel Zeit in Anspruch. Das vervielfältigt jedoch die Fahrt. Jede Schleusung dauert etwa 25 Minuten. Auf der Noteć Leniwa befinden sich drei Schleusen: Nr. 9 – Nakel - West (km 42), Nr. 10 – Gromadno (km 53), Nr. 11 – Krostkowo (km 68). Auf der Noteć Bystra gibt es 11 Schleusen, alle 6 km eine. Die erste Schleuse Nr. 12 in Neuenburg (km 111) und die letzte Schleuse Nr. 22 in Krzyż (km 176).
HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN UND BRÜCKEN
Die Hochspannungsleitungen gibt es auf dem Abschnitt von Nakel bis Driesen. Die niedrigsten hängen in 5-6 m Höhe. Die garantierte Lichtweite der Brücken liegt bei über 4 m. Die niedrigste Brücke von 3,4 m lichten Höhe befindet sich auf dem 170 km zwischen Filehne und Dratzig. Wenn man mit den Fahrrädern auf dem Deckaufbau fährt, muss man sich jedes Mal vergewissern, ob man sie vor den Brücken abgenommen hat.
KENNZEICHNUNG DER WASSERSTRASSEN
Die Wasserstraßen werden auf ihrer Gesamtlänge kilometriert. An den Flussufern entlang befinden sich Binnenschifffahrtszeichen, die für den Binnenwasserverkehr herkömmlich sind.
FESTMACHEN DER WASSERFAHRZEUGE
An der 187 km langen Nieder-Netze liegen acht Hafenorte, wo man bequeme Hafenbecken und Kaie in Anspruch nehmen kann. Auf der Strecke findet man auch moderne Marinen in Czarnikau und Dratzig oder Anlegeplätze in Nakel vor.
FLUSSSTRÖMUNG
Die Wassergeschwindigkeit bei normaler Wehrstauung beträgt: Zwischen Nakel und Krostkowo – 0,4 m/s, zwischen Kostkowo und der Küddow-Mündung – 0,35 m/s und von Küddow bis Krzyz -0,6 m/s.


WIELEŃ
Śl. nr 20 Wieleń 57,4/9,6/1,0/2,46
Śl. nr 19 Wrzeszczyna 57,4/9,6/1,5/2,00
KRZYŻ WIELKOPOLSKI
Śl. nr 21 Drawsko 57,4/9,6/1,6/2,25
Śl. nr 22 Krzyż Wielkopolski 57,4/9,6/1,64/2,12
Drawsko
Folsztyn
Kołaczek
Herbutowo
Huta Szklana
Przeborowo
Drawiny
Podlesiec
REZERWAT WILCZE BŁOTO
Noteć

Landsberg an der Warthe
Fot. P. Piaseczny


Die Netze in Driesen
Fot. P. Piaseczny

DRIESEN
Lebus Woiwodschaft

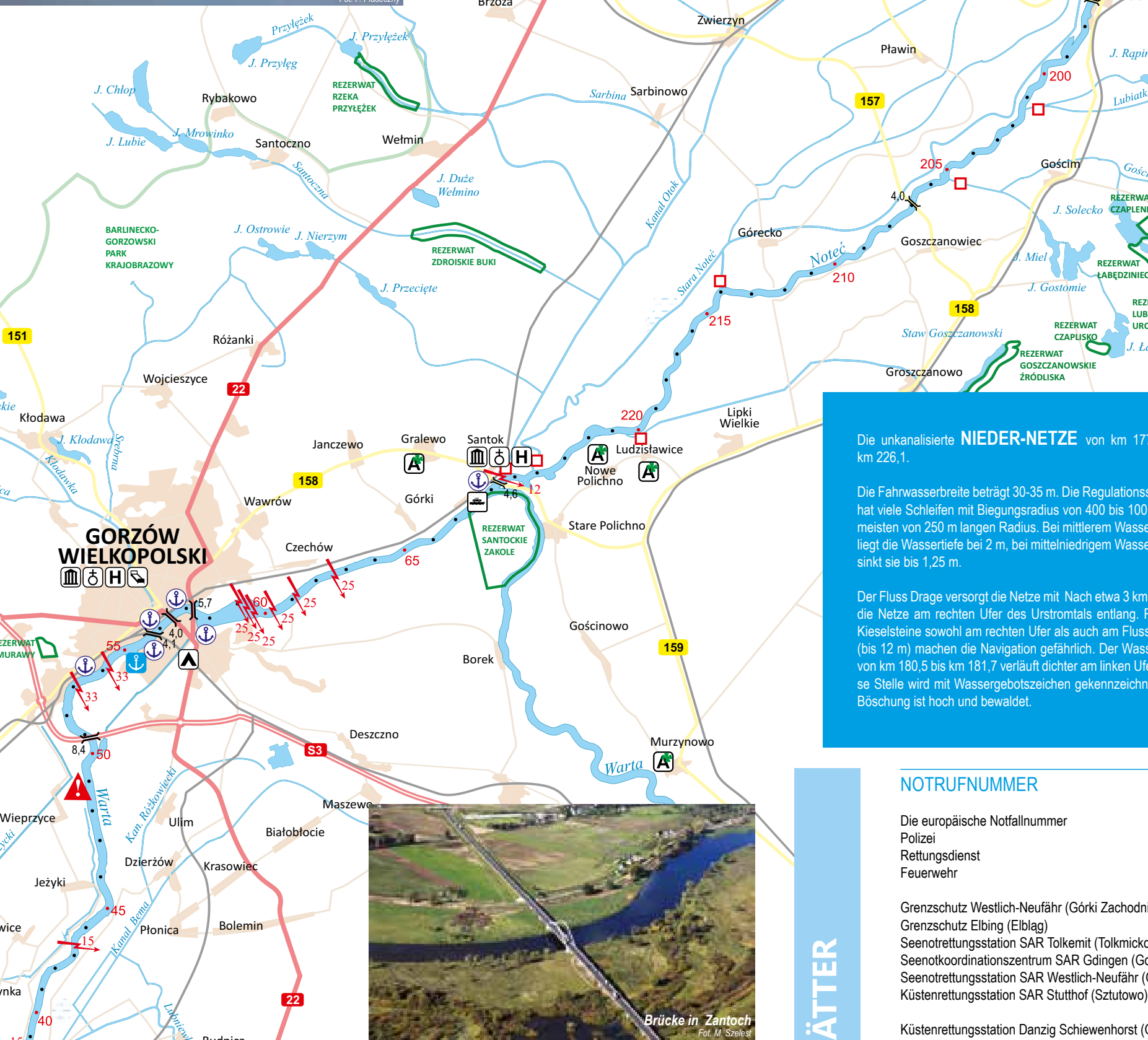
Driesen. Die 10000 Einwohner große Stadt in der Woiwodschaft Lubuskie befindet sich auf km 187 der Netze. Der Name kommt von einer Baumart und hängt mit der Lage der Stadt auf den Wald- und Moorgebieten zusammen. In Drezdenko kann man das spätbarocke Schloss aus dem Jahr 1766 sehen, das heute eine Schule beherbergt, und ein Museum besichtigen, das sich in einem Fachwerkspeicher von 1640 befindet, der einst als Arsenal diente.

Anlegestelle Yndzel in Dratzig
Fot. P. Piaseczny

Schleuse Kreuz
Fot. P. Piaseczny

SEGEL-INFOS DIE ODER

DIE ODER Auf dem beschriebenen 49,6 km langen Abschnitt, d.h. von Küstrin bis Hohensaaten, gehört die ODER zu den Fahrwasserwegen der Klasse III, was sie zu einer Verbindungsader macht, die von Schiffen mit einer Kapazität von bis zu 1000 Tonnen genutzt werden kann. Im Grenzabschnitt der Oder (km 544.4-704.1) dürfen Schiffe auch nachts fahren, jedoch darüber entscheiden die Staatliche Wasserwirtschaftsbehörde Polnische Gewässer, Regionale Wasserwirtschaftsverwaltung in Stettin und Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Eberswalde. Touristen- und Sportschiffe dürfen nachts nicht fahren.
WASSERTIEFE
Hinter der Einmündungsstelle der Warthe in die Oder wachsen die Transittiefen um etwa 20-30 cm. Da sich die Durchflüsse und die Flusstiefen auf einem einregulierten Abschnitt aus den Maxima der Regenfälle ergeben, sind sie variabel und belaufen sich auf ca. 100 bis 250 cm, was die einzelnen Monate und Jahre bedingen. Diese Maxima sind im März und April, die Minima hingegen in den Sommermonaten. Die Anzahl der Schifffahrtstage an der Oder ist variabel und reicht von 250 bis 365 Tagen im Jahr. Sie hängt hauptsächlich von den Sperrungen der Schifffahrt im Zusammenhang mit der Flutwelle ab (wenn die Wasserstände die WWŻ erreichen oder überschreiten und praktisch jedes Jahr Eisersheinungen auftreten). Im Grenzabschnitt der Oder, innerhalb der internationalen Wasserwege E-70, wird die polnisch-deutsche Eisbrechaktion zum Schutz gegen Hochwasser durchgeführt, die auch zur Verkürzung der Sperrung der Schifffahrt beiträgt.
BREITE
Den beschriebenen Flussabschnitt charakterisieren beachtliche Flussbettbreiten (ca. 80 m), wodurch sich der Strömungsverlauf verändert und es viele Untiefen gibt. Ein Hindernis für die Schifffahrt bilden Sandbänke, die an der Einmündung der Warthe entstehen. Die Oder ist geregelt, aber ein guter Bebauungszustand zur Tiefen- und Breitenregelung des Wassers wäre günstiger für die Schifffahrt. Das Flussbett ist jedoch zerstört. Der Mangel an Instandhaltungsarbeiten verursachte eine weitreichende Renaturierung des Flusses.
HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN, BRÜCKEN, UND FÄHREN
Damit der beschriebene Oderabschnitt als Binnenwasserstraße der Klasse III eingestuft bleibt, treten hier keine Hochspannungsleitungen auf, die 12 m hoch über dem Wasserspiegel bei schiffbarem Höchstwasser hängen. Es gibt weder Brücken, noch Fähren. In Gozdowice auf km 645 verkehrt im Sommer von April bis Oktober die Fähre Bez Granic mit eigenem Antrieb mit zwei seitlichen Schaufelrädern.
PFLANZENWELT
Wenn man über die Warthe fährt, stößt man auf die mit Wasserpflanzen verbundenen Schifffahrtsschwierigkeiten.
FESTMACHEN DER WASSERFAHRZEUGE
An der Oder gibt es wenige Anlegestellen oder Marinas, die zur Flussnutzung in der Freizeit anspornen. Von den auf dieser Strecke vorhandenen Häfen ist der an der Warthe-Mündung liegende Hafen in Küstrin (km 617,6) zu erwähnen. Zusätzliche Anlegemöglichkeiten sind sowohl auf der deutschen, als auch der polnischen Seite auf km 617 und 625. Auf km 623,7 in Kalenzig befindet sich eine gekennzeichnete Anlegestelle für Sport- und Freizeitboote. Auf km 632 in Kienitz gibt es eine Marina.



NIEDER-NETZE

Die unkanalisierte **NIEDER-NETZE** von km 177,2 bis km 226,1.

Die Fahrwasserbreite beträgt 30-35 m. Die Regulationsstrecke hat viele Schleifen mit Biegungsradius von 400 bis 100 m, die meisten von 250 m langen Radius. Bei mittlerem Wasserstand liegt die Wassertiefe bei 2 m, bei mittelniedrigem Wasserstand sinkt sie bis 1,25 m.

Der Fluss Drage versorgt die Netze mit Nach etwa 3 km strömt die Netze am rechten Ufer des Urstromtals entlang. Riesige Kieselsteine sowohl am rechten Ufer als auch am Flussboden (bis 12 m) machen die Navigation schwierig. Im Bereich von km 180,5 bis km 181,7 verläuft dichter am linken Ufer. Diese Stelle wird mit Wassergebotszeichen gekennzeichnet. Die Böschung ist hoch und bewaldet.

Mündung der Stara Notec
Fot. H. Gonera

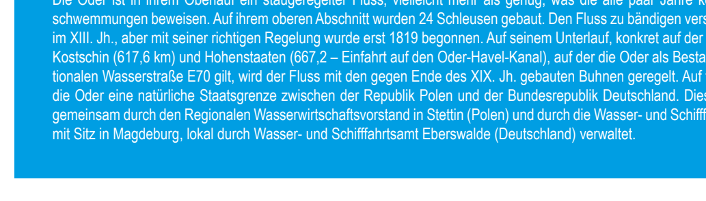
DIE ODER FLUSSCHARAKTERISTIK

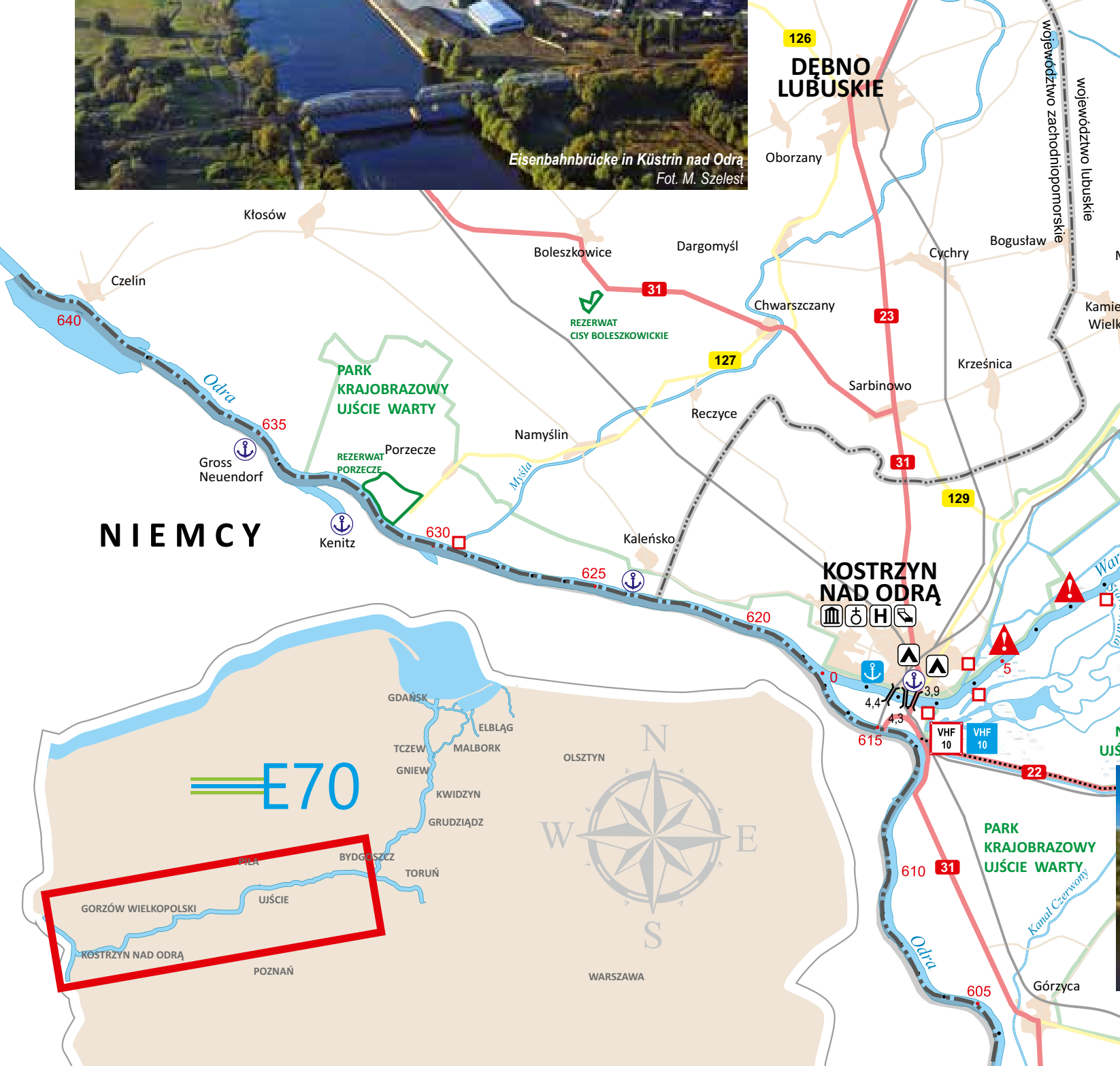
DIE ODER wird auch „die Fürstin der polnischen Flüsse" genannt, gehört zu den längsten Flüssen Polens, sie ist auch die längste Binnenwasserstraße in diesem Land. Es ist auch eine wichtige Kommunikationsader Mitteleuropas. Die Oder ist der zweitlängste Fluss Polens, wenn man aber nur ihre Länge auf dem polnischen Gebiet berücksichtigt. Dann kommt sie gleich hinter der Weichsel und der Warthe in die Reihe. Dieses Fließgewässer ist 854,3 km lang, darunter befinden sich 742 km in Polen. Die Oder durchfließt die Woiwodschaften Śląskie, Opolskie, Dolnośląskie, Lubuskie, Zachodniopomorskie (Westpommern) und ist ein Bestandteil der Odrzańska Droga Wodna (Oderwasserstraße), die ein Element des europäischen Wasserstraßensystems ist.
Die Relevanz der Oder als Wasserverkehrsstraße hängt mit ihren Verbindungen mit anderen Wasserstraßen zusammen. Sie verbindet sich unter anderem: auf km 553,4 mit dem Oder-Spree-Kanal, auf km 617 mit dem Wasserweg Weichsel-Oder und auf km 667,2 mit dem Oder-Havel-Kanal. Sowohl die Bundeswasserstraße Spree-Oder als auch die Havel-Oder verbinden die Oder mit Berlin. Der Nullkilometer für die beiden genannten Wasserstraßen befindet sich unterhalb der Schleuse Spandau, wo die Spree in die Havel einmündet. Der Havelkanal wurde während der Blockade Westberlins gebaut. Nach dem Mauerfall und dem Bau der neuen Schleuse Spandau hat der Kanal an der Bedeutung verloren.
Die Oder ist in ihrem Oberlauf ein staugeregelter Fluss, vielleicht mehr als genug, was die alle paar Jahre kommenden Überschwemmungen beweisen. Auf ihrem oberen Abschnitt wurden 24 Schleusen gebaut. Den Fluss zu bändigen versuchte man schon im XIII. Jh., aber mit seiner richtigen Regelung wurde erst 1819 begonnen. Auf ihrem Unterlauf, konkret auf der Strecke zwischen Kostschin (617,6 km) und Hohenstaaten (667,2 – Einfahrt auf den Oder-Havel-Kanal), auf der die Oder als Bestandteil der Internationalen Wasserwege E70 gilt, wird der Fluss mit den gegen Eisgang gebaut. Auf fast 180 km bildet die Oder eine natürliche Staatsgrenze zwischen der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland. Dieser Abschnitt wird gemeinsam durch den Regionalen Wasserwirtschaftsvorstand in Stettin (Polen) und durch die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost mit Sitz in Magdeburg, lokal durch Wasser- und Schifffahrtsamt Eberswalde (Deutschland) verwaltet.

LANDSBERG AN DER WARTHE
Lebus Woiwodschaft

Landsberg an der Warthe gilt als eine der beiden Hauptstädte der Woiwodschaft Lubuskie und ist der jetzige Sitz des Woiwoden. Diese Stadt mit 120 000 Einwohnern liegt am 53.-61. Kilometer. In Landsberg an der Warthe sind eine Werft und ein Flusshafen tätig, wo sich der Eisbrecher „Kuna" befindet. Der Eisbrecher steht unter Obhut Des Vereins der Wassersportler von Landsberg an der Warthe, die Fahrten mit diesem Schiff organisieren. Wenn man in dem Flusshafen verweilt, lohnt es sich an der Warthe-Kaipromenade entlang zu gehen, die Stadtbrunnen, das Lubuskie-Museum, den Dom St. Marien sowie Wehrmauern zu besichtigen.

Stadtboulevard in Landsberg an der Warthe
Fot. P. Piaseczny


Eisenbahnbrücke in Küstrin nad Odrą
Fot. M. Szelest



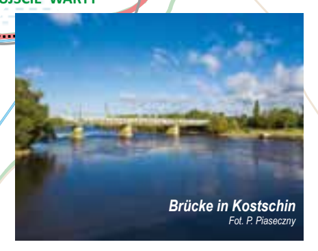
Zantoch rund um das Dorf, die Warthe
Fot. P. Piaseczny

ZANTOCH
Lebus Woiwodschaft

Zantoch, ein Ort mit fast achttausend Bewohnern in der Woiwodschaft Lebus, in dem die Netze in die Warthe einmündet. Der Ortsname stammt aus dem altpolnischen Wort Sątok, welches in etwa flussab heißt. Zu den wichtigsten historischen Bauten gehört die neogotische Kirche von 1858, ein steinerner Aussichtsturm von 1934 und die mittelalterliche Burg. Für Naturliebhaber ist das südlich des Flusses liegende Naturschutzgebiet Santockie Zakole. An dieser Stelle geht der Großpolen-Ring in Richtung Posen ab.

KOSTSCHIN Lebus Woiwodschaft

Kostschin wird von 17000 Menschen bewohnt und liegt in der Woiwodschaft Lubuskie dicht an der deutsch-polnischen Grenze. Die Stadt galt seit eh und je als ein Berührungspunkt der slawischen und germanischen Kultur. Sie war ein idealer Ort für Handel und Verteidigung. Deswegen war die Stadt im XVI. Jh. eine der größten Festungen Europas. Heute gibt es einen großen Flusshafen. Für die Besucher empfiehlt es sich die Festungsruinen aus dem XVI. Jh. zu besuchen. Überdies liegt die Stadt in der Nähe des Nationalparks Warthemündung mit malerischen Überschwemmungsgebieten sowie Brutstätten der Vögel.


Brücke in Kostschin
Fot. P. Piaseczny

DIE WARTHE FLUSSCHARAKTERISTIK

DIE WARTHE ist der rechte und längste Zufluss der Oder, der 808 km lang ist. Sie ist nach der Weichsel der zweitlängste Fluss, dessen Gesamtlänge in Polen fließt. Sie entspringt in Warthenau in Krakau-Tschenstochauer Bergland und mäandert stark in ihrem Oberlauf, indem sie mehrmals die meridionale Richtung in die Breitenkreisrichtung ändert. Vor Posen durchfließt der Fluss das älteste, postglaziale Gebiet Polens – Der Nationalpark Großpolen. Das menschliche Wirken beeinflusste am stärksten den Endabschnitt der Warthe, der sich in der Woiwodschaft Lubuskie befindet. Die Flussufer wurden mit Deichen und Hochwasserdämmen gestärkt. Der größte Teil der schiffbaren Warthe ist zugleich der längste Abschnitt von Wielka Pętla Wielkopolska und die bisher ungenutzte Transportwasserader, die Posen mit übrigen Orten Großpolens und polnischen Häfen verbindet. Die Warthe hat auf ihrem gesamten Lauf keine Schleuse und das Wasserkraftwerk mit einem Staudamm und einem Rückhaltebecken in Jeziorsk ist die wasserbauliche Haupteinrichtung, die den Wasserstand regelt. Zur stellenweisen Wasserstandhebung wurden alle 50-90 m Stein oder Faschinenbuhnen gebaut, die ermöglichen, in der Flussströmung 1 m Transittiefe zu erreichen. Die Wasserstandschwankungen innerhalb 24 Stunden betragen bis 1m und im Jahreszyklus über 4 m. Zur reibungslosen Wasserwirtschaft auf diesem hydrologisch komplizierten Gebiet wurden zahlreiche und hydrologisch interessante Pumpwerke errichtet, u. a. in Słońsk, Schützensorge oder Kostschin-Warniki Für das Warthe-Tal ist die Erscheinung des sog. Kehrwassers bekannt, das bei angeschwollenen Oder und Warthe auftritt. Der Fluss fließt über die Deiche in das dazu bestimmte Rückhaltebecken hinweg.
Die mittlere Fallhöhe auf der Gesamtlänge beträgt 0,45 Promille und auf den letzten 68 km lediglich 0,13 Promille, also 13 cm pro km.

INFO-BLÄTTER

NOTRUFNUMMER

Die europäische Notfallnummer	112
Polizei	997
Rettungsdienst	998
Feuerwehr	999
Grenzschutz Westlich-Neufähr (Górki Zachodnie)	58 524 23 02
Grenzschutz Elbing (Elbląg)	55 237 64 00
Seenotrettungsstation SAR Tolkemit (Tolmicko)	55 231 61 55
Seenotkoordinationszentrum SAR Gdingen (Gdynia)	58 620 55 51 | 505 050 971
Seenotrettungsstation SAR Westlich-Neufähr (Górki Zachodnie)	58 307 31 12
Küstenrettungsstation SAR Stutthof (Sztutowo)	55 247 80 54 | 505 050 976 kanały 11; 16 VHF
Küstenrettungsstation Danzig Schiewenhorst (Gdańsk Świbno)	58 308 05 23 | 505 050 982
Häfenämter im Frische Haff (Zalew Wiślany)	kanal 71 UKF
Hafenamt Danzig (Gdańsk)	kanal 14 UKF
Kanal für Notrufe	kanal 16 UKF
Wettervorhersage des Polnischen Wetterdienstes (IMGW Gdynia)	58 620 34 22
Zeit: 07:05, 13:05, 19:05	kanal 71 UKF

VERWALTUNG DER WASSERWIRTSCHAFT UND WASSERAUFSICHT

Regionales Wasserwirtschaftsamt in Gdańsk:	58 3261 888
- Wasserüberwachung in Elbląg	55 232 57 25
- Wasserüberwachung in Tczew	58 530 41 20
- Wasserüberwachung in Grudziądz	56 461 30 02
- Wasserüberwachung in Chełmno	56 676 19 71 | 508 268 335
- Wasseraufsicht in Bygdoszcz	52 365 2190 | 508 268 299
- Wasseraufsicht in Toruń	515 275 065
Regionales Wasserwirtschaftsamt in Bydgoszcz	52 33 91 100
- Wasseraufsicht in Bydgoszcz	52 376 84 51
- Wasseraufsicht in Nakło nad Notecią	52 385 26 05
- Wasseraufsicht in Chodzież	
- Wasseraufsicht in Trzcianka	67 216 23 36
- Wasseraufsicht in Wieleń	882 062 904
- Wasseraufsicht in Drezdenko	95 762 01 55 | 604 792 249
Regionales Wasserwirtschaftsamt in Poznań	61 8567 700
- Wasseraufsicht in Gorzów Wielkopolski	95 722 60 42
- Wasseraufsicht in Kostrzyń nad Odrą	573 901 688
Regionales Wasserwirtschaftsamt in Szczecin	91 44 11 200
- Wasseraufsicht in Myślibórz	
- Wasseraufsicht in Chojno	

TOURISTENINFORMATION

DIE NETZE
Czarnikau: Kreisverwaltung ul. Rybaki 3, Mo – Fr 7:30 – 15:30 — 67 255 20 88
Driesen: plac Wolności 1 (im Museum: Museum Puszczy Drawskiej i Noteckiej)
(6 VI – 30 XI): Mo – Fr 8:00 – 18:00, Sa 10:00 – 16:00 — 95 762 09 48

DIE WARTHE
Landsberg an der Warthe: ul. Welniany Rynek, Mo – Fr 10:00 – 18:00 — 664 171 109

DIE ODER
Museum der Festung Kostrzyn, Kostschin, biuro ul. Graniczna 1 — 95 752 23 60
Berliner Tor, ul. Berlińska 1, Di – Fr 9:00 – 16:00, Sa – So 10:00 – 16:00 — 607 770 603
Bastion Filip, ul. Chyżańska 48, Di – So 10:00-16:00 (nach einer früheren Terminabsprache)
607 770 603 | 607 833 905

INTERESSANTESTE MUSEEN

DIE BRAHE
Leon-Wyczółkowski-Bezirksmuseum, Bromberg, ul. Gdańska 4 — 52 585 99 66
IV – IX: Di, Mi, Fr 10:00 – 18:00, Do 10:00 – 19:00, Sa – So 11:00 – 18:00, Mo – geschlossen
X – III Di, Mi, Fr 9:00 – 16:00, Do 9:00 – 18:00, Sa – So 10:00 – 16:00, Mo – geschlossen

DIE NETZE
Museum des Krajna-Landes, Nakel, ul. Pocztowa 14, Di – So 9:00 – 16:00 — 52 386 08 64
Museum des Landes Czarnikau, Czarnikau, ul. Wroniecka 32, Di – Fr 10:00 – 16:00, Sa 11:00 – 16:00 — 67 255-59-81
Museum für den Urwald Netze und Dratzig, Driesen, plac Wolności 1 — 95 762 09 48
Mo – Fr 8:00 – 16:00 (1 VI – 30 IX): Di und Do 8:00 – 17:00, Sa 10:00 – 16:00 — 508 054 163

DIE WARTHE
Museum der Wehrsiedlung Zantoch, Zantoch, ul. Wodna 4 — 95 731 61 08
Di – Do 9:00 – 16:00; Sa – So 12:00 – 17:00; Mo, Fr – geschlossen
Warthe-Museum – Speicher, Landsberg an der Warthe, ul. Fabryczna 1-3 — 95 722 54 68 | 722 67 09
Di – Do 9:00 – 16:00; Fr 9:00 – 17:00; Sa – So 10:00 – 17:00; Mo – geschlossen
Villa- und Gartenkomplex – Abteilung des Lebuser Museums in Landsberg an der Warthe, Landsberg an der Warthe, ul. Warszawska 35
Di – Do 9:00 – 16:00, Fr 11:00 – 19:00, So 10:00 – 17:00 — 95 732 28 43

DIE ODER
Museum der Festung Kostrzyn, Kostschin, biuro ul. Graniczna 1 — 95 752 23 60
Berliner Tor, ul. Berlińska 1, Di – Fr 9:00 – 16:00, Sa – So 10:00 – 16:00 — 607 770 603
Bastion Filip, ul. Chyżańska 48, Di – So 10:00 – 16:00 (nach einer früheren Terminabsprache)
607 770 603 | 607 833 905

BROMBERGER KANAL
Museum des Bromberger Kanals im. Sebastiana Malinowskiego in Bromberg, Bromberg, ul. Nowogrodzka 3 — 693 765 075
Di – Fr 8:30 – 15:30; Sa – So – Besichtigung nach telefonischer Anfrage möglich

SCHLEUSEN

Die Schleusen werden nur zu bestimmten Zeiten geöffnet. Man soll sich etwa eine halbe Stunde vor der Ankunft mit dem Wärter in Verbindung zu setzen. Telefonnummern sind nachfolgend angegeben.

Achtung! Vor der Fahrt ist es empfehlenswert, sich über den aktuellen Wasserstand zu informieren. Bei besonders hohem Wasserstand auf der Die Weichsel werden die Schleusen: Danziger Haubt, Einlage und Weissenberg nicht geöffnet.

SCHLEUSEN AUF DEM FLUSS DIE BRAHE

CZERSKO POLSKIE (1,40 km)
Öffnungszeiten: Mo – Fr 7:00 – 15:00 | Sa – So und Feiertage 9:00 – 13:00 auf telefonische Voranmeldung
Telefon an den Wärter: 52 343 51 11

MIEJSKA (12,40 km)
Öffnungszeiten: bis 30 IX: Mo – Fr 8:00 – 19:00 | Sa – So und Feiertage 10:00 – 19:00, ab 1 X: Mo – Fr 7:00 – 15:00
Telefon an den Wärter: 52 322 37 01

SCHLEUSEN AUF DER KANAL BYDGOSKI

OKOLE (14,80 km)
Öffnungszeiten:
(1 VI – 30 IX): Mo – Fr 9:00 – 18:00 | Sa, So und Feiertage 10:00 – 17:00
Nach der Saison: Mo – Fr 7:00 – 16:00 | Sa, So und Feiertage – je nach Bedarf (größere Anzahl von Schiffen) und nach Voranmeldung im Zarząd Zlewni Noteć (Verwaltung für Wasserwirtschaft der Netze) in Bromberg Tel. 52 37 68 454 und 52 37 68 455.
Telefon an den Wärter: 52 32 25 620

CZYŻKÓWKO (15,97 km)
Öffnungszeiten:
(1 VI – 30 IX): Mo – Fr 9:00 – 18:00 | Sa, So und Feiertage 10:00 – 17:00
Nach der Saison: Mo – Fr 7:00 – 16:00 | Sa, So und Feiertage – je nach Bedarf (größere Anzahl von Schiffen) und nach Voranmeldung im Zarząd Zlewni Noteć (Verwaltung für Wasserwirtschaft der Netze) in Bromberg Tel. 52 37 68 454 und 52 37 68 455
Telefon an den Wärter: 52 37 97 572

PRĄDY (20,00 km)
Öffnungszeiten:
(1 VI – 30 IX): Mo – Fr 9:00 – 18:00 | Sa, So und Feiertage 10:00 – 17:00
Nach der Saison: Mo – Fr 7:00 – 16:00 | Sa, So und Feiertage – je nach Bedarf (größere Anzahl von Schiffen) und nach Voranmeldung im Zarząd Zlewni Noteć (Verwaltung für Wasserwirtschaft der Netze) in Bromberg Tel. 52 37 68 454 und 52 37 68 455.
Telefon an den Wärter: 696 721 036

HOHENEICHE (20,97 km)
Öffnungszeiten:
(1 VI – 30 IX): Mo – Fr 9:00 – 18:00 | Sa, So und Feiertage 10:00 – 17:00
Nach der Saison: Mo – Fr 7:00 – 16:00 | Sa, So und Feiertage – je nach Bedarf (größere Anzahl von Schiffen) und nach Voranmeldung im Zarząd Zlewni Noteć (Verwaltung für Wasserwirtschaft der Netze) in Bromberg Tel. 52 37 68 454 und 52 37 68 455.
Telefon an den Wärter: 52 37 22 042

JÓZEFINKI (37,20 km)
Öffnungszeiten:
Nach der Saison: Mo – Fr 7:00 – 16:00 | Sa, So und Feiertage – je nach Bedarf (größere Anzahl von Schiffen) und nach Voranmeldung im Zarząd Zlewni Noteć (Verwaltung für Wasserwirtschaft der Netze) in Bromberg Tel. 52 37 68 454 und 52 37 68 455.
Telefon an den Wärter: 696 720 829

NAKŁO WSCHÓD (38,90 km)
Öffnungszeiten:
(1 VI – 30 IX): Mo – Fr 9:00 – 18:00 | Sa, So und Feiertage 10:00 – 17:00
Nach der Saison: Mo – Fr 7:00 – 16:00 | Sa, So und Feiertage – je nach Bedarf (größere Anzahl von Schiffen) und nach Voranmeldung im Zarząd Zlewni Noteć (Verwaltung für Wasserwirtschaft der Netze) in Bromberg Tel. 52 37 68 454 und 52 37 68 455.
Telefon an den Wärter: 608 581 029

SCHLEUSEN AUF DER NETZE

NAKEL - WEST (42,70 km)
Öffnungszeiten:
(1 VI – 30 IX): Mo – Fr 9:00 – 18:00 | Sa, So und Feiertage 10:00 – 17:00
Nach der Saison: Mo – Fr 7:00 – 16:00 | Sa, So und Feiertage – je nach Bedarf (größere Anzahl von Schiffen) und nach Voranmeldung im Zarząd Zlewni Noteć (Verwaltung für Wasserwirtschaft der Netze) in Bromberg Tel. 52 37 68 454 und 52 37 68 455.
Telefon an den Wärter: 606 774 127

GROMADNO (53,40 km)
Öffnungszeiten:
(1 VI – 30 IX): Mo – Fr 9:00 – 18:00 | Sa, So und Feiertage 10:00 – 17:00
Nach der Saison: Mo – Fr 7:00 – 16:00 | Sa, So und Feiertage – je nach Bedarf (größere Anzahl von Schiffen) und nach Voranmeldung im Zarząd Zlewni Noteć (Verwaltung für Wasserwirtschaft der Netze) in Bromberg Tel. 52 37 68 454 und 52 37 68 455.
Telefon an den Wärter: 606 774 136

KROSTKOWO (68,20 km)
Öffnungszeiten:
(1 VI – 30 IX): Mo – Fr 9:00 – 18:00 | Sa, So und Feiertage 10:00 – 17:00
Nach der Saison: Mo – Fr 7:00 – 16:00 | Sa, So und Feiertage – je nach Bedarf (größere Anzahl von Schiffen) und nach Voranmeldung im Zarząd Zlewni Noteć (Verwaltung für Wasserwirtschaft der Netze) in Bromberg Tel. 52 37 68 454 und 52 37 68 455.
Telefon an den Wärter: 67 28 33 726

NEUENBURG (111,86 km)
Öffnungszeiten:
(1 VI – 30 IX): Mo – Fr 9:00 – 18:00 | Sa, So und Feiertage 10:00 – 17:00
Nach der Saison: Mo – Fr 7:00 – 16:00 | Sa, So und Feiertage – je nach Bedarf (größere Anzahl von Schiffen) und nach Voranmeldung im Zarząd Zlewni Noteć (Verwaltung für Wasserwirtschaft der Netze) in Bromberg Tel. 52 37 68 454 und 52 37 68 455.
Telefon an den Wärter: 672 840 132

WALKOWITZ (117,73 km)
Öffnungszeiten:
(1 VI – 30 IX): Mo – Fr 9:00 – 18:00 | Sa, So und Feiertage 10:00 – 17:00
Nach der Saison: Mo – Fr 7:00 – 16:00 | Sa, So und Feiertage – je nach Bedarf (größere Anzahl von Schiffen) und nach Voranmeldung im Zarząd Zlewni Noteć (Verwaltung für Wasserwirtschaft der Netze) in Bromberg Tel. 52 37 68 454 und 52 37 68 455.
Telefon an den Wärter: 606 774 142

ROMANOWO (122,66 km)
Öffnungszeiten:
(1 VI – 30 IX): Mo – Fr 9:00 – 18:00 | Sa, So und Feiertage 10:00 – 17:00
Nach der Saison: Mo – Fr 7:00 – 16:00 | Sa, So und Feiertage – je nach Bedarf (größere Anzahl von Schiffen) und nach Voranmeldung im Zarząd Zlewni Noteć (Verwaltung für Wasserwirtschaft der Netze) in Bromberg Tel. 52 37 68 454 und 52 37 68 455.
Telefon an den Wärter: 606 774 143

LIPICA (128,33 km)
Öffnungszeiten:
(1 VI – 30 IX): Mo – Fr 9:00 – 18:00 | Sa, So und Feiertage 10:00 – 17:00
Nach der Saison: Mo – Fr 7:00 – 16:00 | Sa, So und Feiertage – je nach Bedarf (größere Anzahl von Schiffen) und nach Voranmeldung im Zarząd Zlewni Noteć (Verwaltung für Wasserwirtschaft der Netze) in Bromberg Tel. 52 37 68 454 und 52 37 68 455.
Telefon an den Wärter: 696 720 877

PIANÓWKA (136,21 km)
Öffnungszeiten:
(1 VI – 30 IX): Mo – Fr 9:00 – 18:00 | Sa, So und Feiertage 10:00 – 17:00
Nach der Saison: Mo – Fr 7:00 – 16:00 | Sa, So und Feiertage – je nach Bedarf (größere Anzahl von Schiffen) und nach Voranmeldung im Zarząd Zlewni Noteć (Verwaltung für Wasserwirtschaft der Netze) in Bromberg Tel. 52 37 68 454 und 52 37 68 455.
Telefon an den Wärter: 696 721 029

MIKOŁAJEWO (143,14 km)
Öffnungszeiten:
(1 VI – 30 IX): Mo – Fr 9:00 – 18:00 | Sa, So und Feiertage 10:00 – 17:00
Nach der Saison: Mo – Fr 7:00 – 16:00 | Sa, So und Feiertage – je nach Bedarf (größere Anzahl von Schiffen) und nach Voranmeldung im Zarząd Zlewni Noteć (Verwaltung für Wasserwirtschaft der Netze) in Bromberg Tel. 52 37 68 454 und 52 37 68 455.
Telefon an den Wärter: 696 721 092

ROSKO (148,84 km)
Öffnungszeiten:
(1 VI – 30 IX): Mo – Fr 9:00 – 18:00 | Sa, So und Feiertage 10:00 – 17:00
Nach der Saison: Mo – Fr 7:00 – 16:00 | Sa, So und Feiertage – je nach Bedarf (größere Anzahl von Schiffen) und nach Voranmeldung im Zarząd Zlewni Noteć (Verwaltung für Wasserwirtschaft der Netze) in Bromberg Tel. 52 37 68 454 und 52 37 68 455.
Telefon an den Wärter: 67 25 63 727

WRZESZCZYNA (155,53 km)
Öffnungszeiten:
(1 VI – 30 IX): Mo – Fr 9:00 – 18:00 | Sa, So und Feiertage 10:00 – 17:00
Nach der Saison: Mo – Fr 7:00 – 16:00 | Sa, So und Feiertage – je nach Bedarf (größere Anzahl von Schiffen) und nach Voranmeldung im Zarząd Zlewni Noteć (Verwaltung für Wasserwirtschaft der Netze) in Bromberg Tel. 52 37 68 454 und 52 37 68 455.
Telefon an den Wärter: 67 25 61 096

FILEHNE (161,50 km)
Öffnungszeiten:
(1 VI – 30 IX): Mo – Fr 9:00 – 18:00 | Sa, So und Feiertage 10:00 – 17:00
Nach der Saison: Mo – Fr 7:00 – 16:00 | Sa, So und Feiertage – je nach Bedarf (größere Anzahl von Schiffen) und nach Voranmeldung im Zarząd Zlewni Noteć (Verwaltung für Wasserwirtschaft der Netze) in Bromberg Tel. 52 37 68 454 und 52 37 68 455.
Telefon an den Wärter: 67 2561 065

DRATZIG (170,97 km)
Öffnungszeiten:
(1 VI – 30 IX): Mo – Fr 9:00 – 18:00 | Sa, So und Feiertage 10:00 – 17:00
Nach der Saison: Mo – Fr 7:00 – 16:00 | Sa, So und Feiertage – je nach Bedarf (größere Anzahl von Schiffen) und nach Voranmeldung im Zarząd Zlewni Noteć (Verwaltung für Wasserwirtschaft der Netze) in Bromberg Tel. 52 37 68 454 und 52 37 68 455.
Telefon an den Wärter: 67 25 69 641

KREUZ (176,20 km)
Öffnungszeiten:
(1 VI – 30 IX): Mo – Fr 9:00 – 18:00 | Sa, So und Feiertage 10:00 – 17:00
Nach der Saison: Mo – Fr 7:00 – 16:00 | Sa, So und Feiertage – je nach Bedarf (größere Anzahl von Schiffen) und nach Voranmeldung im Zarząd Zlewni Noteć (Verwaltung für Wasserwirtschaft der Netze) in Bromberg Tel. 52 37 68 454 und 52 37 68 455.
Telefon an den Wärter: 67 25 64 254

HÄFEN UND ANLEGESTELLEN

DER BROMBERGER KANAL
ANLEGESTELLE „GWIAZDA" — 601 930 965

DIE BRAHE
ANLEGESTELLE BROMBERG — 52 585 96 01

DIE NETZE
ANLEGESTELLE IN DER BINNENSCHIFFFAHRTSSCHULE IN NAKEL — 693 855 017 | 693 855 016
693 855 017 | 693 855 016
ANLEGESTELLE IN USCH – zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Reiseführers befand sich das Objekt noch im Bau.
MARINA IN CZARNIKAU — 784 681 214 (direkt) | 608 350 684 | 669 048 257
ANLEGESTELLE IN DRATZIG — 535 953 490

DIE WARTHE
ANLEGESTELLE DES SPORTKLUBS „ADMIRA" (LANDSBERG AN DER WARTHE) — 95 722 40 48
WASSERANLEGESTELLE AWF (LANDSBERG AN DER WARTHE) — 95 7279 135

DIE ODER
OŚRODEK REKREACYJNY „DELFIN" – PRZYSTAŃ PRZY MIEJSKIM OŚRODKU SPORTU I REKREACJI
W KOSTRZYNIE NAD ODRĄ — 609 765 610

ZEICHENERKLÄRUNG

MASSSTAB 1 0,5 0 1 2 3 4 5 km

GDAŃSK	Woiwodschaftsstadt
ELBLĄG	übrige Städte
Kadyny	Dörfer
▨	Geschlossene Ortschaften
🟦	Gewässer
≈	Feuchtgebiete
⊂	Naturschutzgebiet
○	Nationalpark, Landschaftspark
A1 S5	Autobahnen / Schnellstraßen
10 223	Landesstraßen / Woiwodschaftsstraße
—	übrige Straßen
—	Bahnstrecke
······	Schmalspurbahnen
....R1....	Fahrradroute R1
9,6 ≍	Brücken mit Lichthöhe
3,5 ≍	Klappbrücke mit Lichthöhe
4,0 ≍ ›··‹	Fußgängerbrücke mit Lichthöhe / Zugbrücke Fußgänger
⊖	Pontonbrücke
⛴	Fährübergang / geplanter Fährübergang
»	Schleusen
Przegalina 188/11,9/3,28/3,28	Schleusen, Name Länge / Breite / Fallhöhe / Wassertiefe an der Unterkante (m)
15	Hochspannungsleitung mit Lichthöhe
4,4	andere Hindernisse mit Lichthöhe
★	Navigationslichter / Hafenlichter
▲	Lichtbake / Tonen / Einfahrtstore
•925	Kilometerangabe an der Wasserstraße
⚓	Seehafen / Binnenhafen
⚓	Anlegestelle / Anlegestelle im Bau
⚓	Wassertaxinetz / Passagierhafen
⚠	gefährliche Stellen in der Navigation
□	Nicht schiffbare Strecke
🏛	säkulares Denkmal
🏛	wasserbauliches Denkmal
♁	sakrales Denkmal
H	Hotel
✎	anderes Übernachtungsobjekt
▲	Möglichkeit zum Zelten innerhalb der Anlegestelle
A	agritourism farms selected by project partners
VHF 10	Verbot des Funkempfangs auf einem bestimmten Kanal
VHF 10	Angabe des Funkkanals für Navigationsinformationen
≈	Sandbank